C/mem

Leitfaden

zum Gebrauch bei

gottesdienstlichen Handlungen

zunächst für die

Aeltesten und Prediger

der

Gesamt-Mennoniten-Gemeinde in Baden
und anderer mit ihr verbundenen Gemeinden.



Sinsheim
G. Becker'sche Buchdruckerei
1921.

Vorwort.

Schon seit längerer Zeit fühlte man in unsern Gemeinden in Baden das Bedürfnis eines neuen Formularbuches, da das alte bisher gebrauchte einesteils nach Inhalt zu mangelhaft und wenig zweckentsprechend war, anderenteils auch nach Form und Sprache den Anforderungen unserer Zeit nicht mehr entspricht. Und das pfälzische, im Jahr 1852 von J. Molenaar herausgegebene Formularbuch ließ sich deshalb nicht in unsern Gemeinden einführen, weil diese in verschiedenen Punkten eine andere Verfassung haben als die rheinpfälzischen.

Aus diesem Grunde wurde bereits vor zwei Jahren bei einer Aeltesten-Versammlung zu Helmstadt die Sache zur Sprache gebracht, und nach gemeinschaftlicher Beratung vom Aeltestenrat die Abfassung eines neuen Formularbuches beschlossen und damit der Unterzeichnete beauftragt. Nachdem der Entwurf fertig war, wurde derselbe sämmtlichen Aeltesten zur Einsicht zugesandt, und von einigen derselben Abänderungen und Zusätze vorgeschlagen. Auf der Aeltesten = Versammlung am 2. März dieses Jahres (1876) wurde nochmals der Entwurf durchberaten, die Fassung dieses neuen Formularbuches endgültig festgestellt und dann der Beschluß gefaßt, dasselbe dem Druck

zu übergeben und zum Gebrauch in unsern Gemeinden einzuführen. Man hielt jedoch für passender, demselben statt „Formularbuch“ den Titel „Leitfaden“ zu geben.

Bei der Bearbeitung dieses Leitfadens hat man beim ersten Teil, die Gebete enthaltend, besonders das obengenannte pfälzische Formularbuch benützt, aus dem die meisten derselben entnommen sind; ebenso die Gebete bei Beerdigungen. Beim zweiten Teil, der die gottesdienstlichen Handlungen enthält, wurden hauptsächlich die auf dieselben Bezug habenden schriftlichen und hinterlassenen Arbeiten des vor 2 Jahren heimgegangenen Aeltesten Christian Schmutz zu Rappenau benützt; jedoch wurde alles Wahre und Wesentliche des alten Formularbuchs beibehalten. Das Unrichtige aber hat man abgeändert, und z. B. statt „bestätigte Diener“ Aelteste, und statt „bestätigte Aelteste“ (Almosenpfleger) Diakonen gesagt. Ebenso konnte die alte Form der Verlobung nicht mehr beibehalten werden, da dieselbe fast einer förmlichen Trauung gleichkommt. Bei der Trauformel mußte besonders wegen der nun allgemein eingeführten Civilehe darauf Rücksicht genommen werden, die Stellung unserer Gemeinden derselben gegenüber auseinander zu setzen und darzulegen, in wie fern wir uns der Civilehe willig unterziehen können, ohne unser Gewissen zu verletzen und unsern Grundsätzen etwas zu vergeben.

Bei der Taufhandlung wurde zwar die bisherige Weise beibehalten, jedoch in der Hoffnung, daß sich mit der Zeit in Bezug auf die Erfordernisse der durch die heil. Taufe in unsere Gemeinde Aufzunehmenden eine dem Worte Gottes gemäßere Erkenntnis und Ausübung Bahn

brechen werde. — Bei der Gemeindeuntersuchung (Umfrage), beim heil. Abendmahl und der Gemeindezucht haben wir für gut erkannt, das Wesen und die Bedeutung der Sache der Form voranzustellen und unwahre, in Gottes Wort nicht gegründete, irrige Auffassungen zu berichtigen. Ebenso haben wir nach Gottes Wort für gut und richtig erkannt, nach Umständen und Verhältnissen die Einsetzung von Aeltesten, Lehrern und Diakonen ins Amt auch ohne Los erfolgen zu lassen. Da in neuerer Zeit auch vielfach gewünscht und gerne gesehen wird, daß verstorbene Glieder unserer Gemeinden von den eigenen Predigern beerdigt werden, so wurde diesem Leitfaden auch eine Anweisung zu Beerdigungen nebst den dazu gehörigen Gebeten beigefügt.

Ueberhaupt wurde bei der Verfassung dieses Buches nach Gaben und Kräften darauf Rücksicht genommen, dem Bedürfnis möglichst Rechnung zu tragen, und den mehr gesetzlichen als evangelischen Geist des alten Formularbuches zu vermeiden. Wir wissen zwar wohl, daß auch dieses neue Formularbuch oder Leitfaden, wie überhaupt alles menschliche Werk, unvollkommen, mangelhaft und Stückwerk ist. Allein diese Einsicht konnte und durfte für uns kein Grund sein, die Herausgabe und Einführung dieses Buches zu unterlassen und gegen unsere Ueberzeugung das Fehler- und Mangelhafte des älteren Formularbuches fortbestehen zu lassen, wie jeder Einsichtige wohl zugeben wird. Wir konnten dieses Werk auf Grund der heil. Schrift um so freudiger unternehmen, da wir uns auch in dieser Beziehung mit den vor einigen Jahren heimgegangenen beiden Aeltesten Christian Schmutz von

Rappenau und Ulrich Hege von Oberbiegelhof in Uebereinstimmung wissen. Indessen wollen wir nicht mit denen rechten, die in einseitigem starren Festhalten des Alten, sich jeder besseren, fortschreitenden Erkenntnis verschließen und die Form für das Wesen der Sache selbst halten. Wir können uns aber auch nicht durch solche abhalten lassen, durch Gottes Gnade von Erkenntnis zu Erkenntnis, von Licht zu Licht, von Leben zu Leben fortzuschreiten, bis das Stückwerk aufhören und das Vollkommene erreicht sein wird.

Ueber die Frage, ob ein solches Buch als Leitfaden für Prediger überhaupt notwendig und nützlich sei, können wir wohl hinweggehen, da dieses schon längst ein Bedürfnis in unsern Gemeinden geworden ist. Darüber dürfen wir jedoch nicht weggehen, daß dasselbe nur dann nützlich und segensreich für unsere Gemeinden werden kann, wenn es als ein Mittel zum Zweck, nicht aber als der Zweck selbst angesehen und behandelt wird. In letzterem Falle würde dasselbe mehr ein Hindernis als ein Förderungsmittel im Ringen nach dem vorgesteckten Ziel werden, welches uns vorhält unsere himmlische Berufung. Denn nur der Geist schafft die Formen, nicht aber die Formen den Geist. Wir sehen daher auch dieses neue Formularbuch, wenn man es so nennen will, wie auch in dem Vorwort des alten wahr und treffend gesagt ist, nur als ein Hilfsmittel für junge oder neuangehende Aelteste und Lehrer an, ohne den Geist solcher binden zu wollen, die eine tiefere Einsicht und besseres Geschick in der Behandlung der geistlichen Handlungen in der Gemeinde haben, obwohl es immerhin gut ist, in derselben nach

einerlei Regel einherzugehen in dem Glauben, den wir von unsern Vätern überkommen haben.

Möge nun auch dieses Buch den Aeltesten und Predigern unserer Gemeinden als ein Leitfaden und zur Förderung der Einheit bei den gottesdienstlichen Handlungen in der Gemeinde dienen: „Bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi;“ und wir nicht mehr bedürfen solcher äußeren Hilfsmittel, sondern das Gesetz des Geistes in aller Herzen geschrieben steht.

In Bezug auf die vorkommenden Druckfehler werden die Leser auf die Berichtigung auf der letzten Seite verwiesen.

Reihen, im Oktober 1876.

U. Hege, Aeltester
im Namen und Auftrag unserer
Aeltesten-Versammlung.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Als die erste Auflage unseres Leitfadens zur Neige ging, stand seine fernere Notwendigkeit und damit ein Neudruck außer Frage. So gut aber auch und ganz auf biblischer Grundlage ruhend unser alter Leitfaden gewesen ist, so zeigte sich doch im Laufe der Jahre, daß eine Durchsicht nötig und teilweise Aenderungen und Ergänzungen nicht zu umgehen waren. Mit der Bearbeitung der neuen Auflage wurden vom Aeltestenrat mehrere Brüder beauftragt. Ihre Vorschläge wurden in verschiedenen Sitzungen der Aeltestenversammlung durchgesprochen, so daß der Leitfaden wie er heute vor uns liegt, in allen seinen Teilen dem Aeltestenrat zur Kenntnis gebracht wurde und auch dessen völlige Zustimmung gefunden hat.

Grundsätzlich ist das Buch das alte geblieben. In betreff der Taufe, Besuchspredigt und Abendmahl konnte manches in weniger Worten gesagt werden, einiges mußte der heutigen Praxis gemäß berichtigt und neu formuliert werden um unsere Grundsätze mehr zur Geltung zu bringen. Auf die Notwendigkeit eines dem Taufunterricht vorangehenden Unterrichts unserer Kinder wurde in einer Fußnote hingewiesen. Eine wesentliche Verkürzung erfuhr

das Buch durch Weglassung der meisten Gebete im ersten Teil. Dieselben wurden in der Praxis wohl kaum gebraucht. Beigefügt wurden dagegen die an Eidesstatt gegenwärtig für das Gelübde der Mennoniten gesetzlich geltenden Formeln in Baden, Württemberg, Bayern und Preußen.

Möge unser Leitfaden auch in seiner etwas veränderten Form unseren Aeltesten, Predigern und Gemeinden ferner zum Segen gereichen.

Heilbronn, im Mai 1921.

Ph. Hege, Aeltester
im Namen und Auftrag unserer
Aeltesten-Versammlung.

Inhalt.

Erster Teil.

Seite

I. **Das apostolische Glaubensbekenntnis** . . . . . .

II. **Biblische Sprüche zum gottesdienstlichen Gebrauch nebst dem Gebete des Herrn.**

A. Beim Auftritt 1
B. Der apostolische Friedenswunsch 2
C. Der Segen 2
D. Das Gebet des Herrn 2

III. **Gebete.**

A. Vor der Predigt 5
B. Nach der Predigt 6

Zweiter Teil.

Handlungen.

I. **Predigerwahl.**

A. Wahl eines Predigers 9
1. Wahl und Einsetzung ins Predigtamt 10
a) Durchs Los 10
b) Ohne Los 24

Seite

B. Aeltestenwahl, mit und ohne Los 25
C. Einsetzung eines Reisepredigers 43

II. Diakonen-Wahl und Einsetzung eines Diakonen . . 55

III. Die heilige Taufe.
A. Bei Personen die innerhalb der Gemeinde geboren und erzogen sind 67
B. Taufe und Aufnahme solcher Personen, die aus einer andern Gemeinde oder Kirche sind 76

IV. Besuchspredigt 83

V. Gemeindezucht 85
A. Zurückweisung vom heil. Abendmahl 86
B. Behandlung eines in schwere Sünden gefallenen aber bußfertigen Gemeindegliedes 86
C. Ausschluß aus der Gemeinde 86
D. Behandlung solcher Gemeindeglieder, welche sich außerhalb unserer Gemeinde verehelichen 91
E. Amtsentsetzung und Ausschluß eines unwürdigen Predigers oder Aeltesten 92
F. Aufnahme ausgeschlossener Gemeindeglieder . . . 96
1. Bekenntnis eines nur vom Abendmahl zurückgewiesenen Gemeindegliedes 96
2. Reuebekenntnis eines in schwere Sünden gefallenen, aber bußfertigen Gemeindegliedes . . 96
3. Aufnahme eines Ausgeschlossenen 98
4. Wiederaufnahme eines Gemeindegliedes, das durch Annahme der Kindertaufe sich von der Gemeinde getrennt hatte 102

VI. Das heilige Abendmahl.
A. In der Gemeinde 104
B. Bei Kranken und alten Personen 113

Seite

VII. Trauung.

A. Verlobung 118

B. Bekanntmachung der Verlobung 120

C. Trauungshandlung 121

VIII. Einsegnung neugeborener Kinder 131

IX. Begräbnis nebst Leichengebeten.

A. Begräbnis 134

B. Leichengebete 138

a) Allgemeinen Inhalts 138

b) Besonderen Inhalts 140

1. Bei Beerdigung eines Kindes 140

2. Bei Beerdigung eines Jünglings oder einer Jungfrau 141

3. Bei Beerdigung eines Hausvaters oder einer Hausmutter 143

4. Bei einem plötzlichen Todesfall 144

5. Bei Beerdigung eines christlichen Dulders . . 145

6. Bei Beerdigung einer alten Person 146

Anhang. Die an Eidesstatt usw. 148



Erster Teil.

Das apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Und an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben. Amen.

Biblische Sprüche zum gottesdienstlichen Gebrauch nebst dem Gebete des Herrn.

A. Beim Auftritt.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

(2. Kor. 13, 13.)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Amen.

(2. Kor. 1, 2.)

Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in der Wahrheit und in der Liebe, sei mit euch! Amen.

(2. Joh. 3.)

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

(Offenb. 5, 12.)

Unser Anfang geschehe in dem Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Unser Anfang geschehe im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Amen.

Gnade sei mit allen, die da lieb haben unsern Herrn Jesum Christum unverrückt! Amen.

(Ephes. 6, 24.)

B. Der apostolische Friedenswunsch.

Der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu! Amen.

(Philipp. 4, 7.)

C. Der Segen.

Der Herr segne euch (oder uns) und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über euch, und gebe euch Frieden! Amen.

(4. Mose 6, 24—26.)

D. Das Gebet des Herrn.

Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Math. 6, 9—13.)

Gebete.

Gebet vor der Predigt.

Herr Gott! Du bist ein Licht und in dir ist keine Finsternis. Du hast deinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt, auf daß, wer ihm nachfolgt, nicht in Finsternis wandle, sondern das Licht des Lebens habe. Sende denn auch an diesem Morgen dein Licht und deine Wahrheit, daß sie uns leiten, und laß das Wort, welches heute unter uns verkündigt wird, unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege sein. Entdecke uns durch deinen Geist den Zustand unserer Herzen; vernichte unsere Eigenliebe; zerstöre allen Selbstbetrug in uns; demütige uns, damit du uns erhöhen könnest; reinige uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, auf daß du mit deinen guten und vollkommenen Gaben uns erfüllen, und selber in uns wohnen mögest. Verkläre uns in dein göttliches Bild, und laß deine überschwängliche Erkenntnis in uns schon hier den Anfang des ewigen Lebens werden. Lege einen reichen Segen auf diesen dir geheiligten Tag. Wirke durch deinen Geist kräftig an allen, die heute dein Wort verkündigen, hören und lesen; laß dich auch an denen, die dein teures Evangelium gering achten, nicht unbezeugt, damit dein Name geheiliget, dein

Reich ausgebreitet und das ewige Heil vieler Seelen gefördert werde. Erfülle unsere Bitten, o himmlischer Vater, um deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi willen. Amen.

Gebet nach der Predigt.

Wir loben und preisen dich, gütiger Gott und Vater, für deine große Gnade, daß du auch heute unsere Seelen durch dein Wort unterrichtet, getröstet und erbauet hast. Wie reichlich hast du uns von Jugend auf bis hierher durch das Evangelium deines Sohnes gesegnet! Dein Wort ist vollkommen und erquicket die Seele; deine Verheißungen sind tröstlich und erfreuen das Herz; deine Gebote und Zeugnisse sind unser Licht auf dem Wege durch die Zeit zur Ewigkeit. Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Hilf uns die seligmachende Erkenntnis, welche du heute wieder in unsere Herzen gepflanzet hast, gewissenhaft bewahren. Stehe uns durch deinen Geist mächtig bei, daß wir den guten Vorsätzen getreu bleiben, die wir vor deinem heiligen Angesichte gefaßt haben. Gib, daß die seligen Früchte des gehörten Wortes in unserem ganzen Leben sich zeigen, und laß uns dann auch unter den Leiden dieser Zeit in dir unsern Trost, bei dir Hilfe und Rettung finden. Denn du verlässest die nicht, die auf dich trauen; du segnest die, welche dich lieben. So sei denn dein Wort unseres Herzens Wonne in guten und bösen Tagen, bis wir nach den Prüfungen dieses irdischen Lebens in dein himmlisches Reich eingehen, wo wir dich mit den Engeln und Seligen loben und preisen werden immer und ewiglich. Amen.

Zweiter Teil.

Handlungen.

I. Predigerwahl.

A. Wahl eines Predigers.

(Ist in einer Gemeinde die Notwendigkeit vorhanden, daß ein oder mehrere Prediger gewählt werden, so ist dies von einem Prediger oder Aeltesten der Aeltestenversammlung vorzutragen, worauf von dieser die Sache in Beratung genommen wird, ob wirklich auch das Bedürfnis zur Wahl eines oder mehrerer Prediger in der betreffenden Gemeinde vorhanden ist, und ob auch solche Brüder, „die da tüchtig sind, andere zu lehren", in derselben sich befinden. Ist beides der Fall, so wird gleich der Sonntag bestimmt, an welchem die Stimmen eingenommen werden sollen und ein Aeltester oder Prediger beauftragt, dies zu besorgen. Am darauffolgenden Sonntag nach dieser Aeltesten-Versammlung ist der Gemeinde nach der Predigt der Tag der Stimmeneinnahme bekannt zu machen. Am bestimmten Tage nach der Predigt, in welcher auch auf die vorzunehmende Predigerwahl Bezug genommen und nach dem Schlußgebet, in dem der Herr Jesus, unser großer Oberhirte, gebeten wurde, daß er die Wahl so leiten möge, daß die Gemeinde einen treuen Hirten bekomme, und nachdem dieselbe auch dazu ermahnt wurde, gewissenhaft zu wählen, und nur einem solchen Bruder ihre Stimme zu geben, der neben gläubiger Gesinnung, Herz und Sinn für das Wohl der Gemeinde und das Heil der Seelen, auch die, zu diesem wichtigen Amte, nötigen Gaben hat, kann die Wahl vorgenommen werden. Ist ein Nebenzimmer vorhanden, so begibt sich der dazu beauftragte Prediger in dasselbe, worauf dann jedes Gemeindeglied eins um das andere

in dieses Zimmer geht und dem Prediger den Namen desjenigen Bruders mündlich oder schriftlich angibt, den es für dieses Amt für geeignet hält. Ist kein Nebenzimmer da, werden dem Prediger die Stimmen schriftlich eingehändigt. Haben alle Gemeindeglieder ihre Stimmen abgegeben, so zeigt derselbe Prediger der Gemeinde sogleich an, wer zum Prediger gewählt wurde, ob ein oder mehrere Brüder, und wie viel Stimmen in letzterem Fall jeder erhielt.

Bei der nächsten Aeltesten-Versammlung wird derselben das Resultat der Stimmeneinnahme mitgeteilt. Erhielt ein Bruder alle, oder fast alle Stimmen der Gemeinde, so beschließt der Aeltestenrat, denselben ohne Los in's Amt einzusetzen. Sind die Stimmen auf mehrere Brüder gefallen, so beschließt derselbe darüber, ob die Wahl durch Stimmenmehrheit gelten oder durch das Los entschieden werden soll. Soll durchs Los entschieden werden, so hat der Aelteste, welcher die Einsetzung vollziehen soll, auch den gewählten Brüdern mitzuteilen, an welchem Tage sie sich in der betreffenden Gemeinde einzufinden haben, um durchs Los über sich entscheiden zu lassen. Der durchs Los berufene Bruder ist sogleich in das Amt einzusetzen. Soll Stimmenmehrheit gelten, dann ist zu handeln wie Seite 24 vorgemerkt ist.)

1. Wahl und Einsetzung ins Predigtamt.

a) Durchs Los.

(Am bestimmten Tage, unmittelbar vor dem Gottesdienst, werden im Versammlungslokal vor versammelter Gemeinde so viel an Gestalt und Farbe gleiche Bücher, etwa Gesangbücher, als Brüder ins Los kommen, nebeneinander auf den Tisch gestellt, in deren einem oder mehreren, so viel eben von den miteinander losenden Brüdern zum Predigtamt bestimmt sind, vorher in einem Nebenzimmer von einem der Prediger ein Zettel gelegt wurde, worauf geschrieben steht: „Diener des Wortes." Da bei einer solchen Handlung jedesmal mehrere Prediger oder Aelteste zugegen sind, so predigen zwei von ihnen über Texte, die sich aufs Predigtamt beziehen. Nachdem

diese Predigten vorüber sind, steht der Aelteste, welcher die Handlung zu vollziehen hat, auf, hält eine kurze Ansprache und fordert die Gemeinde zum Gebet auf, und ruft den Herrn etwa mit folgenden Worten um seinen Segen und Beistand an):

Gebet unmittelbar vor dem Los.

Gnadenreicher und barmherziger Gott und Heiland, du großer Hirte deiner Herde, Haupt und Herr deiner Gemeinde, die du so teuer erworben hast mit deinem Blut und Tod, und die du allezeit treulich beschützest und regierst, damit dein Leib (die Gemeinde) erbaut und erhalten und dein Reich ausgebreitet werde. Du kennst alle deine Unterhirten und alle Glieder deiner Gemeinde mit Namen, denn du wandelst unsichtbar unter ihnen und weißt, was wir sind und was wir tun, und kennest und prüfest alle Herzen und Nieren. Du weißt auch, o Herr und Heiland, daß wir eben beisammen sind, einen (zwei) Lehrer oder Diener des Wortes durchs Los zu wählen und einzusetzen als Mitarbeiter in das Erntefeld dieser deiner Gemeinde. Und weil du selber befohlen und gesagt hast: Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende, so kommen denn auch wir jetzt auf deinen göttlichen Befehl zuerst zu dir, dem Herrn der Ernte, und bitten dich einmütiglich, du wollest nun auch dieser unserer Gemeinde einen (zwei) treuen und fleißigen Arbeiter und Diener deines Wortes geben und ihn (sie) ausrüsten mit der Kraft aus der Höhe und ihn (sie) setzen zum reichen Segen für die Gemeinde. Und weil du, o treuer Oberhirte, deine Unterhirten durch die Gemeinde wählen und setzen willst und wir anders deinen Willen nicht erkennen konnten, so stellen wir dir

nun zwei (drei, vier, fünf ꝛc.) unserer Mitbrüder, die von der Gemeinde gewählt worden sind, vor dein heiliges Angesicht und bitten dich um die Entscheidung durchs Los, welchen (welche) von ihnen du ersehen hast, und setzen willst zum Dienst deines Wortes; denn du weißt ja am besten, durch welchen (welche) du am meisten Nutzen und Segen für die Gemeinde wirken kannst. Wir kurzsichtige Menschen sehen nur das, was vor Augen ist, du aber siehest das Herz an. O treuer Heiland, sei jetzt mit und bei uns und lenke das wichtige Werk doch so, daß es dir zum Preis und Ruhm, und der ganzen Gemeinde zum Heil und Frieden gereichen möge! Amen.

(Alsdann spricht der Aelteste:)

Nun, so könnet ihr, einer nach dem andern, herzutreten und jeder ein Buch ziehen und mir übergeben, und zwar nach der Stimmenmehrheit, zuerst Bruder N. N. und dann Bruder N. N. usw.

(Nachdem dies geschehen und sich ein jeder dieser Brüder wieder an seinen Platz gesetzt, so werden die Bücher von den anwesenden Predigern aufgemacht und nach dem Zettel: „Diener des Wortes" gesucht; der Bruder (oder die Brüder), in dessen Buch dieser Zettel gefunden wird, wird als durchs Los zu diesem Amt berufen und bestimmt erkannt.

Hierauf wird derjenige Bruder (oder diejenigen Brüder), welchen (welche) das Los getroffen hat, vorgerufen, angeredet und das Amt anbefohlen, wie folgt:)

Anrede und Amtsanbefehlung.

Geliebte (r) Bruder (Brüder) und neuberufene (r) Mitdiener am Worte des Herrn! Gnade sei mit dir

(euch) und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

Da nun der Herr dich (euch) durch die Gemeinde gewählt und durchs Los zum Dienst seines Wortes berufen hat, so steht nun nichts mehr im Wege, dich (euch) nach apostolischem Vorbild und nach der Gemeindeordnung unter Handreichung und Gebet feierlich in das wichtige Amt einzusetzen und einzusegnen. Zuvor aber ist dir (euch) noch vorzuhalten und an's Herz zu legen, wie du dich in deinem (ihr euch in eurem) wichtigen Amte, in der Lehre und Aufsicht, im Gebet und Wandel zu verhalten hast (habt), damit du wissest (ihr wisset), schreibt Paulus, wie du (ihr) wandeln sollst (sollt) im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes.

Es wird dir (euch) nun im allgemeinen vom Herrn und der Gemeinde das Recht und die Vollmacht gegeben, das Predigtamt des Evangeliums in der Gemeinde zu verwalten, und wird dir (euch) insonderheit anbefohlen:

1. Das Wort Gottes, alten und neuen Testaments, Gesetz und Evangelium, das Elend und Verderben der Sünde, und das Heil in Christo, so viel der Herr dazu Licht und Gnade schenkt, rein und lauter zu verkündigen; [nämlich die Notwendigkeit der Buße, des Glaubens und der neuen Geburt aus Gott, die Notwendigkeit des neuen Lebens in der Liebe und fortgehenden Heiligung treulich zu lehren und zu predigen, und dich (euch) stets zu befleißigen, wie Paulus schreibt, Gott zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit,

(als rechtschaffene und unsträfliche Arbeiter, die da recht teilen das Wort der Wahrheit)].*)

2. Wird dir (euch) anbefohlen, in Gemeinschaft mit den andern Dienern der Gemeinde treulich acht zu haben auf die ganze Herde insgesamt und für ihr geistliches Wohl und Gedeihen mit Ernst und Eifer zu arbeiten, zu wachen und zu beten. [In Summa ein wachsames Auge zu haben und mitzuhelfen, daß Zucht und Ordnung, Liebe und Frieden, Einheit und Reinheit, im Glauben und in der Lehre, im Leben und Wandel, nach Gottes Willen aufgerichtet, erhalten und gefördert und so die Gemeinde je mehr und mehr erbaut werden möge auf dem Grund der Apostel, da Jesus Christus der Eckstein ist.]

3. Wird dir (euch) anbefohlen: Nicht allein nur acht zu haben und mitzuhelfen, daß die Haushaltung der Gemeinde im ganzen genau nach Gottes Wort und Willen geführt werden möge, sondern auch treulich dahin mitzuwirken, daß in jeder einzelnen Haushaltung fromme Kinderzucht, gottselige Hausandacht, wahre Gottesfurcht und Frömmigkeit überhaupt hergestellt und erhalten, und so jede Hausfamilie eine Gemeinde des Herrn im kleinen werden möge [und in all diesem selbst mit einem guten Beispiel voranzugehen, zur Ehre und zum Wohlgefallen Gottes und unseres Herrn Jesu Christi und zu des Hauses Heil].

4. Wird dir (euch) anbefohlen, mit Hilfe des Herrn und nach dem Maß deiner (eurer) Gaben und Kräfte auch treulich acht zu haben auf die einzelnen Schafe

*) Damit die Amtsanbefehlung sich nicht zu sehr in die Länge zieht, so kann beim Vorlesen der Amtspflichten, das was mit diesem Zeichen [ ] eingeklammert ist, weggelassen werden.

und Lämmer der Herde Christi, daß keines verloren gehe, sondern alle gerettet und selig werden möchten; [und daher auch treulich bemüht zu sein, die Verirrten und Verlorenen zu suchen, die Schläfrigen zu wecken, die Lauen und Gleichgültigen zu ermahnen, die Traurigen zu trösten, die Schwachen zu stärken, und die Gläubigen im Stande der Gnade zu befestigen und im christlichen Wachstum zu befördern. Sodann auch die Kranken und Notleidenden aller Art in ihrer Trübsal zu besuchen, sie mit Rat und Trost aus Gottes Wort zu erquicken und aufzurichten; überhaupt keine Gelegenheit zu versäumen, Seelen für den Herrn und sein Reich zu gewinnen].

5. Wird dir (euch) anbefohlen: In der Haushaltung und Ordnung der Gemeinde nie etwas aus eigener Willkür zu verändern, überhaupt nicht zu herrschen im Amt, sondern alle Angelegenheiten, die in der Gemeinde vorkommen, mit den übrigen Dienern und Aeltesten gemeinschaftlich und brüderlich zu beraten, zu richten und zu schlichten, damit alles ordentlich und friedlich zugehe in der Gemeinde, nach einerlei Regel und Ordnung, denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.

6. Wirst du (werdet ihr) treulich ermahnt: Alle Verrichtungen in deinem (eurem) wichtigen Amt und Beruf in rechter Weise und gottgefälliger Gesinnung zu besorgen; nicht mit Unlust oder Verdruß, sondern williglich und mit Freuden, ohne Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, nicht aus Eigennutz und Ehrsucht, sondern aus Liebe zum Herrn und zu seiner Ehre, aus

Liebe zur Gemeinde und zu ihrem Heil. [Wie Petrus ermahnt: Weidet die Herde Christi, so euch (dir) befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrund. (1. Petr. 5, 2.)]

7. Endlich wirst du (werdet ihr) noch ermahnt, nicht nur deines Amtes (eures Amtes) treulich zu warten in allen Stücken, sondern vor allem acht zu haben auf dich (euch) selbst, damit du (ihr) ohne Unterlaß wachsen mögest (möget) an Erkenntnis deiner (eurer) selbst, sowie an Erkenntnis Gottes und Jesu Christi und seines heiligen und seligmachenden Wortes, [und je mehr und mehr erfüllet werdest (werdet) mit allerlei geistlichen Gaben und göttlichen Lebenskräften zur segensreichen Führung deines (eures) hochwichtigen Amtes, und ganz besonders allen Fleiß tust (tut) wie Gottes Wort es fordert, der Gemeinde ein recht treues und musterhaftes Vorbild (recht treue und musterhafte Vorbilder) zu werden: im Wort und Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit, in der Nüchternheit und Mäßigkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und Gottseligkeit, in der Welt- und Selbstverleugnung; denn ein Knecht des Herrn soll untadelig sein als ein Haushalter Gottes].

Nun, geliebter Bruder! (geliebte Brüder!) du wirst (ihr werdet) wohl einsehen, und tief fühlen, wie wichtig das Amt ist, das du (ihr) nach Gottes Willen übernehmen und ausrichten sollst (sollt). Viel wird dir (euch) anvertraut, viel von dir (euch) gefordert, über viel hast du (habt ihr) einst Rechenschaft abzulegen. Dazu ist göttliche Hilfe, Kraft und Gnade nötig, und diese hat der

Herr seinen Dienern und Boten ausdrücklich verheißen in seinem Wort und ihnen den Beistand seines heiligen Geistes besonders zugesagt, und was er zugesagt, das hält er gewiß. Darum sei (seid) getrost und unverzagt, und verlaß dich (verlaßt euch) auf den Herrn und seine Kraft, die in den Schwachen mächtig sein will; mit Ihm, in Ihm, und durch Ihn kannst du (könnt ihr) alles wohl ausrichten, wie Paulus sagt: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. Außerdem hat der Herr seinen treuen Dienern großen Gnadenlohn versprochen: „Die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz, und die so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich", heißt es im Propheten Daniel; und zu seinen Jüngern sprach der Herr: „Freuet euch, denn siehe, euer Lohn wird groß sein im Himmel." Und Petrus sagt von den treuen Dienern, sie werden (wann erscheinen wird der Erzhirte) die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

Bist du (seid ihr) nun gel. Br. willig und bereit, das wichtige und heilige Amt, das dir (euch) mit seinen Rechten und Pflichten und herrlichen Verheißungen ist vorgehalten worden, zu übernehmen und es mit Gottes Hilfe auch treulich auszurichten? so antworte (antwortet): „Ja, mit Gottes Hilfe und Gnade."

Nun, so reiche ich dir (euch) die Hand im Namen des Herrn und der Gemeinde, und wird dir (euch) nun vom Herrn und der Gemeinde der Auftrag gegeben, das Lehr- oder Predigtamt, das dir (euch) mit seinen Rechten und Pflichten und Verheißungen ist vorgehalten worden, in der Gemeinde zu ver-

walten, nämlich mit kurzen Worten nochmals zusammengefaßt:

1. Das Wort Gottes rein und lauter zu verkündigen.

2. Für das geistliche Wohl der Gemeinde ernstlich zu sorgen.

3. Ueberhaupt alles treu und redlich auszurichten, was nach der heiligen Schrift und der Ordnung der Gemeinde zum Dienst des Wortes gehört.

Dazu wirst du (werdet ihr) nun feierlich verordnet und eingesetzt im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. [Der gnadenreiche und barmherzige Gott und Vater im Himmel weihe und salbe dich (euch) durch Jesum Christum von oben herab mit seinem heiligen Geist, und rüste dich (euch) aus mit Licht und Kraft, Mut und Freudigkeit zur rechten Führung deines (eures) Amts, damit es gereichen möge zu Gottes Preis und Ehre, der ganzen Gemeinde zum reichen Segen und dir (euch) selber zum ewigen Glück und Heil.] Amen.

Gebet der ganzen Gemeinde über den (die) ins Amt eingesetzten Bruder (eingesetzten Brüder).

(Die Gemeinde steht auf.)

Herr, unser Gott, lieber himmlischer Vater! Im Namen deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, kommen wir jetzt noch gemeinschaftlich zum Thron deiner Gnade und bitten und flehen, du wolltest in Gnaden und voller Barmherzigkeit ansehen unsern (unsere) hier

vor dir stehenden Bruder (Brüder), den (die) du berufen hast zum Dienst deines Wortes. Ach, Herr! Erbarme dich über ihn (sie) und stehe ihm (ihnen) bei mit deiner allmächtigen Gnadenkraft zu seinem (ihrem) wichtigen Amte und Werk; hilf ihm (ihnen) allmächtiger Gott und Herr; denn es ist ja nicht seine (ihre) eigene Sache, sondern deine Sache und dein Werk ist es, das er (sie) tun und ausrichten soll, (sollen) für dich und deine Ehre und für dein Reich und deine Gemeinde soll er (sollen sie) arbeiten und wirken, wachen und beten, kämpfen und ringen, und dazu hat er (haben sie) sich nicht selber nach eigener Wahl verordnet, sondern du, o Herr, hast ihn (sie) (durchs Los) dazu erwählt und gesetzt. Nun so nimm dich seiner (ihrer) auch treulich an; sende ihn (sie) nicht bloß und leer in seinen (ihren) Dienst, in die Arbeit deiner Gemeinde, sondern gib ihm (ihnen) alles Nötige zu einem gesegneten Wirken in seinem (ihrem) Amt und Beruf. Und du, o treuer Hoherpriester, Jesus Christus, salbe und segne ihn (sie) mit deinem verheißenen heil. Geist, mit dem Geist der Apostel und Propheten, mit dem Geist des Lichts, der Wahrheit und der Kraft, mit dem Geist des Glaubens und der Liebe, der Heiligung und der Zucht, mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes, des Rats und der Stärke, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn, damit er ein Hirte werde (sie Hirten werden) nach deinem Herzen, und die Herde weide (Herden weiden) zu deinem Wohlgefallen. O Herr, nimm ihn (sie) auch stets und allezeit in deinen allmächtigen Schutz und Schirm, damit ihn (sie) der Arge nicht antaste und in sein Netz bringe.

Begleite ihn (sie) auf allen seinen (ihren) Wegen und stehe ihm (ihnen) in Gnaden bei in allen Verrichtungen seines (ihres) Amts, damit ihm (ihnen) alles wohlgelinge. Stärke und tröste ihn (sie) auch allezeit in allen Prüfungen, Leiden und Widerwärtigkeiten, die öfters mit solchen Aemtern verbunden sind, damit er (sie) in deiner Gnade erhalten und bewahret werde (werden) und seines (ihres) Glaubens Ende davonbringe, nämlich der Seelen Seligkeit.

Ach, Herr! Gib ihm (ihnen) auch die Gnade, daß er ein recht würdiges Vorbild werde, (daß sie recht würdige Vorbilder werden) der ganzen Herde, oder Gemeinde, in wahrer Gottesfurcht und Frömmigkeit, und erhalte ihn (sie) dir treu bis in den Tod, damit einst am Tage der Vergeltung er (jeder von ihnen) den erfreulichen Zuruf aus deinem Munde hören möge: „Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude." Herr, erhöre uns um deiner Gerechtigkeit und ewigen Liebe willen. Amen.

So gehe (gehet) nun hin im Namen und Frieden des Herrn; richte dein (jeder sein) Amt redlich aus und empfange (empfanget) zum Schluß den Segen des Herrn:

Der Herr segne dich (euch) und behüte dich (euch), der Herr lasse sein Antlitz leuchten über dir (euch) und sei dir (euch) gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich (euch) und gebe dir (euch) seinen Frieden. Amen.

(Hierauf eine kurze Schlußermahnung an den oder die neuen Prediger und an die ganze Gemeinde; alsdann Schlußgebet des Gottesdienstes.)

(An den neu eingesetzten Bruder (oder Brüder)!

Geliebter Bruder (geliebte Brüder)! Zum Schluß möchte ich dir (euch) noch die Worte des Herrn, unseres Gottes an's Herz legen, die er einst zu seinem Propheten Hesekiel, Kap. 33, gesprochen hat: Du Menschenkind, ich habe dich dem Hause Israel zum Wächter gesetzt: du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie von meinetwegen warnen usw.; lies dies Kapitel öfters. Prüfe dich (prüfet euch) auch wiederholt ob du (ihr) wirklich in der Gnade Gottes und auf dem Hauptgrunde des Evangeliums, Jesus Christus (1 Kor. 3, 11) stehest (stehet), und selbst erfahren hast (habt), die große Wahrheit: Daß wir Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit erlangen vor Gott nicht durch unser eigenes Verdienst und Werk, sondern allein aus Gnaden um Christi willen durch den Glauben an ihn, und daß du (ihr) diesen Glauben im Gehorsam der Wahrheit in der Liebe beweisest (beweiset.) Allen, die dich (euch) hören, verkündige (verkündigt) die Buße zu Gott und den Glauben an den Herrn Jesum, und den ganzen Rat Gottes zu ihrer Seligkeit; bitte (bittet) sie an Christi statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

(An die Gemeinde):

Geliebte in Christo Jesu!

Empfanget nun als aus der Hand des Herrn selbst diesen hier euch neuerwählten Prediger. Nehmet ihn also mit vollem Vertrauen auf und an. Euch ist er geschickt zum Diener am Evangelio Jesu Christi. Betet deshalb für ihn und erzeiget ihm alle Liebe, die ihr eurem Vorgesetzten, Hirten und Lehrer vor Gott zu erweisen schuldig und ver=

bunden seid. Und wenn er euch das Wort des Herrn verkündigt: so gehorchet eurem Lehrer und folget ihm; denn er hat zu wachen über eure Seelen, als der da Rechenschaft dafür geben muß, auf daß er das Wort mit Freuden lehre, sein Amt mit Freuden tue und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Habet lieb die Stätte des Hauses Gottes und den Ort, da seine Ehre wohnet; lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen auch in eueren Häusern und Familien; ringet darnach eine Gemeinde zu werden, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas, sondern heilig sei und unsträflich. Seid daher nicht nur Hörer seines Wortes, sondern auch fleißige Täter desselben; folgsame Schafe Christi, die seine Stimme hören und das ewige Leben erlangen. Amen.

Schlußgebet.

Herr allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater! Im Namen deines Sohnes, unseres Herrn Jesu, kommen wir nochmals vor dein heiliges Angesicht mit Loben und Danken, mit Bitten und Flehen; o laß dir wohlgefallen die Rede unseres Mundes und das Gespräch unseres Herzens vor dir, Herr, unser Hort und Helfer. Ja, Lob und Dank sei dir gesagt, für dein teuer wertes Wort, das du uns in diesen Morgenstunden hast verkündigen lassen zu unserem Trost und Frieden; o hilf es uns auch bewahren in einem feinen und guten Herzen, daß wir hingehen und Frucht bringen in Geduld. Treibe uns auch an durch deinen heiligen Geist, daß wir nicht verlassen unsere Versammlungen, sondern uns untereinan-

der ermahnen zur Liebe und zu guten Werken, und auch fleißig seien zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ach, Herr, laß dir diese und alle unsere Gemeinden aufs neue empfohlen sein; laß deine Gnade walten über ihnen, und gib, daß die noch unbekehrten Glieder gründlich bekehrt, die Bekehrten immer völliger geheiligt und im wahren Glauben je mehr und mehr befestigt, erhalten und bewahret werden zum ewigen Leben. Wehre dem bösen Feind mit deiner allmächtigen Hand, daß es ihm nicht gelinge, Unfrieden und Aergernisse anzurichten; erfülle dagegen alle Herzen der Glieder mit inniger Liebe zu dir und zu den Brüdern und zu allen Menschen. Wir empfehlen auch nochmals deiner Gnade, o Herr, unsern Bruder (unsere Brüder) den (die) du berufen hast zum Dienst deines Wortes, wofür wir dir herzlich danken. Sei du allezeit sein (ihr) gnädiger Beistand und Helfer, daß er (sie) viel Frucht schaffe (n) in den Gemeinden zu deinem Preis und Ruhm. Neige, allgütiger Herr und Gott, die Herzen aller Glieder mit Liebe und Zutrauen ihm (ihnen) zu und mache sie bereit, daß sie das Wort der Wahrheit, das er (sie) verkündigt (verkündigen), gerne hören; seine (ihre) brüderliche und amtliche Zucht und Vermahnung willig annehmen und befolgen; allezeit herzlich für ihn (sie) beten, damit er sein (sie ihr) Amt mit Freuden tun möge (mögen) und nicht mit Seufzen, sonst wäre es nicht gut. Deine Gnade sei auch, o treuer Gott und Vater, mit allen Gemeinden unseres Bekenntnisses. Gieße deinen heiligen Geist reichlich aus über sie und gib, daß alle ihre Diener in der Kraft deines Geistes dein

Evangelium rein und lauter verkündigen, und so die Gemeinden gebaut, gebessert und erneuert und die ganze Menge werden möge: Ein Herz und eine Seele in Liebe und Frieden, und alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. Ach Herr, erbarme dich über alle Menschen und fördere dein Werk und dein Reich in allen Landen; mache allem Streit und Hader, allem Krieg und Blutvergießen ein Ende, und gib, daß alle Gläubigen eins werden im ganzen Gehorsam gegen dein Wort nach deinem Willen und die verheißene herrliche Friedenszeit recht bald anbrechen möge, wo nur eine Herde und ein Hirte sein wird, und der ganze Erdkreis voll werde, der Erkenntnis und Ehre deines großen und heiligen Namens und dir alle willig dienen im heiligen Schmuck. Herr Jesu, dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, darum bitten wir dich, bringe es bald dahin, um deines Namens Ehre und um deiner großen Verheißung willen! Amen.

---

2. Prediger-Wahl und Einsetzung.

b) Ohne Los.

(Ist ein Bruder oder sind mehrere Brüder von der Gemeinde einstimmig oder fast einstimmig zum Prediger gewählt worden, so wird das Los nicht angewendet, sondern der oder die von der Gemeinde erwählten Brüder werden nach erfolgter Rücksprache und Verständigung an dem zur Einsetzung bestimmten Tage sogleich nach beendigter Predigt [in der auf die bevorstehende Handlung Bezug genommen wird] vorgerufen und vom Aeltesten folgendermaßen angeredet:)

Da nun der Herr dich (euch) durch die Gemeinde gewählt und zum Dienst des Wortes berufen hat, so steht nichts mehr im Wege, dich (euch) nach apostolischem Vorbild und nach Ordnung der Gemeinde unter Handreichung und Gebet feierlich in das wichtige Amt einzusetzen und einzusegnen. Zuvor aber ist dir (euch) noch vorzuhalten und ans Herz zu legen, wie du dich (ihr euch) in deinem (eurem) wichtigen Amte, in der Lehre und Aufsicht, im Gebet und Wandel zu verhalten hast, (habt), damit du wissest (ihr wisset), schreibt Paulus, wie du (ihr) wandeln sollst (sollt) im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes usw.

(Die Pflichtvorhaltung und Einsetzung ist dann dieselbe, wie bei den durchs Los Erwählten.)

(Die Aeltesten haben das Recht, solche Brüder in der Gemeinde, die sie zum Predigt- oder Aeltestenamt für tüchtig halten, zur Wahl vorzuschlagen; es soll aber jedem Gemeindeglied freistehen, die vorgeschlagenen oder andern Brüder in der Gemeinde zu wählen.)

B. Aeltestenwahl mit und ohne Los.

(Die Stimmeneinnahme zur Aeltesten-Wahl und das Los geschieht auf dieselbe Weise, wie bei der Wahl eines angestellten Predigers, wie oben in der Einleitung angegeben wurde; nur mit dem Unterschied, daß bei der Aeltestenwahl die Stimmen in allen Gemeinden eingenommen und dann diese Stimmen von allen zusammengestellt werden. Je nachdem die Stimmen gefallen sind, werden dann die betreffenden Brüder entweder nach vorhergegangenem Los oder ohne dieses in's Aeltestenamt eingesetzt. Zu Aeltesten dürfen nur im Amt stehende Prediger gewählt werden).

Anfangsgebet
zum Gottesdienst am Tage der Aeltesten-Einsetzung.

Herr, unser Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, und durch ihn auch unser Vater, wir danken dir für deine unergründliche Liebe und dein Erbarmen, womit du uns geliebet und dich über uns erbarmet und deinen Sohn Jesum Christum für uns dahin gegeben hast, auf daß wir nicht verloren werden, sondern durch den Glauben an ihn das ewige Leben haben; wir danken dir auch für dein teures Wort und Evangelium, das du uns geschenket hast, in dem du deinen heiligen Willen und den Weg zu unserer Seligkeit so klar zeigest und uns vor Augen stellest.

Wir preisen dich auch für die Gnade, o Herr, daß wir uns allezeit ungehindert und ungestört versammeln und aus deinem Worte gemeinschaftlich erbauen dürfen an den Orten, da deine Ehre wohnt.

Wir danken dir auch von Herzen, daß du uns heute hast hierher zusammengeführt und keine Krankheit oder sonstige Not uns abgehalten hat, an diese Stätte des Friedens zu kommen, wo du uns auf's neue wieder segnen willst mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

O, laß uns doch diese teuren Gnadenwohltaten mit gerührtem Herzen erkennen und dankbarlich benützen zu deinem Wohlgefallen und zu unsrem Heil und Frieden; vergib uns, wenn wir sie bisher nicht so treulich benützt und angewendet haben, wie es hätte sein sollen und sein können nach deinem Wort und Willen.

Und du, o barmherziger Heiland, du guter und treuer Oberhirte deiner so teuer erkauften Herde und Gemeinde, siehe jetzt in Gnaden und voller Güte auf uns alle herab, wie wir hier versammelt sind, um dein Wort zu lehren und zu hören, und einen (zwei, drei) Bruder in's Aeltestenamt einzusetzen und einzusegnen für deine Gemeinde. Verleihe uns doch dazu, lieber Herr! deine Gnade und deinen reichen Segen; denn ohne dich und deine Hilfe vermögen wir ja nichts, ist all unser Tun vergebliche Mühe. Ach Herr! du kennst ja unsere Schwachheit und weißt, wie es mit uns steht und wie sehr wir deines göttlichen Beistandes bedürftig sind; es ist ja deine Sache und betrifft deine Ehre, was heute geschehen soll. Darum sei uns gnädig und wende dich zu uns und sei in unserer Mitte; wir laden dich recht herzlich dazu ein und bitten dich, du wollest das wichtige Werk in deine besondere Aufsicht und Leitung nehmen, damit alles wohl gelingen und dein heiliger Name in und unter uns verherrlicht werden möge.

Stärke, o Herr, besonders auch deine schwachen Diener und Haushalter mit der Kraft aus deinem oberen Heiligtum zur heilsamen Verkündigung deines Wortes, und zur ganzen Ausführung der bevorstehenden heiligen Handlung. Oeffne auch die Herzen der Zuhörer für deine Wahrheit, damit der lebendige Same des Evangeliums tief hineinfallen, keimen, wachsen und reichlich Früchte bringen möge für's ewige Leben.

Segne, o Herr, dein Wort heute auch sonst noch überall wo es gelehrt und gehört, gelesen und betrachtet wird an allen Seelen, damit es Furcht schaffe

und dein Reich in allen Landen mehr und mehr gebaut und ausgebreitet werde, und so der ganze Erdkreis voll werden möge der Erkenntnis und Ehre deines großen und heiligen Namens nach deiner Verheißung.

O Herr hilf, laß alles wohl gelingen um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Unser Vater in dem Himmel usw.

(Nach dem Eingangsgebet predigen ein oder zwei der anwesenden Aeltesten oder Prediger über die zu dieser Handlung passenden und gewählten Texte, wozu folgende Stellen genommen werden können: Jes. 52, 7.; 62, 6. 7. Jer. 15, 19. Hesek. 2, 7.; 3, 17.; 33, 1—20. Ap.-Gesch. 1, 15—26; 20, 28. Ephes. 4, 11—13. 1 Tim. 3, 1—7. 1 Tim. 4, 16. 2 Tim. 2, 15.; 4, 1. 2. 5. 7. 8. 1 Petr. 5, 2—4. Darnach hält der Aelteste, welcher die Handlung zu vollziehen hat, noch eine kurze Ansprache, fordert die Gemeinde zum Gebet auf und ruft den Herrn etwa in folgenden Worten um seinen Segen und um seine Leitung in dieser wichtigen Sache an:)

Gebet unmittelbar vor dem Los.

Gnadenreicher und barmherziger Gott und Heiland, du großer Hirte deiner Herde, Haupt und Herr deiner Gemeinde, die du allezeit treulich beschützest und regierest, und sie stets mit Hirten und Lehrern versorgest, damit dein heiliger Leib erbaut und erhalten werde. Du kennst alle deine Unterhirten und alle Glieder deiner Herde mit Namen, denn du wandelst unsichtbar in den Gemeinden und weißt was wir sind und was wir tun, und kennst und prüfst alle Herzen und Nieren. Du weißt auch, o Herr und Heiland, daß wir jetzt beisammen sind, um einen (zwei) Aeltesten durchs Los zu wählen und einzusetzen zum Arbeiter (zu Arbeitern) in das Ernte-

feld deiner Gemeinde. Und weil du selber befohlen und gesagt hast: Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende: so kommen denn auch wir jetzt auf deinen göttlichen Befehl zu dir, dem Herrn der Ernte, und bitten dich einmütiglich, du wollest nun auch dieser unserer Gemeinde einen (zwei, drei) recht treuen und fleißigen Arbeiter und Aeltesten geben, und ihn (sie) ausrüsten mit der Kraft aus der Höhe, und ihn (sie) setzen zum reichen Segen für die Gemeinde. Und weil du, unser treuer Oberhirte, deine Unterhirten durch die Gemeinde wählen und setzen willst, und wir anders deinen Willen nicht erkennen konnten, so stellen wir dir zwei (drei) unserer Mitbrüder, die von der Gemeinde vorgeschlagen sind, vor dein heiliges Angesicht, und bitten dich um deine gnädige Anzeige durchs Los, welche (n) unter ihnen du ersehen hast und setzen willst zum (zu) Aeltesten in der Gemeinde; denn du weißt ja am besten, welche (n) du brauchen kannst, und welchen (welchem) von ihnen dieses Amt für ihn (sie) selbst und für die Gemeinde am meisten heilbringend werden kann. Wir kurzsichtige Menschen sehen nur das, was vor Augen ist, du aber siehest das Herz an.

O treuer Herr und Heiland, lenke und führe nun auch dieses wichtige Werk so, daß es dir zum Preis und Ruhm und der ganzen Gemeinde zum Heil und Frieden gereichen möge.

Wirke, o Herr, auch mit deiner göttlichen Gnadenkraft in den Herzen derer, die mit einander zu losen haben, daß sie mit kindlicher Ergebung in deinen hl. Willen herzu treten zum Los und sich gern und willig

gefallen lassen, wie du es nach deiner göttlichen Weisheit zu lenken beschlossen hast. Deine Gnade, o Herr, sei auch mit uns allen, daß wir kindlich und gläubig deine hl. Führung ehren und denjenigen (diejenige), den (die) du berufen und setzen willst, als von dir gesendet mit Dank und Freuden auf- und annehmen.

Nun Herr! — so rufen wir jetzt, wie deine erste Jüngerschaar —: Nun Herr, aller Herzenskündiger, zeige an durchs Los, welchen (welche) du erwählet hast unter diesen zwei (drei u. s. f.), daß einer (sie) empfange(n) das Aeltestenamt und er (sie) dann der Gemeinde vorgestellt und feierlich in sein (ihr) Amt eingesetzt und eingesegnet werde (werden).

O Herr Jesu, nun entscheide uns zur Freude, wer da werde Hirt und Lehrer deiner Herde. Amen.

(Der Aelteste spricht alsdann:)

Nun so könnet ihr, einer nach dem andern, herzutreten und jeder ein Buch ziehen und mir übergeben und zwar nach der Stimmenmehrheit, zuerst N. N. und dann N. N.*)

(Hierauf wird derjenige oder werden diejenigen, welche das Los getroffen hat, vorgerufen, angeredet und das Amt ihm (ihnen) anbefohlen wie folgt:)

Anrede und Amtsbefehlung.

Geliebter Bruder (geliebte Brüder) und neuberufene(r) Mitälteste(r)! Gnade sei mit dir (euch) und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

*) Sind die Stimmen bei der Wahl so gefallen, daß kein Los nötig ist, so werden die betreffenden Prediger, wenn mehrere zum Aeltestenamt bestimmt sind, unmittelbar nach der Predigt vorgerufen und das Amt ihnen anbefohlen auf dieselbe Weise, wie denen, welche durchs Los erwählt wurden. Das Gebet über die knienden Aeltesten ist auch dasselbe.

Da nun der Herr unser Oberhirte, dich (euch) durch die Gemeinde (und durchs Los) berufen hat, als Aeltester oder Bischof (Aelteste oder Bischöfe), zu weiden die Gemeinde Gottes, die er durch sein eigen Blut erworben hat, so steht nun nichts im Wege, dich (euch) nach apostolischer Ordnung unter Handauflegung und Gebet, feierlich in das wichtige Amt einzusetzen.

Vorher aber sind dir (euch) die heil. wichtigen Amtsverrichtungen, die du als Aeltester (ihr als Aelteste) nach der Ordnung der Gemeinde zu tun und auszurichten hast (habt) vorzuhalten und ans Herz zu legen, damit du wissest (ihr wisset) wie du (ihr) wandeln sollst (sollt) im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes.

Es wird dir (euch) nun vom Herrn und der Gemeinde das Recht und die Vollmacht gegeben und dir (euch) aufgetragen das Aeltestenamt in der Gemeinde zu verwalten, und wird dir (euch) somit anbefohlen:

1. Als Diener Christi das Predigtamt des Evangeliums, das du (ihr) früher schon empfangen und bisher versehen hast (habt), auch fortan treulich zu besorgen, unermüdet fortzufahren, das ganze Wort Gottes alten und neuen Testaments, besonders aber das Wort der Versöhnung, das Heil in Christo, rein und lauter zu verkündigen (damit die Gemeinde erbauet werde auf dem Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist).

2. Wird dir (euch) hiezu noch weiter anbefohlen: Die heilige Taufe nach der Lehre und Einsetzung Christi und nach der Ordnung der Gemeinde redlich zu verwalten.

[Die zu Taufenden vorher mit dem Heilsplane Gottes durch gründlichen Unterricht aus Gottes Wort bekannt zu machen, und wenn sie nach genauer Prüfung im Glauben erfunden werden, sie alsdann auf ihr Bekenntnis des Glaubens zu taufen, wie der Herr befohlen und gesagt hat: Lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.]

3. Wird dir (euch) anbefohlen:

Das heil. Abendmahl treulich zu verwalten und zu halten mit den dazu vorbereiteten Gliedern der Gemeinde nach der Einsetzung unseres Herrn Jesu Christi [zum Gedächtnis seines für uns gebrochenen Leibes und vergossenen Blutes, und zum seligen Genuß aller uns dadurch erworbenen Wohltaten und Segnungen seiner Liebe und Gnade].

4. Wird dir (euch) anbefohlen:

Das Amt der Schlüssel, d. h. die christliche Gemeindezucht, treulich und weislich auszuüben und zu handhaben, [nämlich die ungehorsamen Diener und Glieder, die entweder durch irrige und falsche, vom Worte Gottes und dem darauf gegründeten Bekenntnis der Gemeinde abweichenden Lehren oder durch einen unchristlichen Wandel Anstoß und Aergernis geben und sich davon nicht abmahnen lassen, ohne Ansehen der Person von der Gemeinde auszuschließen, und diejenigen, die bußfertig wieder umkehren, ihre Fehler bereuen und bekennen und neuen Gehorsam geloben, öffentlich wieder auf- und anzunehmen, wie im Worte Gottes befohlen ist].

5. Wird dir (euch) anbefohlen:

Die Trauungen in der Gemeinde zu vollziehen; nämlich diejenigen Glieder, die sich miteinander verlobt haben und nach christlicher Ordnung in den Stand der Ehe einzutreten wünschen, öffentlich und feierlich zur Ehe einzusegnen.

6. Wird dir (euch) anbefohlen:

In Gemeinden wo Aelteste oder Lehrer oder Diakonen nötig sind solche in Vereinigung mit den übrigen Mitdienern und Mitältesten und mit Zustimmung der Gemeinde zu wählen und in das Amt einzusetzen, nach der Lehre und dem Vorbild der Apostel und nach der Ordnung der Gemeinde; in der Haushaltung der Gemeinde nie eine Veränderung vorzunehmen nach eigenem Gutdünken; überhaupt nicht eigenmächtig zu herrschen, sondern alle Angelegenheiten mit den Mitdienern und Mitältesten brüderlich zu beraten und zu ordnen, damit alles ordentlich und friedlich zugehe in der Gemeinde, nach einerlei Regel und Ordnung nach Gottes Willen.

7. Wird dir (euch) anbefohlen:

Als Bischof und Aeltester (Bischöfe und Aelteste) acht zu haben auf die ganze Herde insgesamt und dich (euch) ihrer herzlich anzunehmen, die Gemeinde mit Weisheit und Liebe zu regieren, alle inneren und äußeren Angelegenheiten derselben zu ordnen, alle Sachen nach Gottes Wort zu richten und zu schlichten; für die gesamte Wohlfahrt der einzelnen Gemeinden und ihr geistliches Wachstum und Gedeihen mit Fleiß und Eifer zu arbeiten und zu beten. [In Summa: ein wachsames Auge zu

haben, daß Zucht und Ordnung, Liebe und Frieden, Einheit und Reinheit, im Glauben und Leben, in der Lehre und im Wandel, bewirkt, erhalten und gefördert und die ganze Menge werden möge: Ein Herz und eine Seele zum Wohlgefallen Gottes und unseres Herrn Jesu Christi.]

8. Wird dir (euch) anbefohlen:

Auch treulich acht zu haben auf die einzelnen Verhältnisse und Zustände der Glieder der Gemeinde, insbesondere ein wachsames Auge zu halten über die angestellten Diener, Lehrer und Diakonen, daß sie ihres Amtes treulich warten und einen gottseligen Wandel führen zum Vorbild und Segen der Gemeinde. Auch ernstlich darauf zu sehen, daß in jeder Familie und Haushaltung eine christliche Hausordnung, fromme Kinderzucht, gottselige Hausandacht, wahre Gottesfurcht und Frömmigkeit überhaupt möge gepflanzt, erhalten und gefördert werden. [Ferner auch — soweit es sein kann, — acht zu haben auf die einzelnen Schafe und Lämmer der Herde Christi, daß keines verloren gehe, sondern alle gerettet und selig werden möchten, und daher ernstlich bemüht zu sein, die Verirrten und Verlorenen zu suchen, die Schläfrigen zu wecken, die Traurigen zu trösten, die Schwachen zu stärken, die Gläubigen im Stande der Gnade zu befestigen. Sodann auch die Kranken, die Notleidenden, Rat und Trost bedürftigen Glieder in ihrer Trübsal zu besuchen, sie mit Rat und Trost aus Gottes Wort zu erquicken und aufzurichten; und wenn solche deine (eure) Belehrung und Tröstung und priesterliche Fürbitte besonders verlangen und dich (euch)

rufen lassen, ihnen ungesäumt und unverdrossen zu Hilfe zu eilen, es sei Tag oder Nacht, und ihnen zurecht zu helfen, so viel der Herr dir (euch) dazu Kraft und Gnade verleiht; und so zu suchen, auch die Sterbenden zu einem seligen Ende vorzubereiten. Ueberhaupt keine Gelegenheit zu versäumen, Seelen zu gewinnen für den Herrn und sein Reich, eingedenk der einstigen großen Rechenschaft und der Worte des Herrn im Propheten Hesekiel: „Du Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst das Wort aus meinem Munde hören, und sie von meinetwegen warnen: Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: du Gottloser mußt des Todes sterben, und du sagst ihnen solches nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen, so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Warnest du aber den Gottlosen vor seinem Wesen, daß er sich davon bekehre, und er sich nicht will von seinem Wesen bekehren, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast deine Seele errettet."]

9. Wirst du (werdet ihr) brüderlich aufgemuntert, alle Handlungen und Verrichtungen in deinem (eurem) hohen und wichtigen Amt und Beruf in rechter Gesinnung zu besorgen: Nicht mit Unlust oder lässig und verdrossen, sondern williglich und mit Freuden; ohne Menschenfurcht und Menschengefälligkeit; [nicht aus Ehrsucht und Eigennutz, sondern um des Herrn willen und aus Liebe zu ihm und zu seiner Ehre; aus Liebe zur Gemeinde und zu ihrem Nutzen, worauf der Herr große Gnadenbelohnungen in seinem Worte verheißen

hat; denn so heißt es sonderlich im 1. Brief Petri 5, 2—4: Weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Herde, so werdet ihr, wann erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehre empfangen].

10. Wirst du (werdet ihr) herzlich ermahnt:

Nicht nur deines (eures) Amtes treulich zu warten in allen Stücken, und bei der heilsamen Lehre Christi zu bleiben; nicht dazu noch davon zu tun, sondern auch vor allem acht zu haben auf dich (euch) selbst, daß du (ihr) selber ohne Unterlaß wachsen und zunehmen mögest (möget) an Erkenntnis des eigenen Herzens und an Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, und seines heiligen und seligmachenden Wortes an allerlei geistlichen Gaben und göttlichen Kräften; [und nach Gottes Wort allen Fleiß tust (tut), der Gemeinde ein recht musterhaftes Vorbild (musterhafte Vorbilder) zu werden im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit, in der Nüchternheit und Mäßigkeit; in der Wahrhaftigkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und Gottseligkeit; in der Welt- und Selbstverleugnung. Denn ein Bischof soll untadelich sein als ein Haushalter Gottes].

Zuspruch nach der Amtsanbefehlung.

Nun, geliebter Bruder (geliebte Brüder)! Du wirst (ihr werdet) wohl einsehen und tief fühlen, wie schwer

und wichtig das Amt ist, das du (ihr) nach Gottes Willen übernehmen und ausrichten sollst (sollt); viel wird dir (euch) anvertraut, viel von dir (euch) gefordert; über viel hast du (habt ihr) einst Rechenschaft zu geben; und es liegt nicht in unserer eigenen Kraft, ein solch hochwichtiges Amt treu und zum Wohlgefallen Gottes auszurichten: dazu ist göttliche Hilfe, Kraft und Gnade nötig, und diese hat der Herr seinen Dienern und Boten ausdrücklich verheißen und ihnen den besonderen Beistand seines Geistes zugesagt in seinem Wort, und sein Wort ist wahrhaftig und was er zusagt, das hält er gewiß. Darum geliebter Bruder (geliebte Brüder), sei (seid) getrost und unverzagt und verlaß(t) dich (euch) auf den Herrn und seine Kraft, die in den Schwachen mächtig ist. Mit ihm, in ihm und durch ihn und seine Kraft vermagst du (vermögt ihr) alles wohl auszurichten, wie Paulus sagt: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. Bist du (seid ihr) nun, geliebter Bruder (geliebte Brüder) willig und bereit zu der bisherigen Aufgabe als Prediger unserer Gemeinde, zu deren Erfüllung der Herr dir (euch) Gnade gab, das neue Amt als Aeltester (Aelteste), welches der Apostel Paulus ein köstliches Werk nennt, zu übernehmen und mit Gottes Hilfe auch treulich auszurichten, so sprich (sprechet): Ja, mit Gottes Hilfe und Gnade.

Nun so laß dich (laßt euch) in Gottes Namen wieder auf deine (eure) Kniee, die ganze Gemeinde aber wolle aufstehen und mit uns gemeinschaftlich über den (die) neuerwählten Aeltesten herzlich zum Herrn beten:

Gebet über den oder die knienden Aeltesten.

Gnadenreicher und barmherziger Gott und Vater im Himmel, siehe in Gnaden und voller Erbarmung herab auf diesen deinen (diese deine) Diener, den (die) du berufen hast zum vollen Dienst deines Worts und Haushalter deiner Gemeinde. Ach, Herr! erbarme dich über ihn (sie) und stehe ihm (ihnen) bei mit deiner allmächtigen Gnadenkraft zu seinem (ihrem) wichtigen Amt und Werk. Hilf ihm (ihnen), allmächtiger Herr und Gott, denn es ist ja nicht seine (ihre), sondern deine Sache und dein Werk, das er (sie) tun und ausrichten soll(en). Für dich und deine Ehre und dein Reich und deine Gemeinde soll er (sollen sie) arbeiten und wirken, lehren, wachen und beten, kämpfen und ringen; und dazu hat er (haben sie) sich nicht selber nach eigener Wahl verordnet, sondern du, o Herr, hast ihn (sie) dazu erwählt und bestimmt. Nun, so nimm dich auch seiner (ihrer) treulich an, und sende ihn (sie) nicht leer und bloß in deinen Dienst, in die Arbeit deiner Gemeinde; rüste ihn (sie) aus mit allen Gaben und Kräften, die er nötig hat, (die sie nötig haben) zu einem gesegneten Wirken in seinem (ihrem) heil. Amt und Dienst. O treuer Hoherpriester Jesus Christus! Weihe und salbe ihn (sie) mit deinem verheißenen heil. Geist, mit dem Geist der Apostel und Propheten, mit dem Geist des Lichts und der Kraft, der Wahrheit und des Lebens; mit dem Geist des Glaubens und der Liebe, der Heiligung und der Zucht; mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes, des Rats und der Stärke, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn; damit er ein Hirte werde (sie Hirten werden) nach

deinem Herzen und die Herde zu weiden vermöge(n) zu deinem Wohlgefallen. Ach Herr, nimm ihn (sie) stets und allezeit in deinen mächtigen Schutz und Schirm, damit ihn (sie) der Arge nicht antaste. Begleite ihn (sie) auf allen seinen (ihren) Wegen, und stehe ihm (ihnen) in Gnaden zur Seite bei allen Verrichtungen seines (ihres) Amts, damit ihm (ihnen) alles wohl gelinge. Stärke und tröste ihn (sie) allezeit in allen Prüfungen, Leiden, und Widerwärtigkeiten, die er (sie) erfahren wird (werden) in seinem (ihrem) Dienst, damit er (sie) in deiner Gnade erhalten werde(n) und seines (ihres) Glaubens Ende davonbringe(n), nämlich der Seelen Seligkeit.

Ach Herr! gib ihm (ihnen) auch die Gnade, daß er ein wahrhaft würdiges Vorbild werde (sie wahrhaft würdige Vorbilder werden) der ganzen Herde und Gemeinde in wahrer Gottesfurcht und Frömmigkeit; und erhalte ihn (sie) dir treu bis in den Tod, damit einst am Tage der Vergeltung er (jeder von ihnen) den erfreulichen Zuruf aus deinem Munde hören möge: Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude. Herr erhöre unser Gebet, vernimm unser Flehen um deiner Wahrheit und um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

(Die Gemeinde setzt sich wieder.)

Handauflegung und Einsegnung.

(Es treten nun alle anwesenden Aeltesten herzu und ein jeder legt seine rechte Hand aufs Haupt des knienden neueinzusetzenden

Aeltesten; der Aelteste, welcher die Handlung zu vollziehen hat, spricht alsdann, indem er seine beiden Hände auflegt:)

Da nun der Herr dich durch die Gemeinde (und das Los) berufen hat zum Aeltestendienst und Amt seines Wortes, das dir mit seinen Pflichten und Verheißungen ist vorgehalten worden, so wirst du nun hiermit feierlich dazu verordnet, bestätigt und eingesegnet: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Der gnädige und barmherzige Hohepriester und Oberhirte Jesus Christus weihe und salbe dich von oben herab mit seinem heiligen Geist und rüste dich aus mit Licht und Kraft und Mut, und allen nötigen Gaben und Kräften zur rechten Führung deines wichtigen heiligen Amtes, damit es gereichen möge zu Gottes Preis und Ehre, der Gemeinde zum reichen Segen und dir selber zum ewigen Glück und Heil! Amen.

So stehe(t) nun auf im Namen des Herrn;

(Hierauf Handreichung im Namen der Gemeinde.

Der Aelteste spricht zu dem (den) nun aufgestandenen neuen Aeltesten, indem er ihm (ihnen) die Hand reicht:)

Nun, so reiche ich dir die Hand im Namen des Herrn; im Namen aller Aeltesten, Prediger und Diakonen, und im Namen und anstatt aller Glieder der ganzen Gemeinde und bewillkommne und begrüße dich in aller Namen mit dem brüderlichen Wunsch und Gruß: Der Herr sei mit dir und segne dich, daß du viele Frucht schaffest in der Gemeinde und diese Frucht bleibe ins ewige Leben.

Empfange(t) nun noch den Segen des Herrn: Der Herr segne dich (euch) und behüte dich (euch); der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir (euch) und sei dir (euch) gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich (euch) und gebe dir (euch) seinen Frieden. Amen.

So gehe(t) nun hin im Namen und Frieden des Herrn; richte(t) dein (euer) Amt redlich aus und bleibe(t) treu bis in den Tod.

Schlußgebet.

Herr, allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, wir kommen jetzt noch einmal vor dein heil. Angesicht mit Loben und Danken, mit Bitten und Flehen, im Namen deines Sohnes Jesu Christi:

Ja, Lob und Dank sei dir gesagt für dein teuer wertes Wort, das du uns in diesen Morgenstunden hast verkündigen lassen zu unserem Heil und Frieden. O hilf es uns bewahren in einem feinen und guten Herzen, daß wir hingehen und Frucht bringen in Geduld. Treibe uns auch an durch deinen heil. Geist, daß wir nicht verlassen unsere Versammlungen, sondern uns unter einander ermahnen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und auch fleißig seien zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

Ach Herr, laß dir diese und alle unsere Gemeinden aufs neue wieder herzlich empfohlen sein. Du treuer Hüter deines Volkes, laß deine Augen offen stehen über

sie Tag und Nacht und laß deine Gnade walten über ihnen und gib, daß alle noch unbekehrten Glieder bekehrt und die Bekehrten mit Ernst und Eifer der Heiligung nachjagen und ihr Licht leuchten lassen vor den Leuten, daß sie ihre guten Werke sehen und dadurch dein heil. Name möge geehrt und gepriesen werden. Wehre dem bösen Feind mit deiner allmächtigen Hand, daß es ihm nicht gelinge, Unfrieden und Aergernisse anzurichten in der Gemeinde; erfülle dagegen alle Herzen mit inniger Liebe zu dir und zu den Brüdern und zu allen Menschen.

Wir empfehlen auch nochmals deiner Gnade, o Herr, unseren Mitbruder, den du (die beiden, drei Mitbrüder, die du) heute zum Dienst der Gemeinde erwählt und gesetzt hast, wofür wir dir auch von Herzen danken, denn das ist ja auch eine Gnade und Gabe von dir. Sei du allezeit sein (ihr) gnädiger Beistand und Helfer, daß er (sie) viele Frucht schaffe (n) in der Gemeinde, dir zum Ruhm und ihr zum Heil. Neige, o Herr, die Herzen aller Glieder mit Liebe und Zutrauen ihm (ihnen) zu, und mache sie geneigt, das Wort der Wahrheit durch ihn (sie) gerne zu hören, seine (ihre) brüderliche und amtliche Zucht und Vermahnung willig anzunehmen und zu befolgen; auch allezeit für ihn (sie) und für die übrigen Diener der Gemeinde herzlich zu beten; damit sie alle ihr Amt mit Freuden tun und nicht mit Seufzen, sonst wäre es für die Gemeinde nicht gut. Deine Gnade sei auch, o treuer Herr und Gott, mit allen Gemeinden unseres Bekenntnisses. Gieße deinen heil. Geist reichlich aus über sie, damit die ganze Menge werden möge: Ein Herz

und eine Seele in Liebe und Frieden, und alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. Ach Herr, erbarme dich über alle Menschen, und fördere dein Werk und dein Reich in allen Landen; mache allem Streit und Hader ein Ende, und gib, daß alle Gläubigen eins werden nach deinem Willen im Gehorsam gegen dein Wort, und die verheißene herrliche Friedenszeit recht bald anbreche, daß eine Herde und ein Hirte sei, der ganze Erdkreis voll werde der Erkenntnis und Ehre deines großen und heiligen Namens, dir alle willig dienen im heiligen Schmuck, und die Erlösten vom Aufgang bis zum Niedergang rühmen mögen: Ehre sei Gott und dem Lamm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unser Vater in dem Himmel usw.

C. Einsetzung eines Evangelisten (Reisepredigers).

(Reiseprediger oder Evangelisten sind bei der großen Zerstreuung und Entfernung einzelner Familien und Glieder unserer Gemeinden neben den Aeltesten und Predigern recht notwendig; damit besonders auch die entfernt wohnenden Glieder mehr besucht und mit dem Worte Gottes bedient werden können zur Weckung und Förderung christlichen Glaubens und Lebens und zur Erhaltung ihrer Verbindung mit der Gemeinde. Dieser wichtigen Aufgabe können die übrigen Prediger wegen ihrer zeitlichen Berufsgeschäfte nicht so nachkommen wie es wünschenswert und nötig ist.

Wenn nun ein jüngerer oder älterer Bruder sich gedrungen fühlt, dem Herrn und unserer Gesamtgemeinde in dieser Weise zu dienen und sich derselben zur Verfügung stellt, so wird diese Sache zunächst auf einer Aeltesten-Versammlung beraten. Wird dann be-

schlossen, einen Reiseprediger anzustellen, so hat der betreffende Bruder vor allem alle Gemeinden, die zu unserer Gesamtgemeinde gehören, zu bereisen, das Wort Gottes in Versammlungen und in persönlichen Unterredungen in den Familien und bei einzelnen Gliedern, wo sich ihm die Gelegenheit dazu darbietet, zu verkündigen und zu bezeugen. Hat er so alle Gemeinden und auch so viel als möglich die einzelnen Familien besucht und man hat ihn nach seiner Gesinnung, nach seinem Wandel und Begabung kennen gelernt, so werden bei der nächsten Aeltesten-Versammlung die Prediger aller Gemeinden befragt, ob sie und ihre Gemeinden damit einverstanden sind, daß Bruder N. N. als Reiseprediger angestellt und eingesetzt wird oder ob Jemand begründeten Einwand dagegen zu machen hat. Geschieht das Letztere nicht, so wird ihm gleich ein, seinem Beruf und seinen Bedürfnissen entsprechender Monats- oder Jahresgehalt bestimmt, der ihm aus der Reisepredigtkasse auszuzahlen ist. Es wird dann auch gleich der Tag bestimmt, wann er eingesetzt und eingesegnet werden soll, was alsdann in folgender Weise geschieht, nachdem die auf diese Handlung bezüglichen Predigten gehalten worden sind:)

Gebet vor der Amtsanbefehlung.

Gnadenreicher und barmherziger Gott und Heiland, du großer Hirte deiner Herde, Haupt und Herr deiner Gemeinde, die du so teuer erkauft und erworben hast mit deinem Blut und Tod und sie allezeit beschützest und regierst; sie auch stets mit Hirten und Lehrern versorgest, damit dein Leib, welcher ist die Gemeinde, erbaut und erhalten und dein Reich ausgebreitet werde. Du kennst alle deine Unterhirten und alle Schafe deiner Herde mit Namen, denn du wandelst unsichtbar unter den Gemeinden und weißt, was wir sind und was wir tun, kennst und prüfest alle Herzen und Nieren. Du weißt auch, o Herr und Heiland, daß wir jetzt vor dir ver-

sammelt sind, um einen Bruder zum Evangelisten für unsere Gemeinden einzusetzen, daß er als Mitarbeiter in deinem Weinberg und Ackerwerk mithelfe und viele Seelen dir zugeführt werden; und weil du selber befohlen und gesagt hast: „Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende", so kommen wir denn auch zuerst zu dir, dem Herrn der Ernte, und bitten dich einmütiglich, du wollest nun auch unserer Gesamtgemeinde an diesem unserm lb. Bruder einen recht fleißigen und treuen Evangelisten geben, und ihn ausrüsten mit Kraft aus der Höhe, mit den Gaben deines Geistes und ihn für viele zum reichen Segen setzen. O treuer Heiland, sei jetzt mit und bei uns und lasse dieses wichtige Werk ihm und dieser ganzen Versammlung zum reichen Segen, dir aber zum Ruhm und Preis und allen unsern Gemeinden zum Heil und Frieden dienen, um deines heiligen und herrlichen Namens willen. Amen.

Anrede und Amtsanbefehlung.

Geliebter Bruder! Da der Herr, unser Gott, dir durch den Glauben an seinen Sohn Jesum Christum Gnade und Barmherzigkeit hat widerfahren lassen, und du nun aus dankbarer Liebe zu Ihm dich bewogen fühlst, Ihm zu dienen und sein heiliges Wort und seligmachendes Evangelium auch andern Menschen zu verkündigen, und du deshalb deine Probereise durch alle unsere Gemeinden gemacht hast und es aller Wunsch ist, daß du als Evangelist oder Reiseprediger eingesetzt werdest und durch die Predigt des Evangeliums unter ihnen ar-

beitest und wirkest: so steht nun nichts mehr im Wege, dich nach der Ordnung unserer Gesamtgemeinde unter Handauflegung und Gebet in dein Amt und Dienst feierlich einzusetzen und einzusegnen; vorher ist dir aber vorzuhalten und ans Herz zu legen, wie du dich nach der heil. Schrift und nach Ordnung der Gemeinde zu verhalten hast, damit du wissest, — schreibt Paulus — wie du wandeln sollst im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes."

Zuerst wird dir, lieber Bruder, das Recht und die Vollmacht gegeben, das Amt eines Predigers des Evangeliums im allgemeinen, insbesondere aber das eines Evangelisten oder Reisepredigers zu übernehmen und auszurichten, und werden dir hierzu folgende Pflichten vorgehalten, die du zu beobachten hast:

1. Hast du das Wort Gottes alten und neuen Testaments, Gesetz und Evangelium; das Elend der Sünde und das Heil in Christo, so viel der Herr dir dazu Licht, Kraft und Gnade schenkt, rein und lauter zu verkündigen, und zwar hin und her in allen unsern Gemeinden, und nicht nur in den gewöhnlichen gottesdienstlichen Versammlungslokalen, sondern auch, wo es sein kann und verlangt wird, in Privatwohnungen Versammlungen zu halten und in Familien durch persönliche Unterredungen von dem einen, was not tut, zu reden. Benütze überhaupt jede Gelegenheit, die sich dir darbietet, nicht nur innerhalb unseres Gemeindeverbandes, sondern auch in anderen Gemeinden unseres Bekenntnisses und sonst überall, wo dir eine Tür aufgetan wird, den heil. Willen Gottes zu unserer Seligkeit zu bezeugen. Auch sollst du dich

befleißigen, durch Verteilen christlicher Traktate zur Weckung und Förderung christlichen Glaubens und Lebens zu wirken.

2. Wird dir anbefohlen, acht zu haben auf die ganze Gemeinde insgesamt und für ihr geistliches Heil und Gedeihen redlich zu arbeiten und zu beten, und aufrichtig besorgt zu sein, daß Zucht und Ordnung, Liebe und Frieden, Einigkeit und Reinheit im Glauben und Leben, in der Lehre und im Wandel je mehr und mehr bewirkt und aufgerichtet werden möge zum Wohlgefallen Gottes und unseres Herrn Jesu Christi.

3. Wird dir anbefohlen, auch acht zu haben auf die einzelnen Familien der Gemeinden und, so weit es tunlich ist, darauf zu sehen, daß in jeder Haushaltung eine christliche Hausordnung, Hausgottesdienst, fromme Kinderzucht, wahre Gottesfurcht und Frömmigkeit überhaupt gepflanzt, erhalten und gefördert werden möge zu Gottes Ehre und der Familien Heil.

4. Wird dir anbefohlen, auch die Kranken und Notleidenden aller Art in ihrer Trübsal zu besuchen, sie mit Rat und Trost aus Gottes Wort zu stärken und aufzurichten und sie recht zum Heiland hinzuweisen, und wenn sie dich rufen lassen, ihnen zu Hilfe zu eilen, es sei Tag oder Nacht, und so auch die Sterbenden zu einem seligen Ende vorzubereiten suchen, so viel dir der Herr Kraft und Gnade dazu schenkt.

5. Wird dir anbefohlen, in der Haushaltung der Gemeinde und ihrer Ordnung nie etwas eigenwillig abzuändern; überhaupt nicht zu herrschen im Amt, sondern die Gemeindeangelegenheiten mit den Aeltesten

und übrigen Mitdienern als Mitvorsteher zu beraten und zu ordnen.

6. Wirst du brüderlich ermahnt, alle Verrichtungen in deinem wichtigen Amt und Beruf in rechter Weise und gottwohlgefälliger Gesinnung zu besorgen, überhaupt alles treu und redlich auszurichten, was ein Evangelist in den Gemeinden und auf seinen Reisen zu tun schuldig und verbunden ist nach dem Worte Gottes und der Ordnung der Gemeinde.

7. Endlich wirst du noch herzlich ermahnt und aufgemuntert, nicht nur deines Dienstes treulich zu warten, sondern auch vor allem acht zu haben auf dich selbst und auf die Lehre, damit du dich selbst selig machest und die dich hören, daß du beständig wachsen mögest an Erkenntnis deines eigenen Herzens, sowie an der Erkenntnis Gottes und Jesu Christi und seines heiligen und seligmachenden Wortes, und den Gemeinden ein musterhaftes Vorbild werdest, in Wort und Wandel, in der Liebe im Geist, im Glauben, in der Nüchternheit und Mäßigkeit, in der Wahrheit, Demut, Sanftmut, Geduld und Gottseligkeit, in der Welt- und Selbstverleugnung, denn ein Knecht des Herrn soll untadelich sein als ein Haushalter Gottes.

Nun, geliebter Bruder, du wirst wohl einsehen und tief fühlen, wie wichtig das Werk ist, das du übernehmen und ausrichten sollst; viel wird dir anvertraut, viel von dir gefordert und über viel hast du einst Rechenschaft abzulegen. Dazu ist göttliche Hilfe, Kraft und Gnade nötig, und diese hat der Herr auch seinen Dienern

und Boten ausdrücklich verheißen in seinem Wort und ihnen den Beistand des heil. Geistes besonders zugesagt, und was er zusagt, das hält er gewiß. Darum sei getrost und unverzagt und verlaß dich auf den Herrn und seine Kraft, die in den Schwachen mächtig sein will. Mit Ihm, in Ihm und durch Ihn kannst du alles wohl ausrichten, wie Paulus sagt: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus"; und zudem hat der Herr seinen treuen Dienern großen Gnadenlohn verheißen. „Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich", heißt es im Propheten Daniel. Und zu seinen Jüngern sprach der Herr: „Freuet euch, denn siehe, euer Lohn wird groß sein im Himmel." Und Petrus sagt von den treuen Hirten: „sie werden, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen."

Bist du nun, geliebter Bruder, willig und bereit, den wichtigen Dienst eines Evangelisten (Reisepredigers), der dir mit seinen Rechten und Pflichten und herrlichen Verheißungen ist vorgehalten worden, zu übernehmen und ihn auch treulich auszurichten, so sprich: Ja, mit Gottes Hilfe und Gnade.

So laß dich in Gottes Namen auf deine Kniee nieder, die Gemeinde aber wolle aufstehen und mit mir den Segen des Herrn über diesen Bruder zu seiner Einsetzung und Einsegnung in den Evangelistendienst erflehen:

Gebet über den knienden Reiseprediger.

Herr unser Gott, lieber himmlischer Vater, im Namen deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, kom-

men wir jetzt noch gemeinschaftlich zum Thron deiner Gnade mit unserem Gebet und flehen zu dir, du wollest nach deiner Barmherzigkeit unsern hier vor dir knienden Bruder, den du zum Evangelistendienst in unsern Gemeinden berufen hast, in Gnaden ansehen. Ach Herr! hilf ihm und stehe ihm bei in seinem wichtigen Dienst und Werk mit deiner allmächtigen Gnadenkraft, denn es ist ja nicht seine eigene, sondern deine Sache, und dein Werk ist es, das er tun und ausrichten soll; für dich und deine Ehre, für dein Reich und deine Gemeinde soll er arbeiten und wirken, wachen und beten, kämpfen und ringen; dir soll er Seelen zuführen, die dein Sohn Jesus Christus so teuer erkauft hat mit seinem Blute. Du hast ihn dazu berufen und wir wollen ihn nun unter dem Gnadenbeistand deines heiligen Geistes zu diesem Dienst verordnen und einsegnen. Nun so nimm dich seiner in Gnaden an, sende ihn nicht bloß und leer in deinen Dienst, in die Arbeit deiner Gemeinde, sondern gib ihm alles Nötige zu einem gesegneten Wirken in seinem Beruf.

O treuer Hohepriester Jesus Christus! salbe und segne ihn mit dem verheißenen heil. Geist, mit dem Geist des Lichts, der Wahrheit und der Kraft, mit dem Geist des Glaubens und der Liebe, der Heiligung und der Zucht, mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes, des Rats und der Stärke, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn, damit er ein treuer Zeuge und Verkündiger deines seligmachenden Evangeliums sein kann, und viele Seelen durch sein Zeugnis erweckt und im Glauben gestärkt und belebt werden.

Nimm ihn auch, o Herr, auf seinen Reisen allezeit in deinen allmächtigen Schutz und Schirm, damit ihn der Arge nicht antaste und in Versuchung führe. Begleite ihn auf allen seinen Wegen und stehe ihm bei der Verkündigung deines heiligen Wortes allezeit in Gnaden zur Seite, daß er mit aller Freudigkeit das Geheimnis des Evangeliums kund machen möge; öffne ihm viele Herzen und Türen. Stärke und tröste ihn auch in Prüfungen, Leiden und Widerwärtigkeiten, die öfters auch mit solchem Dienst verbunden sind, damit er durch deine Gnade treulich ausharre und das Ende seines Glaubens, nämlich der Seelen Seligkeit davon bringe. Gib ihm auch die Gnade, o Herr, daß er ein Vorbild sei den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit, in Gottesfurcht und Frömmigkeit, damit er einst am Tage der Vergeltung den erfreulichen Zuruf aus deinem Munde hören darf: „Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über vieles setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.“ Herr erhöre unser Gebet, vernimm unser Flehen, erhöre uns um deiner ewigen Güte und Liebe willen. Amen.

(Die Gemeinde setzt sich wieder und der Aelteste legt seine beiden Hände auf das Haupt des Knienden und spricht:)

Nach Beschluß und Auftrag unserer Aeltestenversammlung und mit Zustimmung aller Gemeinden wirst du nun zum Dienst eines Evangelisten für unsere Gesamtgemeinde feierlich verordnet und eingesegnet: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Der gnädige und barmherzige Hohe-

priester und Oberhirte Jesus Christus weihe und salbe dich von oben herab mit seinem heiligen Geist und rüste dich aus mit Licht, Kraft und Mut und allen Gaben und Kräften, die zur segensreichen Führung deines Dienstes notwendig sind. Amen.

So stehe nun auf im Namen des Herrn.

(Der Aelteste reicht ihm alsdann die Hand und spricht:)

Ich reiche dir nun die Hand im Namen des Herrn, im Namen aller Aeltesten und Prediger und im Namen aller unserer Gemeinden als neueingesetzten Mitarbeiter im Weinberg des Herrn und bewillkommne dich im Namen aller mit dem brüderlichen Gruß und Wunsch: der Herr sei mit dir und segne dich, daß du viele Frucht schaffest in unsern Gemeinden und diese Frucht bleibe ins ewige Leben.

Empfange nun noch den Segen des Herrn:

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

So gehe nun hin im Namen und Frieden des Herrn; richte dein Amt redlich aus und bleibe treu bis in den Tod.

(Hierauf noch eine kurze Schlußermahnung an den neueingesetzten Reiseprediger und an die Gemeinde, dann Schlußgebet).

Schlußgebet.

Herr, allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, im Namen deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, kommen wir noch einmal vor dein heil. Angesicht mit

Loben und Danken, mit Bitten und Flehen. Ja Lob und Dank sei dir gesagt für dein teuer wertes Wort, das du uns in diesen Morgenstunden hast verkündigen lassen zu unserem Trost und Frieden; o hilf uns auch, es zu bewahren in einem feinen guten Herzen, daß wir hingehen und Frucht bringen in Geduld. Treibe uns auch an durch deinen heil. Geist, daß wir nicht verlassen unsere Versammlungen, sondern uns unter einander ermahnen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und auch fleißig seien zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ach Herr! laß dir unsere Gemeinden aufs neue wieder herzlich empfohlen sein; laß deine Gnade walten über ihnen und gib, daß die noch unbekehrten Seelen gründlich bekehrt, die Bekehrten immer völliger geheiligt und im wahren Glauben je mehr und mehr befestigt, erhalten und bewahrt werden zum ewigen Leben. Wehre dem bösen Feind mit deiner allmächtigen Hand, daß es ihm nicht gelinge, Unfrieden und Aergernis anzurichten in den Gemeinden; erfülle dagegen alle Herzen der Glieder mit inniger Liebe zu dir und den Brüdern und zu allen Menschen. Wir empfehlen auch nochmals deiner Gnade, o Herr, unsern Bruder, den du berufen und eingesetzt hast in den Dienst eines Evangelisten für unsere Gemeinden, wofür wir dir herzlich danken. Sei du allezeit sein gnädiger Beistand und Helfer, und neige die Herzen aller Gemeindeglieder mit Liebe und Zutrauen ihm zu, daß sie dein Wort, das er verkündigt, gerne hören, seine brüderliche Zucht und Vermahnung willig annehmen und befolgen, auch allezeit herzlich für ihn beten, damit er sein Amt mit Freuden tun möge

und nicht mit Seufzen, sonst wäre es für die Gemeinde nicht gut. Deine Gnade sei auch, o treuer Gott und Vater, mit allen Gemeinden unseres Bekenntnisses. Gieße deinen heil. Geist reichlich aus über sie und gib, daß alle ihre Diener in der Kraft deines Geistes dein Wort und Evangelium rein und lauter verkündigen. Ach Herr erbarme dich über alle Menschen und fördere dein Werk und dein Reich in allen Landen, mache allem Streit und Hader, allem Krieg und Blutvergießen ein Ende und gib, daß alle Gläubigen eins werden im ganzen Gehorsam gegen dein Wort nach deinem Willen, und die verheißene herrliche Friedenszeit recht bald anbrechen möge. Herr Jesu! dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, darum bitten wir dich, bringe es bald dahin um deines Namens Ehre und um deiner großen Verheißungen willen! Amen.

Unser Vater usw.



II. Wahl und Einsetzung eines Diakonen (Almosenpflegers).

(Gott ist ein Gott der Ordnung; daher ermahnt uns auch der Apostel Paulus: „Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen.“ Aus Apostelg. 6 sehen wir, daß gleich bei der Gründung der Gemeinde Christi die Apostel neben dem Amt des Worts oder Predigtamt zur Erhaltung guter Ordnung auch das Amt der Diakonen oder Almosenpfleger einführten. Daher ist von jeher dieses Amt oder dieser Dienst auch in unsern Gemeinden eingeführt.

Wenn nun in einer Gemeinde die Notwendigkeit vorhanden ist, daß ein Diakon (Almosenpfleger) gewählt und eingesetzt werde, so wird auf dieselbe Weise verfahren, wie bei der Wahl und Einsetzung eines Lehrers oder Aeltesten. Es wird nämlich vor allem von irgend einem Bruder im Amt die Notwendigkeit eines Diakonen für diese oder jene Gemeinde bei der Aeltestenversammlung angezeigt, worauf die Sache beraten, und wenn der Antrag zu einer solchen Wahl für begründet gehalten wird, die nötigen Anordnungen zur Stimmeneinnahme gemacht. Sind die Stimmen eingenommen, so legt der Bruder, welcher dies zu besorgen hatte, der nächsten Aeltesten-Versammlung das Ergebnis der Wahl vor. Die Aeltesten-Versammlung beschließt und bestimmt alsdann, ob ein Los notwendig ist oder nicht und an welchem Tag und durch wen die Handlung vorzunehmen ist.)

Wahl durchs Los.

(Gleich nach dem ersten Gebet stellt einer der Prediger oder Aeltesten der Gemeinde vor. daß nun heute, wie ihr bereits bekannt sei, einer der erwählten Brüder durchs Los das Diakonenamt überkommen soll. Nachdem zwei Prediger über auf diese Handlung bezügliche Stellen (Apostelg. 6, und 1. Thim. 3, 8—13) gepredigt haben, so fordert der Aelteste, welcher die Handlung zu vollziehen hat, die Gemeinde zum Gebet auf, und betet etwa wie folgt:)

Gebet unmittelbar vor dem Los.

Gnadenreicher Gott und Heiland, Haupt und Hirte deiner Gemeinde, die du mit deinem teuren Blute erkauft hast und deren Bedürfnisse du alle kennst, zu dir kommen wir in dieser Stunde mit der Bitte: O Herr! schenke unserer Gemeinde wiederum einen Diakonen, der in seinem Teil mit dazu beitrage, daß deine Gemeinde immer mehr gebaut und durch sie dein Name verherrlicht werde.

O Herr, wir sind hier beisammen um einen Diakonen oder Armenpfleger zu wählen. Weil wir aber kurzsichtige Menschen sind und nur das sehen was vor Augen ist und darum leicht fehlen, so bitten wir dich, der du alles siehst und jeden Menschen kennst, zeige uns heute durchs Los, welchen du von diesen zwei, durch Stimmenmehrheit vorgeschlagenen Brüder, zum Diakonendienst erwählet hast.

Lenke du unser Vorhaben durch deinen heil. Geist zu deines Namens Ehre und zum Heil unserer Gemeinde. Den Brüdern aber schenke die Gnade, daß sie gerne und gehorsam deiner Führung folgen im Blick

auf deine unwandelbare Güte und Treue. O Herr gib, daß alles wohl gelingen möge! Amen.

(Alsdann spricht der Aelteste:)

Nun, so könnt ihr im Namen des Herrn herzutreten und jeder ein Buch ziehen und mir übergeben und zwar nach der Stimmenmehrheit zuerst Br. N. N.

(Nachdem ein jeder der losenden Brüder ein Buch genommen und dem Aeltesten übergeben hat, so redet dieser den, welchen das Los getroffen hat *) wie unten folgt, an. Soll ein Bruder ohne Los ins Amt eingesetzt werden, so geschieht es direkt nach der Predigt auch wie unten folgt.)

Anrede und Amtsanbefehlung.

(Mit und ohne Los.)

Nun geliebter Bruder in dem Herrn und neuberufener Mitarbeiter im Hause Gottes, Gnade sei mit dir und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesu Christo.

Da nun der Herr aller Herzenskündiger, als Haupt der Gemeinde, auf unser Gebet und Flehen dich berufen hat, das Diakonenamt in der Gemeinde zu verwalten, so steht nichts im Wege, dich nach apostolischer Ordnung und nach der Ordnung der Gemeinde öffentlich und feierlich in das wichtige Amt einzusetzen; vorher sind dir aber noch die hauptsächlichsten Verrichtungen vorzuhalten und ans Herz zu legen, die du als Diakon in der Gemeinde nach Gottes Wort und nach Ordnung der Gemeinde zu besorgen hast, damit du wissest, wie du im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, wandeln sollst.

*) In eines der Bücher wird nämlich ein Zettel gelegt, wie bei der Predigerwahl, worauf geschrieben steht: „Diakon oder Almosenpfleger."

Es wird dir nun von dem Herrn und der Gemeinde im allgemeinen der Auftrag gegeben, das Diakonenamt in der Gemeinde zu verwalten, und dazu wird dir im einzelnen anbefohlen:

Erstens: Als Mithaushalter und Mitvorsteher der Gemeinde alle äußeren Angelegenheiten, die in der Gemeinde vorkommen, treu und redlich zu besorgen, zu ordnen und zu leiten; [sodann aber auch in Gemeinschaft mit den Aeltesten und Lehrern für das innere und geistliche Wohl der Gemeinde Sorge zu tragen, dasselbe mit ihnen brüderlich zu beraten, vorkommende Streitigkeiten helfen zu richten und zu schlichten; überhaupt für die gesamte Wohlfahrt der Gemeinde mit allem Ernst und Eifer nach dem Maß deiner Gaben und Kräfte mitzuarbeiten und zu wirken, zu wachen und zu beten nach Gottes Willen und Wohlgefallen].

Zweitens wird dir insonderheit anbefohlen:

Als Almosenpfleger die Almosengaben der Gemeinde redlich zu sammeln, sie treu und gewissenhaft, als für den Herrn selber, zu verwalten und darüber alljährlich genaue und pünktliche Rechnung zu stellen.

Drittens wird dir anbefohlen:

Als Armen- und Waisenvater die Witwen und Waisen, die Armen und Kranken, die Notleidenden und Hilfsbedürftigen aller Art in ihrer Not und Trübsal zu besuchen, ihnen väterlich und brüderlich beizustehen mit Rat und Trost und nötiger Unterstützung mit den Liebesgaben der Almosen, und so ihre Not zu lindern und zu mildern suchen [welches alles mit Weisheit und Un-

parteilichkeit zu geschehen hat, damit keines übersehen noch zurückgesetzt werde und keine Unzufriedenheit noch gerechte Klage entstehen möge; aber auch die Almosenempfangenden zu einem gottesfürchtigen und dankbaren Gebrauch der Gaben, sowie zur Genügsamkeit zu ermahnen, und die Gemeinde selbst zur mildtätigen und reichlichen Unterstützung der armen Glieder öfters herzlich aufzumuntern, damit dem Heiland in den armen Gliedern gedient werde zu seinem Wohlgefallen].

Viertens wird dir anbefohlen:

Als Mitvorsteher der Gemeinde treulich acht zu haben auf die ganze Herde überhaupt und über einzelne Familien und Glieder insbesondere; ernstlich mit darauf zu sehen, daß das Wort Gottes rein und lauter verkündigt wird, und die Gemeindeglieder einen christlichen Wandel führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; [dagegen alles eitle und Gott mißfällige Wesen, sowie jede Abweichung vom Bekenntnis und der Ordnung der Gemeinde, die sich unter den Gliedern etwa zeigen sollte, wohl zu beachten, zu rügen und bei beharrlichem Ungehorsam dies zur weiteren Zucht gehörigen Orts zur Anzeige zu bringen].

Fünftens wird dir anbefohlen:

Als Gehilfe der Aeltesten denselben in ihren amtlichen Verhandlungen willig zur Hand zu gehen, besonders bei den heil. Handlungen tätigen Dienst zu leisten, nämlich bei Taufen, bei Abendmahlsfeiern, es sei in der Gemeinde oder bei Kranken in den Häusern, und sonstigen amtlichen Geschäften, die in der Gemeinde vorkommen, überall als treuer Gehilfe mitzuhelfen, [wann

und wo es nötig ist, es sei in der Nähe oder Ferne, es sei bei Tag oder Nacht; besonders auch wo die Gemeinde sich versammelt, für die nötigen äußeren Bedürfnisse, sowie für die nötige Ordnung und Ruhe zu sorgen].

Sechstens wird dir anbefohlen:

Nicht nur auf Zucht und Ordnung in der Gemeinde zu achten, sondern vor allem dich selber auch in allen Stücken in die Ordnung der Gemeinde zu schicken und zu fügen; auch den Aeltesten-Versammlungen fleißig beizuwohnen und das Wohl der Gemeinde mitzuberaten, ihre Beschlüsse und Anordnungen in deinem Teil in der eigenen Gemeinde auch in Vollzug zu bringen suchen, damit hierin keine Unordnung, kein Zank und Unfriede entstehe; denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.

Siebentens wirst du brüderlich aufgemuntert, alle Geschäfte in deinem wichtigen Amt und Beruf aus Liebe zum Herrn und der Gemeinde auszurichten, denn die Diakonen, welche wohl dienen, haben die Verheißung, daß sie ihnen selbst eine gute Stufe erwerben, und eine große Freudigkeit im Glauben in Christo Jesu (1. Thim. 3, 13).

Endlich wirst du herzlich ermahnt, alles treu und redlich auszurichten und in allen den Gläubigen selber ein treues, musterhaftes Vorbild zu werden besonders im Wort und Wandel, in der Liebe im Geist, im Glauben, in der Wahrheit, in der Nüchternheit und Züchtigkeit, in der Demut, Sanftmut, Geduld und Gottseligkeit, in der Welt- und Selbstverleugnung; denn ein Knecht Christi, der Diakon sowohl als der

Diener des Worts, soll untadelich sein als ein Haushalter Gottes.

Geliebter Bruder!

Du wirst nun wohl fühlen, wie wichtig das Amt ist, das du nach Gottes Willen übernehmen und ausrichten sollst; viel wird dir anvertraut, viel von dir gefordert, über viel hast du einst Rechenschaft abzulegen, und es liegt nicht in unserer eigenen Kraft, ein solches Amt treu und zum Wohlgefallen Gottes auszurichten; dazu ist göttliche Hilfe, Kraft und Gnade nötig, und diese hat der Herr seinen treuen Dienern ausdrücklich verheißen, und was er zusagt, das hält er gewiß. Darum geliebter Bruder, sei getrost und unverzagt und verlaß dich auf den Herrn und seine Kraft, die in den Schwachen mächtig ist. Mit Ihm und durch Ihn vermagst du alles wohl auszurichten, wie Paulus sagt: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

Bist du nun, geliebter Bruder, willig und bereit, das Diakonenamt, das dir mit seinen Rechten und Pflichten und herrlichen Verheißungen ist vorgehalten worden, zu übernehmen und auch treulich auszurichten? so sprich: „Ja, mit Gottes Hilfe!"

(Der Aelteste, indem er dem neugewählten Diakon die Hand reicht, spricht alsdann:)

Nun so reiche ich dir die Hand im Namen des Herrn und der Gemeinde, und wird dir nun der Auftrag gegeben, das Diakonen- oder Almosenpflegeramt nach den dir so eben vorgehaltenen Rechten, Pflichten und Verheißungen in der Gemeinde zu verwalten, wozu du feier-

lich verordnet und eingesetzt wirst, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Der barmherzige und gnadenreiche Gott und Vater im Himmel rüste dich aus mit Licht und Kraft und Weisheit, Mut und Freudigkeit zur rechten Führung deines Amtes, damit es gereichen möge zu Gottes Preis und Ehre, der ganzen Gemeinde zum reichen Segen, und dir selber zum ewigen Glück und Heil. Amen.

Gebet über den ins Diakonenamt eingesetzten Bruder

(Die Gemeinde wird nun aufgefordert, aufzustehen zum Gebet.)

Gnadenreicher und barmherziger Gott und Vater im Himmel, siehe doch jetzt in Gnaden und voller Barmherzigkeit herab auf diesen deinen Knecht, den du berufen hast zum Dienst deiner Gemeinde; ach Herr, nimm dich seiner herzlich an und stehe ihm bei mit deiner allmächtigen Gnadenkraft zu seinem wichtigen Amt und Werk. Hilf ihm, allmächtiger Herr und Gott, denn es ist ja nicht sein, sondern dein Werk, das er tun und ausrichten soll, für dich und die Sache deines Reiches und deiner Gemeinde soll er arbeiten und wirken, wachen und beten. Darum sende ihn nicht leer und bloß in deinen Dienst, rüste ihn aus mit allen nötigen Gaben und Kräften zur rechten Führung seines Amtes; insonderheit erfülle ihn mit deinem heiligen Geist, und schenke ihm ein weises und verständiges, ein gläubiges und liebevolles, ein demütiges und treues Herz; einen mitleidigen und barmherzigen, Friede und Einigkeit, Zucht und Ordnung liebenden Sinn, damit er sein Amt möge würdig verwalten zu deinem Wohlgefallen, der ganzen Gemeinde und ihm

selbst zum Heil und Segen. Ach, Herr Jesu, erhalte und bewahre ihn in deiner Gnade, damit der Arge ihn nicht antaste; begleite ihn auf allen seinen Wegen, besonders auf den Gängen zu den Lagerstätten der Kranken, zu den Hütten der Armen, der Bedrängten und Betrübten, zu den Witwen und Waisen und anderen Trost und Hilfe bedürftigen Gliedern. Stehe ihm bei in allen Verrichtungen seines Amtes, damit alles wohl gelinge; gib, daß er ein leuchtendes Vorbild werde der ganzen Gemeinde und erhalte ihn treu bis in den Tod, damit er einst am Tage der Wiedervergeltung von dir selbst den freudereichen Zuruf hören darf: „Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude“.

Herr hilf dazu um deiner Liebe willen! Amen.

Empfange noch den Segen des Herrn:

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden! Amen.

So gehe denn hin im Namen des Herrn; er sei mit dir!

Schlußrede an die Gemeinde.

Geliebte Brüder und Schwestern! Nehmet nun diesen Bruder, der sich jetzt eurem Dienste widmen und auch das Werk des Herrn treiben will wie wir, als Knecht des Herrn und Diener der Gemeinde vertrauensvoll auf. Bedenket was die Schrift sagt (1. Tim. 5, 17): Die

Aeltesten, die wohl vorstehen, halte man zwiefacher Ehre wert. Das ist gewiß auch um der Diener und Diakonen willen, die wohl vorstehen, geschrieben. Sehet zu, daß niemand ihn verachte, sondern erweiset ihm die gebührende Anerkennung und Dankbarkeit. Untergebt euch willig seiner Aufsicht und erleichtert ihm die Mühe und Arbeit seines Berufs und seid eins mit ihm in dem Herrn, auf daß er sich freuen kann samt uns, wenn er sieht eure Ordnung und eueren festen Glauben an Christum. Auch unterstützt ihn mit reichlichen Gaben zur Hilfe der Armen und zur Erhaltung unserer Gemeinde. Ja, helfet selber mit, daß Gottes Ehre unter uns wohne, Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen und Er diese ganze Gemeinde einst sich als eine solche darstellen könne, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des etwas, sondern unsträflich, heilig und herrlich sei und wandle dem Herrn zu allem Gefallen. Dazu aber bedürfen wir des göttlichen Beistandes. Darum lasset uns unsere Kniee beugen und unsere Herzen noch einmal im Gebet zum Herrn erheben.

Schlußgebet.

Herr, allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, wir kommen nun nochmals zu dir mit Loben und Danken, mit Bitten und Flehen im Namen deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. Ja, Lob und Dank sei dir gesagt für dein teures wertes Wort, das du uns zur Erbauung unserer Seelen in diesen Morgenstunden hast verkündigen lassen; o hilf es uns doch auch bewahren

in einem feinen und guten Herzen und gib, daß wir hingehen und Frucht bringen in Geduld. Herr Jesu, du gnadenreiches Haupt deiner Gemeinde, Hirte deiner Schafe, laß dir diese kleine Herde und Gemeinde aufs neue empfohlen sein, nimm sie in deine treue Obhut und gnädige Leitung, wehre dem bösen Feind mit deiner allmächtigen Hand, daß es ihm nicht gelinge, Unfrieden und Aergernisse anzurichten in der Gemeinde; erfülle dagegen alle Herzen mit wahrer Liebe zu dir und zu den Brüdern und zu allen Menschen.

Wir befehlen auch nochmals deiner Gnade unsern Mitbruder, den du heute zum Dienst der Gemeinde gesetzt hast, wofür wir dir auch Lob und Dank sagen; sei du allezeit sein gnädiger Beistand und Führer, daß er viel Gutes schaffe in der Gemeinde. Neige die Herzen aller Glieder mit Liebe und Vertrauen ihm zu und mache sie geneigt und willig, wohlzutun und mitzuteilen und zu opfern für die ihm anbefohlenen Armen und Hilfsbedürftigen, damit er sein Amt mit Freuden tue und nicht mit Seufzen, sonst wäre es nicht gut, und gib, daß sie auch allezeit für ihn herzlich beten. Deine Gnade, o Herr, sei auch mit den bisherigen Dienern der Gemeinde, laß deinen Geist reichlich auf ihnen ruhen.

Laß, o guter Gott und Heiland, auch sonst noch alle Gemeinden unseres Bekenntnisses deiner Gnade empfohlen sein.

Ach Herr, erbarme dich über die ganze verderbte Christenheit, sowie auch der Juden, Heiden und Mohammedaner, berufe und sende Scharen solcher Evangelisten

und Arbeiter, die dein Wort nicht verfälschen, sondern es in der Kraft deines heiligen Geistes rein und lauter verkündigen, damit dein Reich und deine wahre Gemeinde gebaut und aufgerichtet werde in aller Welt, und so der ganze Erdkreis nach deiner Verheißung voll werde der Erkenntnis und der Ehre deines großen und heiligen Namens, und dir alle willig dienen im heiligen Schmuck.

Gedenke, o Herr, auch aller Obrigkeit, gib ihr Weisheit und Verstand, nach Recht und Gerechtigkeit zu regieren. Erbarme dich der Armen und Kranken, der Witwen und Waisen, der Unterdrückten, der Verlassenen und Hilfsbedürftigen; gib einem jeden, was ihm not tut für den Unterhalt des Leibes und was ihm heilsam ist für die unsterbliche Seele. Tue das, o Herr Jesu, und erhöre uns um deiner Güte und Liebe willen. Amen.

Unser Vater in dem Himmel usw.



III. Die heilige Taufe.

A. Taufe und Aufnahme solcher Personen, welche innerhalb der Gemeinde geboren und erzogen sind.

(Nach dem Worte Gottes und nach dem auf dasselbe gegründeten Bekenntnis unserer Gemeinde sollen nur gläubige Personen getauft werden, wie denn auch Jesus spricht: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.“ Marc. 16, 16. Darum ist es durchaus unbiblisch, wenn die heilige Taufe an ein bestimmtes Alter (sei es das Säuglingsalter, das Alter der Schulentlassung, oder irgend ein anderes Lebensalter) gebunden wird. Nicht das Alter, sondern der Glaubensstand ist für den Empfang der Taufe entscheidend. In diesem Sinn haben auch die Apostel den Befehl des Herrn befolgt, die Buße zu Gott und den Glauben an Jesum gepredigt und, die das gepredigte Wort gläubig annahmen, auf das Bekenntnis ihres Glaubens getauft. Apostelg. 20, 21; 2, 41; 8, 12 u. a.

Wenn nun jemand in die Gemeinde aufgenommen sein will, dann soll dasselbe sich an seinen Prediger wenden, um ihm sein Verlangen vorzutragen. Dieser hat dann die Aufgabe, auf die Wichtigkeit der Taufe und an wem sie vollzogen werden soll, hinzuweisen. Dabei kann er zugleich den Herzenszustand des Betreffenden näher kennen lernen, was beim Taufunterricht für jeden Seelsorger von großer Wichtigkeit ist. Findet der Prediger, daß die

Beweggründe die rechten sind (Lehrbüchlein Frage 49 bezw. 61) so kann der Taufunterricht, dem das Lehrbüchlein zu Grunde gelegt wird, beginnen.*) Eine bestimmte Zeitdauer des Unterrichts kann nicht festgesetzt werden, sie richtet sich vor allem nach der Erkenntnis und dem Herzenszustand der Taufbewerber. Glaubt man, daß dieselben die Heilswahrheiten erfaßt, den Herrn im Glauben als ihren Heiland erkannt haben und ihm nachfolgen wollen, so werden zunächst die anderen Prediger der betreffenden Gemeinde um ihr Urteil gefragt. Fällt dieses zustimmend aus, so wird bei der Aeltesten-Versammlung bestimmt, wann und durch welchen Aeltesten die Taufe vollzogen werden soll. In besonderen Fällen kann, wo Glaube und Erkenntnis vorhanden ist, die Taufe auch ohne längeren vorhergehenden Unterricht vollzogen werden.

Einige Sonntage vor dem Tag der Aufnahme läßt man die Täuflinge vor versammelter Gemeinde die betreffenden Fragen im Lehrbüchlein beantworten, wozu der Prediger Zwischenfragen und Bemerkungen macht, damit die Gemeinde sieht, ob dieselben in der Erkenntnis stehen, daß sie aufgenommen werden können. An einem dieser Sonntage wird der Gemeinde bekannt gemacht, daß man an dem oder dem Tage die Täuflinge durch die heilige Taufe in die Gemeinde aufnehmen wolle, wenn dieselbe ihre Zustimmung gibt.

Ehe die Taufhandlung vollzogen wird, soll an einem bestimmten Tage der Aelteste, möglichst in Gegenwart der anderen Prediger der Gemeinde und auch sonstigen den Täuflingen nahestehenden Personen, die Frage an sie richten, ob sie nun bereit und entschlossen sind, sich auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen zu lassen. Auf ihre Bejahung werden sie ernstlich ermahnt:

---

*) Es ist ein großer Mangel, daß in den meisten unserer Gemeinden, dem eigentlichen Taufunterricht kein allgemein biblischer Unterricht vorausgeht. Wo ein solcher in protestantischen oder katholischen Schulen erteilt wird, geschieht es jetzt vielfach durch ungläubige Lehrer, oder durch solche, die unserer Ueberzeugung ferne stehen. Deshalb ist es sehr nötig, daß wir unsere Kinder mindestens vom 10. Lebensjahre an in die Heilswahrheiten einführen, damit sie später im Taufunterricht dieselben leichter erfassen und unsere Gemeindeordnungen besser verstehen können. Dieser Unterricht kann in Verbindung mit jeder Gemeindeversammlung (vor oder nachher) stattfinden und sollte in jeder Gemeinde eingeführt werden. Sehr zu empfehlen ist, daß damit eine Einführung in die Geschichte der Mennoniten verbunden wird.

**) Was den allgemeinen biblischen Unterricht unserer Kinder betrifft, siehe Vorwort zur zweiten Auflage.

1. nie und nimmer zu schwören, sondern stets nach Gottes Wort wie es Math. 5, 33—37 und Jac. 5, 12 geschrieben steht, zu handeln.*)
2. wird ihnen ihre Verantwortlichkeit der Gemeinde gegenüber ans Herz gelegt: Gemeindewahlen, Fürbitte für das Wohl der Gemeinde, insonderheit auch für die, denen in der Gemeinde besondere Aufgaben gegeben sind; Mithilfe in jeder Beziehung und Willigkeit dem Herrn an der Gemeinde nach dem Maß der verliehenen Gaben und Kräfte von Herzen zu dienen sind Pflichten, denen kein Gemeindeglied sich entziehen darf. Ferner ist es zum Gedeihen der Gemeinde sehr wichtig, daß ein Bruder, den die Gemeinde zum Prediger oder Diakon wählt, dieses Amt willig und im Gehorsam annimmt, was jedem der männlichen Täuflinge ganz besonders aufs Gewissen gelegt werden soll.

Nachdem am Tauftage die Predigten über Texte, welche von der Taufe handeln,**) beendigt sind, so fordert der Aelteste die Täuflinge auf, vorzutreten und richtet folgende Worte an sie:)

Da nun die Stunde eurer Taufe gekommmen ist, und ihr am Schlusse des Unterrichtes auf die an euch gerichteten Fragen eure Erkenntnis von der Lehre Jesu Christi und eurem Glauben an dieselbe vor versammelter Gemeinde ausgesprochen habt, so richte ich im Namen des Herrn und der Gemeinde noch folgende Fragen an euch:

1. Erkennet ihr euch als Sünder, die keine Gerechtigkeit haben in sich selber und sind euch alle eure Sünden, die ihr mit Gedanken, Worten und Werken begangen habt, von ganzem Herzen leid? so antwortet: Ja!

---

*) Die Bestimmungen über unsere Aussagen vor Gericht an Eidesstatt siehe am Schluß des Buches.

*) Folgende Stellen können bei einer Taufhandlung zu Predigttexte genommen werden: Math. 3, 16; Math. 10, 32; 28, 18—20; Marc. 16, 15. 16; Ap.-Gesch. 1, 5; 2, 37—42; 8, 12. 36—38; 10, 44—48; 16, 14. 15. 30—33; 22, 16. Röm. 6, 3. 4. Gal. 3, 26. 27. Col. 2, 11. 12. 1. Petr. 3, 21.

2. Glaubt ihr, daß Jesus, der auf Golgatha gekreuzigt wurde, der eingeborene Sohn des hochgelobten Gottes und der Seligmacher der Welt ist, und daß er gestorben ist auch für euere Sünden? so antwortet: Ja, von ganzem Herzen!
3. Gelobet ihr, durch Gottes Gnade und Beistand dem Teufel, der Welt und der Sünde zu entsagen, dagegen eurem Heilande Jesu Christo zu leben und zu sterben, ihn nun und nimmermehr zu verlassen, Gottes Wort als Gnadenmittel zur Seligkeit zu gebrauchen, und so dem heiligen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist treu zu bleiben bis in den Tod und euch auch als treue und gehorsame Glieder der Gemeinde zu verhalten? so antwortet: Ja, durch Gottes Hilfe und Gnade!
4. Begehret ihr auf dieses euer Bekenntnis getauft zu werden? Ja!

Der Herr Jesus versiegle durch seinen heiligen Geist an euren Seelen, was hier aus eurem Munde gegangen ist, mit Ja und Amen!

So kniet denn nieder vor dem Herrn und die Gemeinde wolle aufstehen.

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, Heiland aller Menschen, besonders aber der Gläubigen! Hirte deiner Schafe! Bräutigam der gläubigen Seelen! Du bist in die Welt gekommen, das Verlorene zu suchen und die Sünder selig zu machen. Du hast auch diese Schafe gesucht und ihnen durch besondere Unterweisung in deinem Wort den Weg zur Seligkeit zeigen lassen und sie begehren nun die heil.

Taufe, die du befohlen hast, denen zu erteilen, die von Herzen an dich glauben und dir nachfolgen wollen.

Nun liegen sie denn hier, allgütigster Gott, vor dem Schemel deiner Füße und erheben, wie wir hoffen, Herz und Seele zu dir. Siehe doch, o Heiland, auf diese Seelen in Gnaden hernieder. Taufe sie selbst mit deinem heil Geist in dein Blut, das auch für sie vergossen ward zur Vergebung ihrer Sünden, taufe sie in deinen Tod. Wie bei der Taufe ihr Aeußeres mit Wasser begossen wird, so gieße du über ihre Seelen das reine Wasser des heil. Geistes. Versetze sie als fruchtbare Pflanzen in dein Gnadenreich; schreibe ihre Namen in das Buch des Lebens, erhalte sie darinnen und zähle sie zu den deinen.

Darum verlaß sie nicht, getreuer Heiland, im Kampfe mit der Sünde, sondern leite sie an deiner Hand. Schütze und erhalte sie in deinem Namen und heilige sie in deiner Wahrheit. Ziehe ihnen aus den befleckten Rock des Fleisches und der Sünde und lege ihnen an das neue Kleid der Gerechtigkeit, das du durch dein Leiden und Sterben für uns alle erworben hast. Befestige sie in dem Bunde der Gnade, damit sie als deine treuen Jünger und Jüngerinnen befolgen, was du ihnen befohlen hast, und was sie gelobt haben. Indem wir sie taufen in deinem Namen, wollest du sie selbst taufen in den Namen deines Vaters, deinen Namen, o Jesu, du Gottes-Sohn, und den Namen des heiligen Geistes, und sie also mit dir, dem wahren Weinstock, verbinden, daß sie als fruchtbare Reben an dir viele Glaubensfrüchte bringen.

Heilige auch, o Herr Jesu, zu dieser Handlung, deinen Diener, laß sie auch der ganzen Gemeinde zum reichen

Segen dienen und verleihe allen gnadenhungrigen Seelen neues Leben, Heil und Segen, Erquickung und Trost im Herzen, Kraft und Stärke im Glauben. Dir aber sei dafür Ehre, Preis, Dank, Lob und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

(Der Aelteste, dem der Diakon mit dem Taufkännchen zur Seite steht, schreitet nun zur Taufe. Ersterer legt dem Täufling die Hände auf das Haupt und spricht:)

Auf das Bekenntnis deines Glaubens, auf das Gelöbnis deiner Treue und das Verlangen deines Herzens, das du vor Gott und vielen Zeugen ausgesprochen hast:

(Hier macht der Aelteste seine Hände auf dem Haupt des Täuflings hohl, in die der Diakon Wasser gießt, worauf der erstere seine Hände wieder flach wendet und spricht:)

... taufe ich dich in den Tod Jesu im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Der Herr Jesus taufe und weihe dich von oben herab mit seinem heiligen Geist. Amen.

(Ist die Taufe an allen Täuflingen vollzogen, so heißt sie der Aelteste aufstehen, tritt zum ersten hin und reicht ihm, sowie den andern die Hand und spricht:)

So reiche ich dir nun die Hand im Namen des Herrn und der ganzen Gemeinde und bewillkomme dich als neuaufgenommenen Mitbruder (Mitschwester) und wünsche dir im Namen der ganzen Gemeinde Gottes Kraft und Gnade, Beistand und Segen, deinem Taufbund treu zu bleiben bis in den Tod.

(Während der Aelteste den Täuflingen die Hand reicht, kann er auch entweder jedem einzelnen einen besondern Segenswunsch oder insgesamt allen einen der folgenden Segenswünsche sagen:)

Der Vater unseres Herrn Jesu Christi gebe dir Kraft,

nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, daß Christus wohne durch den Glauben in deinem Herzen und du erfüllet werdest mit allerlei Gottesfülle! Ephes. 3, 15. 16.

(Oder:)

Der Gott aller Gnade, der dich berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, der wolle dich vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen und durch seine Macht bewahren zur ewigen Seligkeit! 1. Petr. 5, 10.

(Oder:)

Der Gott des Friedens heilige dich durch und durch, daß dein Geist ganz, samt Seele und Leib rein und unsträflich erhalten werde auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi! 1. Thessal. 5, 23.

(Oder:)

Der Gott des Friedens mache dich fertig zu allem guten Werk, zu tun seinen Willen, und schaffe in dir, das vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum! Ebr. 13, 20. 21.

(Oder:)

Wie du nun angenommen hast den Herrn Christum Jesum: so wandle in ihm; sei gewurzelt und erbauet in ihm, und sei fest im Glauben, wie du gelehret bist, und sei in demselben reichlich dankbar. Col. 2, 6. 7.

(Oder:)

Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu. Diese gute Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet! 2. Tim. 1, 13. 14.

(Oder:)

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben! Offb. Joh. 2, 10.

(Hat der Aelteste allen die Hand gereicht, so spricht er noch den Segen über sie:)

Der Herr segne euch und behüte euch, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch seinen Frieden. Amen.

So gehet nun hin im Namen des Herrn, Er sei mit euch.

(Wenn sich der Prediger dazu gedrungen fühlt, so kann er noch eine kurze Schlußermahnung an die Neugetauften, an deren Eltern und an die ganze Gemeinde halten.)

Schlußgebet.

Mit dankbarem Herzen erheben wir uns zu dir, o Herr Jesu, der du auf dem Thron deiner Herrlichkeit sitzest, wir loben und preisen dich für die große Güte und Wohltat, die du uns heute durch die Verkündigung deines heil. Wortes und durch die segensvolle Aufnahme dieser dir gehörenden Seelen in den Bund der Gnaden und in die Gemeinde, die da ist dein Leib, liebevoll erwiesen hast. Gesegnet sei uns nun dein Wort an Herzen und Seelen, daß es uns erleuchte und heilige, und daß wir wachsen in deiner Erkenntnis, o Gott und Heiland, und fruchtbar werden zu allen guten Werken. Segne die heilige Taufe an diesen jetzt getauften Seelen, und an allen Zeugen ihres feierlichen Eintritts in die Gemeinde, daß auch an ihnen die Wahrheit deines Wortes offenbar werden möchte, daß die, welche durch den Glauben

Kinder Gottes geworden sind, dich, Herr Jesu, angezogen haben.

Wir befehlen dir nun, du Heiland derer, die dir vertrauen, diese neuen Glieder der Gemeinde als dem rechten Hirten und Bischof ihrer Seelen! Leite und weide sie als deine Schafe, die dich kennen, deine Stimme hören und dir folgen. Nimm sie in deinen göttlichen Schutz und Schirm, und bewahre sie vor allem Bösen, vor der Welt, die im Argen liegt, die auch die deinen reizt und lockt und in ihr Netz zu ziehen, und von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist, abzuwenden sucht. Laß sie durch dich gestärkt, wachsen und zunehmen an Gnade und Erkenntnis Gottes, damit das in ihnen angezündete Licht des Glaubens nie wieder erlösche, sondern durch Tugend und Gottseligkeit immer heller hervorleuchte, daß wir ihren guten Wandel in Christo sehen, uns freuen und unsern Vater im Himmel darüber preisen.

Sie sind nun eingetreten in deine Gemeinde. Satan der Feind ihrer Seelen wird mit List und Macht ihnen nachstellen, um sie von dir zu trennen. Sei du ihre Stärke und laß sie auch im Kampf mit ihrem eigenen Fleisch und Blut nicht unterliegen, sondern stehe ihnen mit deiner Gnade kräftig bei, weil eigene Kraft nicht reicht. Hilf ihnen kämpfen den guten Kampf des Glaubens, Glauben halten, das Kleinod ergreifen, und die Krone der Gerechtigkeit ererben.

Dies bitten wir dich, barmherziger Gott und Vater; erhöre uns um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Unser Vater &c.

B. Taufe und Aufnahme solcher Personen, die aus einer Gemeinde oder Kirche, welche Kinder tauft, in unsere Gemeinde eintreten wollen.

(Meldet sich eine solche Person, so ist bei der nächsten Aeltesten-Versammlung Anzeige davon zu machen, worauf ein Prediger den Auftrag erhält, dieselbe genau zu prüfen, aus welchem Beweggrund dieses Verlangen kommt, und ob keine unlautere Absichten dahinter stecken. Findet man keinen Grund, dies letztere zu glauben, zeigt sich vielmehr ein redlicher, aufrichtiger Sinn, Liebe zur Wahrheit und lebendiger Glaube an den Herrn Jesum, als Sohn Gottes, Heiland und Seligmacher, so wird ein Prediger oder Aeltester beauftragt, das Betreffende in den Bekenntnislehren unserer Gemeinde: Taufe, Abendmahl, Gemeindezucht rc. besonders zu unterweisen, wie diese in unserm Lehrbüchlein ausgesprochen sind und ihr ein solches selbst in die Hand zu geben, um mit unseren Glaubenslehren und Gemeindeordnungen sich gründlich bekannt machen zu können.

Am Tage der Taufe und Aufnahme vor versammelter Gemeinde nach der hierauf bezüglichen Predigt, wendet sich der Aelteste an den Täufling mit folgenden Worten:)

Geliebter Bruder (Schwester) in dem Herrn!

Du hast schon seit längerer Zeit das Verlangen ausgesprochen, in unsere Gemeinde aufgenommen zu werden; nun ist die wichtige und feierliche Stunde gekommen, da dein Verlangen mit der Hilfe des Herrn erfüllt werden soll. Du stehst nun hier, um, wie es notwendig ist, das Bekenntnis deines Glaubens vor dem allgegenwärtigen Gott und der versammelten Gemeinde abzulegen, dem Herrn ewige Treue zu geloben, und darauf zum Siegel deines Glaubens und zur feierlichen Einverleibung in die Gemeinde die heilige Taufe zu empfangen.

Da nun die Bibel, die heilige Schrift, die alleinige Erkenntnisquelle aller christlichen Heilswahrheiten, die alleinige Regel und Richtschnur unseres Glaubens und Lebens, unserer Lehre und Gemeindeordnung ist, und dir unser christliches Lehrbüchlein, worin unser Gemeindebekenntnis klar und bestimmt ausgesprochen, zur Prüfung vorgelegt wurde, so hast du die wichtigsten Bekenntnisfragen kurz zusammengefaßt noch besonders zu beantworten:

1. Glaubst du wahrhaftig und gewiß, daß die Bibel oder die heilige Schrift wahrhaftig Gottes Wort ist, worin Gott, der Herr, sich selbst und seinen Liebesratschluß zum Heil der Welt geoffenbaret hat, und daß wir demselben unbedingten Gehorsam schuldig sind? so antworte mit: Ja!

2. Glaubst du auch wahrhaftig und von ganzem Herzen, daß Gott, der Herr, wie er sich in seinem Wort und in seinen Werken geoffenbaret hat, als Vater, Sohn und heil. Geist, der einige, wahre und lebendige Gott ist? Antwort: Ja!

3. Glaubst du auch wahrhaftig und gewiß, daß seit dem Sündenfall Adams alle Menschen ohne Unterschied und Ausnahme, von Natur unter der Sünde und darum vor Gott verdammungswürdig sind, und daß kein einziger sich selbst erretten und selig machen kann? Antwort: Ja!

4. Glaubst du auch wahrhaftig und von ganzem Herzen, daß Jesus Christus, der auf Golgatha gekreuzigt worden, der eingeborene Sohn des lebendigen Gottes, der Heiland, Erlöser und Seligmacher der Welt

ist, und daß er alle erretten und selig machen kann und will? Antwort: Ja.

5. Kannst du auch zum Preis des Herrn aufrichtig bekennen und bezeugen, daß du dein eigenes Sündenelend erkannt, und auch bei Jesu, dem Sünderheiland, Gnade und Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit gefunden hast? Antwort: Ja.

6. Bist du auch fest entschlossen und versprichst du vor dem allwissenden Gott und der ganzen Gemeinde unter dem Beistand des heil. Geistes der Sünde und allem ungöttlichen Werk und Wesen der Welt zu entsagen, und dagegen unserm Herrn und Heiland beständig nachzufolgen, ihn zu ehren und zu lieben, ihm zu leben, zu leiden und zu sterben, ihm also treu zu bleiben bis in den Tod? Antwort: Ja mit Gottes Hilfe und Gnade!

7. Bist du auch bereit und versprichst du vor dem Herrn und der Gemeinde, dich allezeit und in allen Stücken als ein treues und würdiges Glied der Gemeinde zu beweisen und dich willig und gehorsam in die Ordnung derselben zu fügen: auch um der Wahrheit willen Christi Schmach zu tragen? Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe!

Begehrest du nun auf dies dein Bekenntnis getauft und in die Gemeinde aufgenommen zu werden? Antwort: Ja.

So laß dich in Gottes Namen auf deine Knie nieder, die Gemeinde aber wolle aufstehen und mit uns Gottes Gnade und Segen zu dieser Taufe erflehen.

Gebet.

Herr Jesu Christ, Heiland aller Menschen, besonders aber der Gläubigen! Hirte deiner Schafe! Bräutigam der gläubigen Seelen! Du bist in die Welt gekommen, das Verlorene zu suchen und die Sünder selig zu machen. Du hast auch dieses dein Schaf gesucht und zu dir gezogen und ihm dein Heil widerfahren lassen. Nun liegt dieser Bruder (diese Schwester) hier, allgütigster Gott vor dem Schemel deiner Füße und erhebt mit uns Herz und Seele zu dir, und begehrt die heilige Taufe zu empfangen, die du befohlen hast denen zu erteilen, die von Herzen an dich glauben und dir nachfolgen wollen. Siehe doch o Heiland, auf ihn (sie) in Gnaden hernieder und taufe ihn (sie) selbst mit deinem heiligen Geist in dein Blut, das auch für ihn (sie) vergossen ward zur Vergebung seiner (ihrer) Sünden, taufe ihn (sie) in deinen Tod. Wie sein (ihr) Aeußeres mit Wasser begossen wird, so gieße du über seine (ihre) Seele das reine Wasser des heil. Geistes. Versetze ihn (sie) als fruchtbare Pflanze in dein Gnadenreich, schreibe seinen (ihren) Namen in das Buch des Lebens und erhalte ihn (sie) darinnen und zähle ihn (sie) zu den Deinen.

Verlaß ihn (sie) nicht im Kampf mit der Sünde, sondern leite ihn (sie) an deiner Hand. Schütze und erhalte ihn (sie) in deinem Namen und heilige ihn (sie) in deiner Wahrheit. Befestige ihn (sie) in dem Bunde der Gnade, damit er (sie) als dein treuer Jünger (als deine treue Jüngerin) auch befolge, was du ihm (ihr) befohlen hast und was er (sie) gelobet hat. Indem wir ihn (sie) taufen in deinem Namen, wollest du ihn (sie) selbst taufen

in den Namen deines Vaters, deinen Namen, o Jesu, du Gottes-Sohn, und den Namen des heil. Geistes, und ihn (sie) also mit dir, dem wahren Weinstock, verbinden, daß er (sie) als fruchtbare Rebe an dir, viele Glaubensfrüchte bringe.

Heilige und stärke auch, o Herr Jesu, zu dieser Handlung deinen Diener, laß sie der ganzen Gemeinde zum reichen Segen dienen und verleihe allen gnadenhungrigen Seelen neues Heil und Leben, Erquickung und Trost im Herzen, Kraft und Stärke im Glauben. Dir aber sei dafür Ehre, Preis, Dank, Lob und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

Taufhandlung.

(Wie bei Abschnitt A., wobei der Prediger spricht:)

Auf das Bekenntnis deines Glaubens, auf das Gelöbnis deiner Treue und das Verlangen deines Herzens, das du vor Gott und vielen Zeugen ausgesprochen hast: taufe ich dich in den Tod Jesu im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Der Herr Jesus taufe und weihe dich von oben herab mit seinem heiligen Geist.

(Nachdem der Täufling aufgestanden, reicht ihm der Prediger die Hand und spricht:)

So reiche ich dir nun die Hand im Namen des Herrn und der ganzen Gemeinde und bewillkomme dich als neuaufgenommenen Mitbruder (Mitschwester) und wünsche dir im Namen der ganzen Gemeinde Gottes Kraft und Gnade, Beistand und Segen deinem Taufbund treu zu bleiben bis in den Tod. Der Herr spricht: Sei

getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Empfange nun noch den Segen des Herrn:

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

So gehe denn hin im Namen des Herrn; Er sei mit dir.

Schlußgebet.

Mit dankbarem Herzen erheben wir uns zu dir, o Herr Jesu! Verehren und beten dich an, der du auf dem Throne deiner Herrlichkeit sitzest, für die große Güte und Wohltat, die du heute durch die Verkündigung deines heiligen Wortes und durch die segensvolle Aufnahme unseres lieben Bruders (unserer lieben Schwester) in den Bund der Gnade und in die Gemeinde, die da ist dein Leib, uns liebevoll erwiesen hast. Gesegnet sei uns nun dein Wort an Herzen und Seelen, daß es uns erleuchte, heilige und daß wir wachsen in deiner Erkenntnis, o Gott und Heiland, und fruchtbar werden in allen guten Werken. Segne die heilige Taufe an unserem (r) neuaufgenommenen Bruder (Schwester) und allen Zeugen seiner (ihrer) feierlichen Aufnahme in die Gemeinde, daß auch an ihm (ihr) möchte die Wahrheit deines Wortes offenbar werden, daß die, welche durch den Glauben Kinder Gottes geworden sind, dich, Herr Jesu, angezogen haben.

Wir empfehlen dir nun, du Heiland derer, die dir vertrauen, diesen Bruder (diese Schwester), als dem rechten Bischof seiner (ihrer) Seele. Leite und weide ihn (sie) als dein Schaf, das dich kennt und deine Stimme hört und dir folgt. Nimm ihn (sie) in deinen göttlichen Schutz und Schirm, bewahre ihn (sie) vor allem Bösen, vor der Welt, die im Argen liegt, die die Kinder Gottes reizt und lockt und abzukehren sucht vom heil Gebot, das ihnen gegeben ist. Laß ihn (sie) durch dich gestärkt, wachsen und zunehmen an Gnade und Erkenntnis Gottes, damit das Licht des Glaubens, das du in ihm (ihr) angezündet hast, nie wieder verlösche, sondern durch Tugend und Gottseligkeit immer heller hervorleuchte, daß wir seinen (ihren) guten Wandel in Christo sehen, uns freuen und unseren Vater im Himmel darüber preisen. Laß ihn (sie) im Kampf mit Teufel, Welt und Sünde, und mit seinem (ihrem) eigenen Fleisch und Blut nicht unterliegen, sondern stehe ihm (ihr) mit deiner Gnadenkraft mächtig bei. Hilf ihm (ihr) kämpfen den guten Kampf des Glaubens, Glauben halten, das Kleinod ergreifen, und die zubereitete Krone der Gerechtigkeit ererben.

Dieses bitten wir dich, barmherziger Gott und Vater; erhöre uns, um Jesu, deines lieben Sohnes willen. Amen.

Unser Vater 2c.

IV. Besuchspredigt.

(Ein wichtiger Teil unserer Gemeinde-Verfassung ist die jährlich zweimal vor der Feier des heil. Abendmahls stattfindende Besuchspredigt, hervorgegangen aus der früheren Umfrage. Der Zweck derselben ist die möglichste Reinerhaltung der Gemeinde in der Lehre und im Leben, sowie das gegenseitige Bekanntwerden von Gemeinden und Predigern. Da auch alle Glieder der Gemeinde zum Mitwirken bei deren Reinerhaltung verpflichtet sind, soll ihnen bei der Besuchspredigt Gelegenheit gegeben werden, durch Offenbarung etwa vorgekommener falscher, mit Gottes Wort nicht übereinstimmender Lehre der Prediger oder des unchristlichen, anstößigen Lebenswandels von Predigern oder Gemeindegliedern mitzuhelfen, allen Bann, der durch Duldung oder Verschweigung solcher Versündigungen über die ganze Gemeinde kommen würde, fern zu halten und das Wohl der Gemeinde fördern zu helfen.

Im Frühjahr, etwa 6 Wochen vor Ostern, und im Spätjahr, Mitte September, wird die erste Aeltestenversammlung gehalten, wobei die Besuchspredigten angeordnet werden. Der Besuchsprediger hat neben seiner Predigt die etwa von der Liebe, vom Frieden oder von der Gemeindezucht handelt, die Aufgabe, zu erfahren ob kein Unfriede zwischen Gemeindegliedern und Predigern oder in Familien besteht, ob kein Gemeindeglied in grobe, schwere Sünde gefallen ist, oder sonst einen anstößigen Lebenswandel führt, oder ob sonst nichts vorhanden ist, das einem würdigen und segensreichen Genuß des heil. Abendmahles hinderlich sein könnte. Der betreffenden Gemeinde wird 8 oder 14 Tage vorher bekannt gemacht, welcher Prediger am bestimmten Tage kommt. Dieser sagt dann nach Verlesung seines

Textes, daß der Gemeinde schon bekannt sein werde, weßwegen er heute in ihrer Mitte sei, daß er nehmlich vom Aeltestenrat beauftragt worden sei, Besuchspredigt zu halten, weil die Zeit wieder nahe sei, wo wir gemeinschaftlich das Gedächtnismahl des bitteren Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi mit einander feiern wollen. Nach beendigtem Gottesdienst macht der Prediger die Gemeinde darauf aufmerksam, daß jedes Glied für die Reinerhaltung der Gemeinde mit verantwortlich ist und daß durch die Besuchspredigt Jedem Gelegenheit geboten sei, sich ihm gegenüber auszusprechen. Dinge, die den segensreichen Genuß des heiligen Abendmahles hindern oder stören können, müssen beseitigt werden. Deshalb sei er bereit, mündliche oder schriftliche Mitteilungen entgegenzunehmen von Gliedern, denen etwas Anstößiges in der Gemeinde bekannt ist, oder die sonstige Wünsche und Angelegenheiten die Gemeinde betreffend vorzubringen haben; er soll sich auch bereit erklären, dieserhalb gerne einen persönlichen Besuch zu machen. Im Uebrigen soll er überhaupt bei dieser Gelegenheit womöglich jede Familie der Gemeinde besuchen.

Bei der 2. Aeltesten-Versammlung etwa 4 Wochen nach der ersten, soll jeder Prediger, der Besuchspredigt gehalten hat, vorbringen, was ihm in der von ihm besuchten Gemeinde mitgeteilt wurde, worüber alsdann beraten und beschlossen wird.

Sind alle Gegenstände besprochen und geordnet, dann beratet die Versammlung darüber, wann die Feiern des heil. Abendmahles stattfinden, welche Aeltesten in dieser oder jener Gemeinde damit dienen sollen, ob etwa Ermahnungen zu erteilen, Ausschlüsse vorzunehmen, Ausgeschlossene aufzunehmen oder sonst etwas zu besorgen oder vorher zu ordnen ist.

Minder wichtige Vorkommnisse in der Gemeinde können auch oder sollen von den Predigern schon vor der Besuchspredigt geordnet werden.)

V. Gemeindezucht.

(Die Gemeindezucht ist eine Anordnung des Herrn und seiner Apostel, nach welcher diejenigen Glieder, die da ärgernisgebend sündigen, besonders bestraft, und wenn sie in der Sünde beharren, von der Gemeinde ausgeschlossen werden, nach Math. 16, 19; 18, 15—18; Joh. 20, 23; Röm. 16, 17; 1. Kor. 5, 11—13; 2. Thes. 3, 14 und 15. (Siehe Lehrbüchlein Fr. 57—59). Die Zucht soll angewendet werden bei falscher Lehre, bei bösen Worten und Werken und Ungehorsam gegen die Gemeinde und ihre Ordnung. Die Stufen der Gemeindezucht sind: Erstlich Zurechtweisung durch eines oder mehrere Glieder oder auch durch die ganze Gemeinde; sodann die Zurückweisung vom heil. Abendmahl auf bestimmte oder unbestimmte Zeit; und endlich die Hinausweisung oder der völlige Ausschluß aus der Gemeinde.

Jede Art der Zucht hat im Namen Jesu und in der Kraft und auf Grund seines Wortes, sowie in einer sanftmütigen, mitleidigen und brüderlichen Gesinnung zu geschehen.

Zweck der Gemeindezucht ist vor Allem die Wahrung der Ehre des Herrn, alsdann die möglichste Reinerhaltung der Gemeinde in der Lehre, Ordnung und im Leben; ferner die Besserung der gefallenen Glieder selbst und endlich soll sie auch zur Warnung der Treugebliebenen und zur Abwendung der Schmach von der Gemeinde, die durch die in Sünden gefallenen Glieder über sie gekommen ist, dienen. Röm. 2, 24; 1 Kor. 5, 6. 2 Thes. 3, 14; 1 Tim. 5, 20. (Lehrb. Fr. 57—59).

A. Zurückweisung eines unwürdigen Gemeindegliedes vom heiligen Abendmahl.

(Hat sich ein Gemeindeglied auf irgend eine Weise verfehlt, so soll es nach Math. 18, 15—17 behandelt werden. Nimmt es die Zurechtweisung und die Ermahnung an, sieht sein Unrecht ein und sucht dasselbe so viel wie möglich gut zu machen, so kann es zum heil. Abendmahl zugelassen werden. Beharrt es aber in seinem Unrecht und in seiner Sünde trotz aller Ermahnung, so wird ihm die Teilnahme am heil. Abendmahl untersagt, was der Prediger oder Diakon schriftlich oder mündlich dem Betreffenden mitzuteilen hat. Diese Zucht ist bei leichteren Vergehen anzuwenden.)

B. Behandlung eines in schwere Sünden gefallenen, aber bußfertigen Gemeindegliedes.

(Auch bei sittlichen Vergehen ist der Ausschluß nicht unterschiedslos sofort anzuwenden. Er soll, in vom Aeltestenrat zu bestimmenden Fällen, nicht stattfinden, wenn Reue und Buße zu bemerken ist und das gefallene Gemeindeglied zu einem Reuebekenntnis vor der Gemeinde bereit ist. Dieses Bekenntnis ist spätestens ein halbes Jahr, nachdem die Sache dem Aeltestenrat bekannt geworden ist, vor der Gemeinde abzulegen. An dem Abendmahl kann das Betreffende erst nach Ablegung des Bekenntnisses wieder teilnehmen; ist es ein halbes Jahr nach der letzten Aeltestenversammlung nicht zum Bekennen bereit, dann muß es ausgeschlossen werden. Auf jeden Fall zu erfolgen wie seither hat aber der Ausschluß bei einem Beharren in einem Aergernis gebenden Wandel, bei Ehebruch u. A.)

C. Ausschluß eines im Ungehorsam beharrenden oder in offenbare und schwere Sünden gefallenen Gemeindegliedes.

(Beharrt ein Gemeindeglied nach mehrmaliger Ermahnung und Vorstellung seines Unrechts in demselben auch ferner noch und hat

es sich auch nicht durch Entziehung der Teilnahme am gemeinschaftlichen Genuß des heil. Abendmahls zur Sinnesänderung bewegen lassen, so wird es von der Gemeinde ausgeschlossen und nicht mehr als Glied derselben angesehen, so lange, bis eine aufrichtige Sinnesänderung sich bei ihm zeigt und es die Wiederaufnahme verlangt.

Ohne vorherige Ermahnung ist der Ausschluß vorzunehmen bei solchen Gemeindegliedern, die in Ehebruch, oder andere auch vor der weltlichen Obrigkeit strafbare Vergehungen gefallen sind. Bei solchen Fällen hat der Ausschluß zu erfolgen, sobald die Tat oder die Handlung offenbar geworden und zur Kenntnis der Aeltesten gekommen ist.

Der Ausschluß, sowie auch die Aufnahme eines Ausgeschlossenen hat nur der Aelteste der Gemeinde zu vollziehen, und zwar nach Beendigung der Predigt vor dem Schlußgebet. Beim Ausschluß wie bei der Aufnahme eines Ausgeschlossenen soll in der Predigt darauf Bezug genommen und ein dazu passender Text gewählt werden; auch sollen in beiden Fällen die betreffenden Personen ins Schlußgebet eingeschlossen werden.

Der Ausschluß ist in folgender Weise zu vollziehen, wobei der Prediger spricht:)

Geliebte Brüder und Schwestern! Wir haben nun noch eine schwere und betrübende Pflicht zu erfüllen, die aber nicht unterlassen werden darf, da unser Herr und Meister, Jesus Christus, solche Ordnung ausdrücklich befohlen und eingeführt hat, und auch seine Apostel sie gelehret und geübt haben. Es soll nämlich nach Gottes Wort (Math. 18, 17. 18; Röm. 16, 17; 1. Kor. 5; 1. Tim. 5, 21.) ein Gemeindeglied, das im beharrlichen Ungehorsam gegen Gottes Wort und gegen die Ordnung der Gemeinde oder im Unglauben lebt, oder einen unordentlichen Wandel in den Werken des Fleisches (Gal. 5, 19—21) führt, oder in eine schwere Sünde gefallen ist,

von der Gemeinde ausgeschlossen werden, nicht zu seinem Schaden und Verderben, sondern zu seiner Besserung und zur Warnung für andere, nach den Worten des Apostels 1. Tim. 5, 20: Die da sündigen die strafe vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten, und nach 2. Tim. 2, 25.

Da nun auch Bruder (Schwester) N. N. durch.... (hier ist der Grund des Ausschlusses anzugeben) sich schwer versündigt, und Gott, unsern Heiland, betrübt, der Gemeinde Anstoß und Aergernis und ein böses Beispiel gegeben und sich selbst unwürdig gemacht hat, ein Glied der Gemeinde zu sein: so schließen wir ihn (sie) im Namen Gottes, kraft Christi Wort und Befehl, nach der Ordnung der Apostel von der Mitgliedschaft der Gemeinde aus, bis er (sie) bußfertig und reumütig wiederkehrt, Gott und die Gemeinde um Verzeihung bittet und verspricht fortan in einem neuen Leben zu wandeln, wozu der Herr und das Haupt der Gemeinde, Jesus Christus, ihm (ihr) Kraft und Gnade, Licht und Erkenntnis schenken wolle!

Wir wollen nun aber noch diesen ausgeschlossenen Bruder (Schwester) allen Gemeindegliedern aufs Herz legen und euch bitten, seiner (ihrer) stets fübittend zu gedenken, daß ihn (sie) der Herr zur Erkenntnis seiner (ihrer) selbst führen möchte, damit er (sie) sich beuge und demütige unter die Hand des Herrn und Buße tue über seine (ihre) Sünden. Sehet ihn (sie) nicht als solchen an, für den (die) keine Gnade mehr zu finden wäre, sondern begegnet ihm (ihr) mit Liebe, beweiset es mit der Tat, daß ihr ihn (sie) liebt um seiner (ihrer)

Seele willen, für die der Herr sein Blut vergossen hat.

So wollen wir nun zum Gebet unsere Knie beugen und dabei auch des (der) Ausgeschlossenen gedenken, daß der Herr, unser Gott, ihn (sie) durch das Licht seines heil. Geistes erleuchten und durch die Macht seiner Gnadenkraft erwecken und zur Buße und Umkehr führen wolle!

Gebet für ein ausgeschlossenes Gemeindeglied.

Heiliger und barmherziger Gott! Du hast uns in deinem Wort gezeigt, wie wir nach deinem Willen und Wohlgefallen wandeln sollen. Wir danken dir dafür von ganzem Herzen und bitten dich, du wollest uns Kraft von oben verleihen, daß wir dich und dein Wort vor Augen und im Herzen haben, und in der Liebe gegen dich und unsern Nächsten täglich zunehmen. Erwecke uns, daß wir alles ungöttliche Wesen von Herzen fliehen und meiden, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Verleihe uns insonderheit, daß wir unsern Herrn Jesum Christum, in allem uns zum Vorbilde vor Augen stellen und seinen Fußstapfen nachfolgen.

Herr Jesu, wir bitten dich auch für den irrenden gefallenen Bruder (die irrende gefallene Schwester), den (die) wir soeben nach deinem Befehl um seines (ihres) Ungehorsams (sündlichen Wandels) willen, wodurch er (sie) der Gemeinde Anstoß und Aergernis gegeben hat, ausschließen mußten, und legen ihn (sie) an dein mitleidiges hohenpriesterliches Herz. O Herr! der

du nicht den Tod des Sünders willst, sondern, daß er sich bekehre und lebe, und der du heute noch als der gute Hirte, den Verirrten und Verlorenen nachgehst, wir bitten dich, du wollest auch diesem verirrten Schafe nachgehen mit deiner Gnadenzucht und all den Mitteln und Wegen, die du hast, um sichere Sünder aufzuwecken und herum zu holen, du wollest ihm (ihr) durch deinen Geist dein ernstes Gericht wider die Sünde in seinem (ihrem) Gewissen offenbaren und ihn (sie) erfüllen mit der göttlichen Traurigkeit, die da wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; ja daß er (sie) mit deinem Knecht David von Herzen zu dir rufen lerne: Ich bin ein verloren und verirret Schaf; suche deinen Knecht (deine Magd). Ertöte in ihm (ihr) die Macht der Sünde und hilf ihm (ihr) sein (ihr) Fleisch kreuzigen samt den Lüsten und Begierden. Erwecke ein neues Leben in ihm (ihr), daß er (sie) rechtschaffene Früchte der Buße, der Heiligkeit und Gerechtigkeit bringen möge, daß wir ihn (sie) bald wieder als einen reumütigen Sünder (Sünderin) aufnehmen können in unsere Gemeinde. Dazu verhilf ihm (ihr), Herr Jesu, durch deine allmächtige Gnade.

Aber lieber Heiland, wir bitten dich auch noch, du wollest uns alle vor lieblosem Urteilen und Richten über unsern irrenden, gefallenen Bruder (irrende, gefallene Schwester) in Gnaden bewahren, und wollest deine Liebe in unsere Herzen ausgießen durch deinen heiligen Geist, daß wir ihn (sie) in Liebe und Geduld auf fürbittendem Herzen tragen und mit sanftmütigem Geiste ihm (ihr) zurecht helfen können, und daß keines unter uns mit Selbstgefälligkeit und Verachtung auf ihn (sie) herab-

blicke, sondern, daß wir erkennen und einsehen, daß deine Gnade es ist, die uns vor solchen großen Verirrungen und schweren Sünden bewahrt hat. Wir beugen und demütigen uns vor dir, o Herr und Gott, und bitten dich, vergib auch uns unsere Sünden, die wir uns in mancherlei Untreuen und Uebertretungen, durch Trägheit und Lässigkeit in Befolgung und Ausübung deiner Gebote schuldig gemacht haben. Verzeihe uns auch die verborgenen Fehler, und decke einem jeglichem unter uns alles auf, was in und an uns dir mißfällig ist, daß wir ablegen die Sünde, die uns anklebt und träge macht, und auf dem Wege der Gottseligkeit den Eingang zu dem Reich der Herrlichkeit finden, das dein lieber Sohn, unser Herr und Heiland, uns bereitet hat. Amen.

D. Behandlung solcher Gemeindeglieder, welche sich mit einem Gliede einer Kirche oder Gemeinschaft außerhalb unserer Gemeinde verehelichen.

Wenn ein Glied unserer Gemeinde sich mit einem Glied einer anderen Gemeinschaft oder Kirche verehelicht und seine Kinder taufen läßt, so bricht es dadurch mit den Ordnungen unserer Gemeinde, tritt aus derselben aus und kann nicht mehr als Gemeindeglied betrachtet werden, und somit auch nicht am Abendmahl teilnehmen. Der Prediger hat dies dem Betreffenden mitzuteilen.

Haben sich aber die Eheleute dahin geeinigt, Kinder die ihnen der Herr schenkt, nicht als kleine Kinder taufen zu lassen und sie nach den Grundsätzen unserer Gemeinde

zu erziehen, so kann das Glied unserer Gemeinde weiter Gemeindeglied bleiben.

E. Amtsentsetzung und Ausschluß eines unwürdigen Predigers oder Aeltesten.

(Von den Predigern wird vor Allem mit Recht verlangt, daß sie samt ihrem Hause einen Gott wohlgefälligen Wandel führen. Die nachteiligsten und traurigsten Folgen entstehen für die Gemeinden wenn solches nicht der Fall ist, und vielmehr Lehrer oder Prediger, die sich doch vor Gott verpflichteten, Vorbilder im Wandel, Glauben und in der Gottseligkeit zu sein, selbst in grobe, offenbare Sünden fallen und so ein anstößiges, ärgerliches Leben führen; oder wenn sie verkehrte Lehren und allerlei Irrtümer lehren, oder gar in Unglauben fallen. Solche können und dürfen nicht im Dienste des Evangeliums bei der Gemeinde bleiben, sondern sind nach dem Worte heiliger Schrift, ohne alle Rücksicht, ihres Amtes zu entsetzen und wenn alle Ermahnungen und Warnungen fruchtlos sind, aus der Gemeinde auszuschließen. Der Ausschluß eines solchen unwürdigen Predigers wird in nachstehender Weise vorgenommen: Zunächst spricht der Aelteste, der denselben auszuschließen hat, zur Gemeinde also:)

Geliebte in dem Herrn!

Der Apostel Paulus schreibt im 1. Brief an Timotheus im 3. Kapitel vom 2—5 Verse also: Ein Bischof (Prediger) soll sein unsträflich, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig; nicht ein Weinsäufer, nicht pochen (zänkisch), nicht unehrliche Handtierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig; der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; so aber Je=

mand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen?

Und abermals schreibt derselbe Apostel an denselben Timotheus im zweiten Brief im 2. Kapitel vom 24.—26. Vers: Ein Knecht aber des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen jedermann, der die Bösen tragen kann und mit Sanftmut strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen, und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

Auf Grund dieser Worte, die der Apostel Paulus im 1. Kap. seines Briefes an Titus ausdrücklich wiederholt, ist es nunmehr unsere heilige Pflicht, wenn auch mit schwerem Herzen, den bisherigen Prediger dieser Gemeinde, N. N., im Namen des Herrn und der Gemeinde seines Amtes zu entsetzen und von der Gemeinde auszuschließen.

Weil er Gott den allwissenden und gerechten Richter, dem er sowohl bei seiner Taufe, als bei Uebernahme seines Amtes ewige Treue gelobte, treulos vergessen, Jesum Christum und sein heiliges Evangelium, dessen unwürdiger Diener er ist, verachtet; weil er, anstatt ein Vorbild der Herde zu sein, der Gemeinde ein böses Beispiel gegeben hat und selbst ein offenbarer Sünder geworden ist; Anstoß, Verwirrung und Aergernis in der Gemeinde, die er doch durch seinen Wandel erbauen sollte, angerichtet hat: — so erklären wir ihn im Namen Gottes, kraft Christi und seiner Apostel Wort und Befehl, für unwürdig das heilige Evangelium zu verkündigen, und überhaupt das Amt

eines evangelischen Predigers zu verwalten, und entsetzen ihn deshalb nicht nur seines Amtes und Dienstes bei der Gemeinde, sondern schließen ihn auf so lange ganz von der Gemeinde aus, bis er als ein bußfertiges Glied wieder aufgenommen werden kann, und er sich von neuem in den Gehorsam Christi begibt, wozu der Herr ihm Gnade verleihen wolle. *)

Wir aber, geliebte Brüder und Schwestern, wollen in Demut und Buße vor dem Herrn ein Beispiel an dem Falle eures Lehrers und unseres Mitdieners nehmen, und daraus das Schändliche und Gottmißfällige des Sündendienstes und Lasters kennen lernen. Lernen wir alle das Böse meiden, jegliche Sünde fliehen; lernen wir die Frömmigkeit von Herzen lieben und schätzen und Christo im Gehorsam und Glauben dienen, damit wir seiner Gnade uns erfreuen und einst das ewige Leben erlangen können. Amen.

Lasset uns beten:

Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der du um Christi willen vergibst Missetat, Uebertretung und Sünde denen, die sich von Herzen zu dir bekehren! Mit Scham und tiefer Beugung über das, was unter uns geschehen ist, erscheinen wir heute vor deinem hl. Angesichte.

Mit schwerem Herzen haben wir heute an dem tiefgefallenen Bruder nach deinem Worte handeln müssen.

---

*) In sein Amt kann ein Prediger aber niemals gesetzt werden, wenn er wegen eines unsittlichen Lebenswandels, oder wegen eines besonderen offenbaren Sündenfalles ausgeschlossen ist. Wurde er aber wegen einer Irrlehre oder wegen Unglauben ausgeschlossen, so kann er, wenn er seinen Irrtum erkennt und bekennt und zum wahren Glauben kommt, nicht nur wieder aufgenommen, sondern auch wieder in sein Amt eingesetzt werden.

Wir haben es nicht getan um zu richten, sondern allein um dir Gehorsam zu beweisen und deinen Namen zu ehren. Ach Herr, erleuchte unsere Herzen, daß wir erkennen, ob wir nicht auch mitschuldig sind und es an der rechten Liebe und Treue haben fehlen lassen.

Nun du Haupt der Gemeinde, Herr Jesus Christ, wir bitten dich, o laß die Zucht, die wir heute in deinem Namen ausgeübt, von heilsamer Wirkung sein an der Seele des, der sie erfahren muß und an unser aller Seelen. Schenke dem gefallenen Bruder wahrhaftige und aufrichtige Buße, laß besonders heute deine wohl ernste aber dennoch zugleich holdselige Stimme zur durchgreifenden Besserung von ihm vernommen werden. O laß alle Mitglieder dieser Gemeinde sich gestraft fühlen, daß ein Jegliches sich vor dir beuge und dieser Tag allen ein Tag der Selbstprüfung und Hinkehr zu dir sei, die selige Frucht bringe für's ewige Leben. Schaffe dazu in uns allen ein reines Herz und gib uns einen neuen gewissen Geist; verwirf uns nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Laß uns durch denselben alle Versuchungen der Welt überwinden, damit wir, wenn du einst kommst zum Gericht, dir mit Freuden entgegensehen können und würdig erfunden werden, mit dir in deine Herrlichkeit einzugehen, wo wir dich samt dem Vater und dem heiligen Geiste loben und preisen werden immer und ewiglich! Amen. Unser Vater in dem Himmel 2c.

(Ist der Auszuschließende beim Ausschluß in der Gemeinde nicht gegenwärtig, so soll ihm sein Ausschluß schriftlich mitgeteilt werden.)

Predigern, die aus irgend welchen Gründen nicht fähig sind, ihr Amt zu führen, kann dasselbe nach Beschluß der Aeltestenversammlung wieder abgenommen werden.

F. Aufnahme ausgeschlossener Gemeindeglieder.

1. Bekenntnis eines blos vom heil. Abendmahl zurückgewiesenen Gemeindegliedes.

(Diejenigen Gemeindeglieder, welchem um geringerer Vergehungen willen zunächst blos die Teilnahme am heil. Abendmahl entzogen ist die aber nicht von der Gemeinde ausgeschlossen sind, dürfen, wenn sich Besserung des Lebens bei ihnen zeigt, oder sonst ein Grund ihrer Zurückweisung vom hl. Abendmahl beseitigt ist, ohne Ablegung eines Bekenntnisses vor der Gemeinde wieder an demselben teilnehmen.

Sind aber die Vergehungen offenbarer und anstößiger, z. B. wenn Gemeindeglieder getanzt, oder sonst in Leichtfertigkeit und sündlicher, unchristlicher Weise der Welt sich gleichgestellt und damit der Gemeinde Anstoß und Aergernis und andern Gemeindegliedern ein böses Beispiel gegeben haben, so hat ein solches Glied ein oder zwei Sonntage vor dem hl. Abendmahl vor den Predigern der betreffenden Gemeinde ein kurzes Reuebekenntnis abzulegen.)

---

2. Reuebekenntnis eines in schwere Sünden gefallenen, aber bußfertigen Gemeindegliedes.

(Am Schluß des Gottesdienstes, nach der Predigt, spricht der Aelteste zur Gemeinde:)

Geliebte in dem Herrn Jesu!

Einer unserer Brüder (Schwestern) der (die) vor einiger Zeit in schwere Sünde gefallen ist, zu unserer Freude

bereit, heute ein reumütiges Bekenntnis vor der Gemeinde abzulegen und eine demütige Bitte um Verzeihung auszusprechen. Wir wollen nun zuerst hören wie lieblich, klar und entschieden das Wort Gottes uns auch in dieser Beziehung Weisung gibt. Wir lesen Apostelgesch. 3, 19 und Luc. 15, 4—7 (diese Stellen lesen). Freuen sich die Engel im Himmel über einen Sünder der Buße tut, so wollen auch wir uns freuen, daß Bruder (Schwester) N. N. sich hat durch die Gnadenzucht Gottes zur Buße leiten lassen, sich vor dem Herrn demütigt und auch bereit ist, diese bußfertige Gesinnung vor der Gemeinde zu bekennen.

(Der Prediger fordert nun den (die) Aufzunehmenden(e) auf vorzutreten, worauf er ihm (ihr) folgende Fragen vorlegt:)

Ist dir die Größe deiner Sünde bewußt und hast du über sie vor Gott Buße getan und seine Vergebung gesucht? Ist es dein heiliger Vorsatz, mit Gottes Hilfe und Gnade fortan ein treuer Jünger (eine treue Jüngerin) Jesu zu sein und der Welt und der Sünde völlig zu entsagen? Werden diese Fragen mit Ja beantwortet, so läßt der Aelteste das betreffende Gemeindeglied folgendes Bekenntnis ablegen:

Es ist mir leid, daß ich meinen Heiland betrübt und der Gemeinde Aergernis gegeben habe, ich bitte deshalb Gott und die Gemeinde um Verzeihung.

(Der Prediger sagt alsdann:)

So gehe hin und sündige hinfort nicht mehr. Der Herr bewahre dich nun vor allem Bösen und stärke dich zu allem Guten und erhalte dich ihm treu bis in den Tod durch Jesum Christum. Amen.

3. Aufnahme eines Gemeindegliedes, das wegen offenbarer Sünden ausgeschlossen wurde.

(Solche Ausgeschlossene werden auf ihr Verlangen, wenn aufrichtige Reue und wahre Buße bei ihnen wahrzunehmen ist, in folgender Weise vor versammelter Gemeinde wieder aufgenommen:

Am Anfang des Gottesdienstes, nach dem Eingangsgebet oder am Schluß desselben, nach der Predigt spricht der Aelteste zur Gemeinde:)

Geliebte in dem Herrn Jesu!

Zu unserer innigen Freude dürfen wir heute einen reuevollen Bruder (eine reuevolle Schwester) wieder in unsere Gemeinde auf- und annehmen. Vernehmet nun zuerst, wie das Wort Gottes sich so lieblich, klar und entschieden auch in dieser Beziehung ausspricht. (Er führt nun folgende Schriftstellen an: Hesekiel 18, 21. 22. Kap. 33, 11. Luc. 15, 7. Apost.-Gesch. 3, 19. 2 Kor. 2, 6—8.) Freuen sich die Engel im Himmel über einen Sünder, der Buße tut, so wollen auch wir uns freuen, daß Bruder (Schwester) N. N. sich hat durch die Gnadenzucht Gottes zur Buße leiten lassen, sich vor dem Herrn demütigt und auch bereit ist, diese bußfertige Gesinnung vor der Gemeinde zu bekennen.

(Der Prediger fordert nun den (die) Aufzunehmende(n) auf, vorzutreten, worauf er ihm (ihr) folgende Fragen vorlegt:)

Es ist nun zum ersten die Frage an dich zu richten:

Kannst du vor Gott und der Gemeinde aufrichtig bekennen, daß dir alle deine Sünden überhaupt, insonderheit aber diejenigen, um derentwillen du von der Gemeinde ausgeschlossen worden bist, und wodurch du dein Taufgelübde gebrochen, den Herrn Jesum, unsern Heiland,

beleidigt und der Gemeinde Anstoß und Aergernis gegeben hast, von Herzen leid sind, und daß du deshalb die Zucht und Strafe vom Herrn und der Gemeinde wohl verdient hast? So antworte mit Ja!

Zum andern wirst du gefragt:

Ob es auch wirklich dein ernstliches Bitten und Verlangen ist, daß dir Gott um Christi willen Vergebung und Gnade schenken und auch die Gemeinde dir das angerichtete Aergernis verzeihen, für dich beten und dich aufs Neue wieder zu ihrem Mitglied an- und aufnehmen möchte? So antworte mit Ja!

Zum dritten wirst du gefragt:

Ob du auch fest entschlossen bist und vor dem allwissenden Gott und der ganzen Gemeinde auf's neue gelobest, unter dem Beistand des heiligen Geistes der Sünde und der eitlen Lust der Welt zu entsagen, und dagegen ein gottseliges Leben zu führen, und dich auch fortan als ein würdiges und gehorsames Gemeindeglied zu verhalten und dem Heiland treu zu bleiben bis in den Tod? So antworte: Ja, durch Gottes Gnade von ganzem Herzen.

Wer seine Missetat bekennt und läßt von seiner Sünde, der wird Barmherzigkeit erlangen, sagt das Wort Gottes; und: Betet für einander; und: das Gebet des Glaubens wird demjenigen helfen, der Sünde getan hat, daß sie ihm vergeben werde. So möge denn die ganze Gemeinde aufstehen und für den bußfertigen Bruder (die bußfertige Schwester) beten.

Gebet.

Herr, unser Gott, du bist ein heiliger Gott und willst, daß auch wir heilig seien und unser Leben lang

dir dienen sollen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Du bist auch ein gerechter Gott und strafest die Uebertreter deiner heiligen Gebote; denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor dir, und kann nicht bestehen in deinem Gerichte. Aber du, o Herr unser Gott, bist auch gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe; und allen wahrhaft bußfertigen, reumütigen und gnadesuchenden Sündern willst du um Jesu, deines lieben Sohnes und um seines Leidens und Sterbens willen, Sündenvergebung, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit schenken, wenn sie im Glauben dich darum anrufen. Und weil du auch willst, daß wir in allem Anliegen, besonders in der Sündennot, für einander beten sollen und gnädige Erhörung zugesagt hast, so kommen denn auch wir jetzt gemeinschaftlich zu dir mit Bitte, Gebet und Fürbitte für diesen unseren gebeugten Mitbruder (diese unsere gebeugte Mitschwester), der seine (die ihre) Sünden vor dir und der Gemeinde öffentlich reumütig bekannt, neuen Gehorsam gelobet hat, und der Gemeinde aufs Neue wieder einverleibt werden möchte. Nun Herr! so laß ihm (ihr) denn auch Gnade und Barmherzigkeit widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort. Schenke ihm (ihr) die vollkommene Vergebung aller seiner (ihrer) Sünden, Leben und Seligkeit um des vollgültigen Verdienstes deines Sohnes Jesu Christi willen und nimm ihn (sie) aufs neue wieder auf zu einem Mitgenossen (einer Mitgenossin) aller Gnadengüter des neuen Testaments. Schaffe in ihm (ihr), o Gott, ein reines

Herz und gib ihm (ihr) einen neuen und gewissen Geist. Nimm ihn (sie), o Herr, fortan in deinen allmächtigen Schutz und Schirm und bewahre ihn (sie) vor neuen Sünden und vor dem Rückfall aus deiner Gnade, und stärke ihn (sie) durch deine allmächtige Gotteskraft, die Welt und sich selbst zu verleugnen, in deinen Wegen zu wandeln, im Guten immer völliger zu werden, und endlich des Glaubens Ende, nämlich der Seelen Seligkeit, davon zu bringen.

O gnadenreicher Heiland, du mitleidiger und barmherziger Hoherpriester unserer Seelen, wir danken dir, daß durch deine Treue und Gnade unser Bruder (unsere Schwester) den Weg zur Buße und Umkehr gefunden hat und daß du auch ihm (ihr) durch den Glauben an dich Vergebung aller seiner (ihrer) Sünden schenken willst. Wir danken dir, daß du durch dein teures Blut, alle die an dich glauben, nicht nur von der Schuld, sondern auch von der Herrschaft der Sünde befreit hast. Mit Beschämung erkennen wir aber auch, je länger wir im Lichte deiner Gnade wandeln, wieviel Sünde noch in uns ist, die uns immer anklebt und träge macht. Vergib uns alle Untreue und Lässigkeit im Kampfe gegen sie und hilf uns zu immer völligerem Sieg. O Herr Jesu, reinige uns aufs neue durch dein Blut von allen Befleckungen des Fleisches und des Geistes, und erneuere und heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz samt Seele und Leib müsse unsträflich behalten werden auf den Tag der Erlösung. Herr erhöre unser Gebet, vernimm unser Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre uns um deiner Gerechtigkeit willen! Amen.

(Nun reicht der Aelteste dem Aufzunehmenden die Hand und spricht:)

Auf dein öffentliches Bekenntnis, daß dir deine Sünden leid sind, und auf dein feierliches Versprechen, dem Herrn und der Gemeinde aufs neue zu gehorchen, reiche ich dir die Hand im Namen Jesu und im Namen der ganzen Gemeinde. Du bist nun aufs neue wieder aufgenommen in die Gemeinde und kannst jetzt wieder Teil nehmen am heil. Abendmahl und an allen Wohltaten und Segnungen der Gemeinde. Der Herr bewahre dich nun vor allem Bösen und stärke dich zu allem Guten und erhalte dich ihm treu bis in den Tod durch Jesum Christum. Amen.

---

4. Wiederaufnahme eines Gemeindegliedes, das durch Annahme der Kindertaufe sich von der Gemeinde getrennt hatte.

(Vor versammelter Gemeinde, nach der Predigt, fordert der Aelteste das wiederaufzunehmende Gemeindeglied auf, vorzutreten und redet es auf folgende Weise an:)

Dadurch, daß du an deinem Kinde (Kindern) die Kleinkindertaufe hast vollziehen lassen, hast du dich gegen die Ordnungen der Gemeinde verfehlt, bist von unseren schriftgemäßen Bekenntnislehren abgewichen und damit aus unserer Gemeinde ausgetreten. Da du nun aber wieder in dieselbe aufgenommen zu werden verlangst, so hast du zuvor folgende Fragen mit aufrichtigem Herzen zu beantworten:

1. Erkennst du die Lehren unserer Gemeinde als schriftgemäß und erkennst du, daß du gegen dieselben gefehlt hast?

So antworte mit: Ja.

2. Bist du entschlossen, nun diesen Lehren gemäß zu leben und in allen Stücken dich darnach zu richten und darnach zu handeln? Gelobest du auch aufs neue vor dem allwissenden Gott und der versammelten Gemeinde, unter dem Beistand des heiligen Geistes, dich stets als ein treues und würdiges Glied der Gemeinde zu beweisen, dem Heiland nachzufolgen und ihm treu zu bleiben bis in den Tod? So antworte: Ja, durch Gottes Gnade!

Auf dieses dein Bekenntnis reiche ich dir nun die Hand im Namen Jesu und im Namen der ganzen Gemeinde. Du bist nun wieder aufgenommen in unsere Gemeinde, und kannst wieder Teil nehmen am heil. Abendmahl und allen Wohltaten und Segnungen der Gemeinde.

So gehe denn hin im Namen des Herrn. Sein Geist begleite dich auf allen deinen Wegen und leite dich in alle Wahrheit. Amen.



VI. Das heilige Abendmahl.

A. In der Gemeinde.

(Das heilige Abendmahl ist die größte und wichtigste Stiftung des Herrn. In demselben ist das ganze Geheimnis Gottes, sein Ratschluß zur Versöhnung, Erlösung und Verherrlichung der gefallenen Menschen zusammengefaßt. Es ist 1. das Mahl des neuen Bundes und für diejenigen mit Brot und Wein eingesetzt, die durch Bekehrung und Taufe Glieder seiner Gemeinde geworden sind, und zwar zum dankbaren Gedächtnis der Liebe Jesu und seines versöhnenden Leidens und Todes und zur Verkündigung desselben; 2. zum Zeichen des durch sein Blut gestifteten und besiegelten neuen Bundes; 3. zur Versicherung der Vergebung ihrer Sünden und ihres Anteils an allen Früchten der Erlösung; 4. zur Erneuerung ihrer Gemeinschaft mit ihrem himmlischen Haupt und untereinander in der Liebe; 5. zum Pfand ihrer einstigen Auferstehung und Teilnahme am himmlischen Abendmahl im Reich der Herrlichkeit, und somit zur Stärkung des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. (Lehrbüchlein Frage 52—56.)

Das heil. Abendmahl ist also nicht zur Vergebung der Sünden eingesetzt, sondern diejenigen, die es zum Segen genießen wollen, müssen Vergebung der Sünden haben und lebendige Glieder am Leibe Jesu sein. Es ist eine geistliche Speise und dazu ist auch ein geistlicher Mund erforderlich, um dieselbe in sich aufzunehmen, nämlich der lebendige von Gott kommende Glaube (Ev. Joh. 6, 53—55.) Die Worte des Herrn Ev. Matth. 26, 28. „Das ist mein Blut des

neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden", werden vielfach irrtümlich aufgefaßt und falsch angewendet. Hier spricht der Herr davon, daß sein Blut bei seinem Opfertod fließen werde zur Vergebung der Sünden für viele, nämlich für solche, die in Zukunft seinen Worten glauben und zur Aenderung ihres Sinnes und Lebens kommen; im heil. Abendmahl aber wird sein Blut nicht fortwährend vergossen und zum Opfer dargebracht zur Vergebung der Sünden, wie die römisch-katholische Kirche lehrt und in der Messe darstellen will. Ebensowenig erfolgt die Vergebung der Sünden mechanisch, ohne Bekehrung, durch den bloßen Genuß desselben, sondern nach dem Wort des Herrn und seiner Apostel nur durch Buße und Glauben (Matth. 4, 17, Mark. 1, 15, Luc. 24, 47, Ap.-Gesch. 2, 38; 3, 19 und andere Stellen).

Das heil. Abendmahl ist erstens ein Mahl zum Gedächtnis ein Mahl des liebevollsten Andenkens, ein Vergegenwärtigen der den Gläubigen durch die Brechung des Leibes und Vergießung des Blutes Jesu widerfahrenen Gnade der Vergebung der Sünden, und des göttlichen, durch Christi Opfertod, erlangten Friedens mit Gott und der Hoffnung des ewigen Lebens, wobei dem Herrn für seine Liebe gemeinschaftlich gedankt wird. Wer dieses Blutes Kraft noch nicht erfahren und den Frieden mit Gott noch nicht erlangt hat, ist auch nicht im Stande, dem Herrn für göttliche, himmlische Gnadengüter zu danken, die er nicht empfangen hat, noch aus Erfahrung kennt.

Zweitens ist es auch ein Mahl zur Vereinigung: a) ein Mahl zur Erneuerung der Gemeinschaft mit dem Herrn Jesu und durch ihn mit Gott, ein Mahl, zu empfangen göttliches Leben (Ev. Joh. 6, 48, 51, 53), um in ihm bleiben zu können und er in den Seinigen (Vers 56); b) ein Mahl zur Erneuerung der Gemeinschaft der Gläubigen unter einander in der Liebe, zur Stärkung ihres Glaubens, ihrer Hoffnung und Liebe.

Drittens ist es ein Mahl zur Heiligung. Das Heilige verlangt auch Heiligung; deswegen ermahnt der Apostel Paulus vor der Feier des heil. Abendmahls so ernstlich zur Selbstprüfung (1. Kor. 11, 28); diese aber führt zur tieferen Einkehr und Selbsterkenntnis und dadurch zu gründlicher Reinigung (1. Joh. 3, 3.) Je

mehr Ausräumung des sündlichen Wesens, desto größer die Mitteilung des göttlichen Lebens und der Kraft.

Viertens ist es auch ein Mahl zur Auferstehung. Beim gläubigen Essen empfangen die Seinigen den verklärten Leib und das verklärte Blut Christi und dadurch auch Lebens- und Auferstehungskräfte (Ev. Joh. 6, 54.) Der Herr will den Seinigen das Reich bescheiden, wie es ihm sein himmlischer Vater beschieden hat, also auch die Auferstehung und Verklärung des Leibes. Wie sie getragen haben das Bild des irdischen, so sollen sie auch tragen das Bild des himmlischen Adams (1. Kor. 15, 49.) Erst nach der Auferstehung des Leibes ist der volle Genuß der Seligkeit und das mit dem Herrn zu Tische sitzen, das Essen und Trinken in seinem Reiche möglich.

Da nun das heil. Abendmahl nur für Gläubige eingesetzt ist, so handelt es sich vor der Feier desselben nicht mehr um die Vergebung der großen allgemeinen Sündenschuld, die ja der gläubigen Seele schon bei der Bekehrung vergeben wird, noch um ein allgemeines Sündenbekenntnis wie in der protestantischen Kirche, sondern um spezielle Reinigung von dem, auch den Gläubigen noch anklebenden sündlichen Wesen, um die tägliche Buße und die Erneuerung durch den heil. Geist. Um die Reinigung zu erlangen und dem äußeren und inneren Wesen nach zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes zu kommen, sollen die Gläubigen sich selbst prüfen und nach Erfund sich selbst richten im Lichte des heil. Geistes, um Gottes Strafgericht durch unwürdigen leichtsinnigen Genuß des heil. Abendmahls zu vermeiden und nicht aus der Gnade zu fallen.

Zu diesem Zweck werden einige Wochen vor der Feier des heil. Abendmahls die Besuchspredigten abgehalten. Auch kann vor der Feier, etwa an einem Freitag (oder auch an einem Sonntag) ein Fasttag und Vorbereitungs-Gottesdienst gehalten werden.

Weil das hl. Abendmahl für alle wahrhaft Gläubigen eingesetzt ist, so üben wir in unseren Gemeinden auch durchweg die Praxis, daß wir solche Gläubige aus anderen Kirchen oder Gemeinschaften, die keine Gelegenheit haben, mit ihrer Religionsgemeinschaft das heilige Abendmahl zu feiern oder aus Gewissensbedenken es nicht tun wollen, als Gäste an unseren Abendmahlsfeiern teilnehmen lassen. Dagegen

kann die frühere Zugehörigkeit zur Gemeinde an und für sich noch nicht zur Teilnahme an denselben berechtigen. Glieder unserer Gemeinde, welche die Kindertaufe annehmen, haben damit unsere Gemeinde verlassen und mit der biblischen Ueberzeugung derselben von der Glaubenstaufe gebrochen; es ist für sie deshalb auch nur folgerichtig, wenn sie bei der Kirche oder Gemeinschaft, deren Grundsätze sie angenommen haben, zum Abendmahl gehen. An unseren Abendmahlsfeiern teilnehmen können auch sie nur dann, wenn oben angeführte, für Gläubige aus anderen Religionsgemeinschaften geltende Beweggründe bei ihnen zutreffen. Ihre bedingungslose Zulassung würde die Neigung fördern, Mischehen einzugehen, die in unseren Gemeinden schon so viel Verwirrung gebracht haben. Nichtmitglieder unserer Gemeinde haben, wenn sie an unseren Abendmahlsfeiern teilnehmen wollen, ihren Wunsch jedesmal vorher dem Vorsteher der betreffenden Gemeinde vorzutragen.

Das heil. Abendmahl wird in unsern Gemeinden jährlich zweimal gefeiert, an den Osterfeiertagen und im Spätjahr; dasselbe kann jedoch noch öfters gefeiert werden, wenn dazu ein Bedürfnis vorhanden ist und die Vertreter der Gemeinden, der Aeltestenrat, seine Zustimmung dazu gibt.

Am Tage der Feier des heil. Abendmahls hat der Diakon für Brot und Wein zu sorgen. Weißes Brot, in länglich viereckige Stückchen geschnitten, wird auf einen Teller gelegt und bis zur Austeilung mit einem weißen Tüchlein bedeckt; der Wein in einer besonders hiezu bestimmten Kanne nebst Kelch. Gleich beim Eintritt in das Versammlungslokal hat der Diakon oder einer der Prediger den Tisch mit einem weißen Tischtuch zu bedecken und die Abendmahlsgeräte mit Brot und Wein darauf zu stellen. Nach dem Gesang und Eingangsgebet werden in der Regel zwei Predigten gehalten, wobei besonders das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu um unserer Sünden willen und seine Liebe zu uns hervorgehoben werden soll, sowie auch der Nutzen und Segen des heil. Abendmahles bei einer gläubigen nach Jesu Gemeinschaft verlangenden Gesinnung. Auch soll vor unwürdigem Genuß des heil. Abendmahles ernstlich gewarnt werden. Nach seiner Predigt fordert der Aelteste die Gemeinde auf, zum Gebet aufzustehen und den Herrn

Jesum zu der bevorstehenden heil. Handlung um seinen Segen zu bitten. Er liest dann, wenn er nicht mit seinen eigenen Worten aus dem Herzen beten will oder kann, folgendes Gebet:)

1. Gebet vor dem Genuß des heil. Abendmahls.

Gnadenreicher und barmherziger Gott, lieber himmlischer Vater! Siehe jetzt in Gnaden und voller Güte auf uns alle herab, wie wir hier vor dir stehen und das selige Gedächtnismahl unseres Herrn Jesu, deines geliebten Sohnes, miteinander feiern wollen. O treuer Gott und Vater! Mache uns dazu doch alle würdig und geschickt und nimm alles aus unseren Herzen hinweg, was am segensreichen Genuß dieses heiligen Mahles hindern und stören könnte, und gib, o Herr, daß keines unter uns sein möge, das ungeprüft und unwürdig diesem Tische nahe und diese Lebensspeise sich zum Tod und Gericht esse, sondern daß wir alle uns möchten aufrichtig geprüft, die begangenen Sünden und alle Untreue erkannt und dir bekannt haben, und so als begnadigte und nach dir, dem Brot des Lebens, hungernde Gäste an dieser Gnadentafel erscheinen, gespeiset und getränket werden zum ewigen Leben.

O liebreicher Heiland! gib uns auch heute die Gnade, daß durch dieses Mahl dein Gedächtnis bei uns wieder recht neu werde, was du für uns erduldet, wie sehr du uns geliebet und durch dein vollgültiges Opfer am Kreuz unsere Versöhnung und Erlösung vollbracht hast. Stärke unseren Glauben an dich, vermehre unsere Liebe zu dir und allen deinen Kindern und schenke uns den rechten Hunger und Durst nach dir, dem Brot und Wasser des Lebens. Kehre bei uns ein und halte mit uns Abendmahl

zur innigsten und bleibenden Vereinigung mit dir nach deinem Worte: „Ihr in mir und ich in Euch.“ Stärke uns auch, o Herr, zum geduldigen Leiden in Nöten und Trübsalen und erneuere und befestige unsere Zuversicht und Hoffnung auf unsere zukünftige Seligkeit und Herrlichkeit im Himmel. Erhöre uns, o Herr, um deiner Liebe willen. Amen.

(Alsdann nimmt der Aelteste eine Brotschnitte in die Hand und sagt:)

Da der Herr Jesus, als er das Brot nahm, seinem himmlischen Vater Lob und Dank sagte, so lasset uns ihm nun auch Lob und Dank sagen:

(Er betet dann, wenn er nicht mit seinen eigenen Worten beten kann oder will, folgendes Gebet:)

2. Danksagung über das Brot.

O Herr, allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater! Wir sagen dir von ganzem Herzen Lob und Dank, daß du aus göttlicher Liebe zu uns armen Sündern deinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hast, damit wir nicht verloren werden, sondern das ewige Leben durch ihn haben sollen.

Gelobet seist du, o gnädiger und barmherziger Heiland, daß du zum Gedächtnis deines für uns im Tode gebrochenen Leibes und vergossenen Blutes auch für uns das heilige Mahl deiner Liebe mit Brot und Wein eingesetzt hast, zum Zeichen des neuen Gnadenbundes und der seligen Gemeinschaft mit dir und den Gliedern deines Leibes. Wir danken dir für dieses Brot, das wir brechen und bitten dich, segne uns dasselbe durch das Wort der Einsetzung und durch die Wirkung deines heiligen

Geistes, und gib dich unserem Glauben selbst zu genießen als das wahrhaftige Himmelsbrot zum ewigen und seligen Leben. Amen.

(Der Aelteste spricht jetzt:)

Wer nun in Buße und Glauben steht, ein versöhntes Herz, ein Verlangen nach dem Brot des Lebens und der Vereinigung mit Jesu hat, und bereit ist, wenn es gefordert wird, Leib und Leben, Gut und Blut um Jesu willen dahin zu geben, der möge nun herzutreten, und von dem gesegneten Brot essen, von dem der Herr Jesus sagt: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches tut zu meinem Gedächtnis.

So will ich nun den Anfang machen.

(Indem er diese letzten Worte spricht, bricht er einen Bissen von der Brotschnitte ab für sich und dann reicht er einem Jeden einen solchen Bissen, zuerst den am Tische sitzenden Predigern und Diakonen und dann den übrigen Gemeindegliedern, indem eins nach dem andern an den Tisch herantritt, zuerst die männlichen, dann die weiblichen. Während der Austeilung des Brotes und Weines wird gesungen. — Wenn alle das Brot empfangen haben, so gießt der Diakon Wein in den Kelch und gibt ihn dem Aeltesten, welcher alsdann spricht:)

Da der Herr Jesus, als er den Kelch genommen, seinem himmlischen Vater Lob und Dank sagte, so stehet nun auf und lasset uns ihm auch Lob und Dank sagen:

3. Danksagung über den Kelch.

O Herr, allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du von den Toten ausgeführet hast den großen Hirten der Schafe

durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum Christum, damit wir an ihm haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

Gekreuzigter Herr und Heiland! Wir loben und preisen dich von Grund unserer Seelen, daß du dein Leben für uns, deine Schafe, gelassen und uns teuer erkaufet und erlöset hast mit deinem Blute, und den neuen Bund der Gnaden und des Friedens gestiftet hast. O segne uns doch diesen Kelch des heiligen Abendmahls durch das Wort der Einsetzung und die Wirkung des heil. Geistes. Labe und erquicke unsere im Glauben nach dir dürstenden Seelen durch die reinigende und heiligende Kraft deines für uns vergossenen Blutes. Ja heile und heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz samt Seele und Leib unsträflich behalten werde auf den Tag deiner Zukunft in der Macht und Herrlichkeit. Amen.

(Der Aelteste spricht jetzt:)

Wer nun in Buße und Glauben steht, ein versöhntes Herz, ein Verlangen nach dem Wasser des Lebens und der Vereinigung mit Jesu hat, und bereit ist, wenn es gefordert wird, Leib und Leben, Gut und Blut um Jesu willen dahin zu geben, der möge nun herzutreten und von dem gesegneten Kelch trinken, von dem der Herr Jesus sagt: *Trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für Euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches tut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtnis.*

(Nun macht der Aelteste wieder den Anfang mit dem Trinken des gesegn. Kelches und teilt ihn in derselben Reihenfolge aus wie das Brot. Nach vollbrachter Feier des heil. Abendmahls kann noch

eine kurze Schlußrede gehalten werden, bestehend in einer Ermahnung zur herzlichen Dankbarkeit gegen Gott für die empfangene Segnung und in einer Ermunterung zum Glauben, zur Liebe und Treue gegen den Herrn Jesum; dann folgt das)

4. Schlußgebet.

Herr unser Heiland! Wir loben und preisen dich von ganzem Herzen für deine große Liebe und Gnade, die wir in der Verkündigung deines teuren Wortes und in dem heil. Mahl deiner Liebe aufs neue haben erfahren dürfen. Du hast unsere Herzen an deinem Tische mit deiner Liebe gesättigt und erquickt, hast dich, du hocherhabener Fürst des Lebens und des Friedens, Freund und Bräutigam aller wahrhaft gläubigen Seelen, zu uns, den schwachen und unwürdigen Gliedern deines Leibes, genahet. Du hast uns unserer Versöhnung und Erlösung in deinem Blute aufs neue versichert und die Verbindung, die du mit uns, den deinen, hast, gestärkt.

O treuester Herr Jesu! Erhalte uns auch ferner in deiner Gnade, und gib, daß wir in dir bleiben und du in uns, und wir durch dich und deine Kraft der Welt und Sünde und allem ungöttlichen Werk und Wesen je mehr und mehr absterben und nicht mehr uns selbst, sondern dir leben, leiden und sterben, da du für uns gelebt und gelitten hast und gestorben bist, und wir so der Gottseligkeit und Heiligung immer ernstlicher nachjagen und wachsen an dir, unserem Haupt, bis wir vom Glauben zum Schauen und Genießen gelangt sein werden und wir dann in verklärter Herrlichkeit mit allen Auserwählten an deinem himmlischen Gnadentische mit dir essen und trinken und dich ewiglich loben und preisen dürfen in deines

Vaters Reich. Dazu verhilf uns, o Herr Jesu, um deiner Liebe willen. Amen.

Unser Vater usw.

B. Das heilige Abendmahl bei Kranken und alten Personen.

(Wir finden im Worte Gottes nichts davon, daß auch Kranken und sonst einzelnen Personen das Abendmahl gereicht werden soll, sondern das ganze neue Testament und das Vorbild der Apostel beweist klar und deutlich, daß es immer nur als ein brüderliches Gemeinschaftsmahl der Glieder Christi unter einander zum Gedächtnis des Todes Jesu gefeiert wurde. Verlangt aber ein krankes Gemeindeglied oder wünschen Personen, die aus Altersschwäche oder Gebrechen der Versammlung nicht beiwohnen können, das heilige Abendmahl, so kann der Aelteste es ihnen reichen; es sollten jedoch womöglich noch einige Gemeindeglieder an demselben teilnehmen. Es ist aber bei solchen Personen darauf zu merken, was der Grund ihres Verlangens nach dem Abendmahl ist, oder was sie dadurch zu erlangen hoffen; ob irrige Meinungen dabei zu Grunde liegen, daß sie etwa ihre Gewissensunruhe damit zu beseitigen hoffen, indem sie vielleicht glauben, durch den Empfang des heil. Abendmahls Vergebung ihrer Sünden zu erhalten, oder es als ein verdienstliches Werk ansehen, wodurch sie meinen, Gottes Wohlgefallen zu erlangen und die Seligkeit zu verdienen. Personen mit solchen unrichtigen Vorstellungen vom heil. Abendmahl, soll der Aelteste belehren und ihnen den Heilsweg klar zu machen suchen, indem er ihnen mit dem Worte Gottes beweist, daß die Vergebung unserer Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben nur aus freier Gnade und Erbarmung Gottes durch Buße und Glauben an den Herrn Jesum Christum, der um unserer Sünden willen gestorben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket ist, erlangt werden kann, und daß denjenigen, welche in diesem Glauben stehen, das heil. Abendmahl zur Stärkung, zum Siegel und Unterpfand ihres Glaubens, zur Ver-

sicherung der Vergebung ihrer Sünden und ihres Anteils an allen Früchten der Erlösung durch Christum dient.

Wenn nun der Aelteste zu einem Kranken oder zu einem alten Gemeindeglied gerufen wird, um ihm das heil. Abendmahl zu reichen, so kann er dasselbe etwa in folgender oder anderer Weise, je nach dessen Herzenszustand und Gesinnung anreden:)

Geliebter Bruder (Schwester)! Du begehrest das heil. Abendmahl zu empfangen. Wenn du dich, was ich voraussetze, nach den Worten des Apostels Paulus ernstlich geprüft und alle dir offenbar gewordenen Sünden und alle Untreue deinem Heilande bekannt, ihn um Gnade und Vergebung gebeten, dich ihm aufs neue ganz zum Eigentum übergeben hast und bereit bist, ihm treu zu bleiben bis an dein Ende, dann mag es also sein. Ehe wir nun einen Abschnitt aus der Leidensgeschichte Jesu und die Einsetzungsworte zum heil. Abendmahl lesen, wollen wir aber unsere Knie beugen und den Herr Jesum zu unserem Vornehmen um seinen Segen bitten.

(Der Aelteste betet dann, indem er sich mit allen Anwesenden auf die Knie niederläßt, ungefähr wie folgt:)

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater! Wir danken dir, daß du durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, ein Gedächtnis deiner unaussprechlichen Liebe gestiftet hast. Siehe, Herr, dieser Bruder (diese Schwester), der (die) wegen Krankheit (oder Altersgebrechen) an der gemeinschaftlichen Feier des heil. Abendmahls mit der Gemeinde nicht Teil nehmen konnte (kann), möchte es aber nun doch zum Gedächtnis deiner Liebe und deines versöhnenden Leidens und Sterbens und zur Stärkung seines (ihres) Glaubens genießen. Schenke ihm (ihr) deine Gnade, dieses heil. Mahl recht würdig zu genießen, und erquicke ihn

(sie) reichlich mit der Versicherung der Vergebung seiner (ihrer) Sünden. Herr Jesu! Du Lamm Gottes das der Welt Sünden getragen und auch für ihn (sie) dein Leben dahin gegeben hast, erquicke ihn (sie) auch mit den herrlichen Tröstungen deines heilbringenden Evangeliums. Stärke seinen (ihren) Glauben und mache ihn (sie) jetzt in der genauesten Vereinigung mit dir gewiß, daß er (sie) unter die deinen gehöre, die du mit deinem Blute erkauft hast und die dir niemand aus deiner Hand reißen soll. Reinige ihn (sie) von allen Sünden. Heilige ihn (sie) durch und durch und laß ihn (sie) die Früchte deines Todes zu seiner (ihrer) Seele Leben, Heil und Seligkeit genießen. Und um das Alles bitten wir dich, o Herr Jesu, auch für uns, die wir mit diesem (dieser) kranken (alten) Bruder (Schwester) gemeinschaftlich dieses heilige Gedächtnismahl deines bittern Leidens und Sterbens jetzt genießen wollen. Mache auch uns würdig und geschickt dazu, daß es uns allen zum reichen Segen diene. Erhöre uns um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

(Der Aelteste liest dann Luc. 22, 15—20 oder Matth. 26, 20—28 oder auch 1. Kor. 11, 23—29 vor, führt dann noch einige Stellen aus der Leidensgeschichte an, etwa Jesu Seelenkampf in Gethsemane, seine Mißhandlung beim Hohenpriester und Pilatus, seinen Kreuzestod, und redet einiges darüber, und hebt dabei als Ursache dieses Leidens besonders hervor unsere Sünden, des Herrn Liebe und Erbarmen mit uns gefallenen Menschen. Wenn er so in dieser Weise einiges gesprochen hat, so nimmt er eine Brotschnitte und spricht dasselbe Einsegnungsgebet wie beim Abendmahl in der Gemeinde (siehe Seite 109); darnach spricht er die Einsetzungsworte:)

Bei Darreichung des Brotes:

Der Herr Jesus spricht: N e h m e t, e s s e t, d a s i s t

mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches tut zu meinem Gedächtnis.

(Nachdem er diese Worte gesprochen hat, bricht er zuerst einen Bissen für sich ab, dann für den Kranken und die übrigen Anteilnehmenden.)

Danksagung über den Kelch. (Siehe Seite 110.)

(Bei Darreichung des Kelches spricht der Aelteste:)

Als der Herr Jesus den Kelch genommen und seinem himmlischen Vater gedankt hatte, gab er denselbigen seinen Jüngern und sprach: Trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches tut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtnis.

(Der Aelteste trinkt dann wieder zuerst, darnach die Uebrigen.)

Gebet nach dem Abendmahl.

Gelobet seist du, o Gott und Vater, daß du uns wieder gesegnet hast mit himmlischen Gütern durch Jesum Christum, unsern Herrn. Wir haben nun wieder durch dieses heilige Mahl aufs neue Siegel und Unterpfand empfangen, daß du, o Herr Jesu, mit deinem heil. Blut uns versöhnet und unsere Sündenschuld getilgt, Gerechtigkeit und ewiges Leben uns erworben hast. Wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns Unwürdige gewürdiget hast, heute wieder an deiner Gnadentafel zu erscheinen an der du unsere Seelen mit dir, deinem Brot und Wasser des Lebens gespeist und getränkt hast. Laß uns und besonders diesen (dieser) leidenden (alten) Bruder (Schwester) dieses genossene Mahl dazu gereichen, daß sein (ihr) Glaube ge=

stärkt und gemehret werde und die Liebe unter uns und gegeneinander zunehme, und gib auch, daß dieser (diese) kranke Bruder (Schwester) durch diese Seelenspeise so möchte gestärkt worden sein, daß er (sie) sein (ihr) Leiden mit Geduld tragen und all sein (ihr) Anliegen auf dich werfen kann in der gewissen Zuversicht, daß du ihn (sie) nicht über Vermögen wirst versucht werden lassen, sondern machen, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß er (sie) es ertragen kann; ja, daß er (sie) sich dir, der du ihn (sie) erlöset hast, mit Leib und Seele übergeben und überlassen und das Ende seiner (ihrer) Leiden getrost erwarten kann, wann und wie es dir gefällt, zum Leben oder Sterben. Hilf ihm (ihr), o du getreuer Heiland, um deiner ewigen Liebe und Güte willen. Amen.

(Zum Schluß noch den Segen über den Kranken:)

Der Herr segne dich und behüte dich usw.



VII. Die Trauung.

(Der Ehestand ist eine Anordnung Gottes, ohne welche die menschliche Gesellschaft nicht nach seinen weisen Absichten bestehen und die wahre Wohlfahrt des häuslichen Lebens nicht erhalten werden kann. Die Ehe soll daher als ein Abbild von Christo und der Gemeinde (Ephes. 5, 22—33) mit dem Herrn und im Gebet zu ihm in christlicher Ordnung angefangen und fortgeführt werden.)

A. Verlobung.

(Wollen sich zwei Personen miteinander verloben, um in den Ehestand zu treten, so hat die Verlobung im Hause eines der Eltern oder Anverwandten dieser Personen zu geschehen, wobei die Eltern der beiden zu Verlobenden oder doch eines von ihnen, oder andere die Eltern vertretenden Personen zugegen sein sollen. Der Prediger spricht:)

Geliebte Brüder und Schwestern!

Der Zweck unseres heutigen Beisammenseins ist euch bekannt. Bruder N. N. und Schwester N. N. haben sich entschlossen in den Stand der Ehe zu treten und wollen sich deshalb heute miteinander verloben. Da nun der Herr Jesus uns durch seinen Apostel Paulus ermahnen läßt: „Alles was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn“ (Col. 3, 17), so wollen auch

wir vor allem unsere Knie beugen und den Herrn Jesum bitten, daß er zu unserem Vornehmen seinen Segen geben wolle.

(Der Prediger betet dann, wie es ihm gegeben ist, aus dem Herzen, und nachdem man von dem Gebet aufgestanden und sich wieder gesetzt hat, so spricht der Prediger etwa folgendes:)

Da die Ehe für das leibliche und geistliche Wohlergehen der Glieder der Gemeinde von großer Wichtigkeit ist, so haben die Vorsteher derselben die Pflicht, schon bei der Verlobung ihre Glieder darauf aufmerksam zu machen, daß eine eheliche Verbindung nur dann eine gesegnete sein und werden kann, wenn:

Erstens, der erste Schritt dazu mit dem Herrn geschieht, wenn der eigene selbstsüchtige Wille dem Herrn zum Opfer gebracht und ihm allein die Führung übergeben wird.

Zweitens, wenn beide Teile von Aufrichtigkeit und Wahrheit beseelt sind, so daß kein Teil dem andern ein etwaiges verborgenes geistiges oder körperliches Gebrechen, oder etwaige frühere, nicht offenbare Verfehlungen und Vergehungen verschweigt oder verheimlicht, wodurch das eheliche Glück getrübt oder zerstört werden könnte.

Drittens, wenn beide auch in Bezug auf äußere Verhältnisse und Lebensstellung auf Verlangen aufrichtig und wahr ihre Verhältnisse darlegen und offenbaren, wenn beide los und frei sind von jeder andern sich auf die Ehe bezüglichen Verbindung oder Versprechen, und keines das andere zu täuschen oder zu hintergehen sucht.

Viertens, wenn beide aus freier Herzensneigung sich die Hand zum ehelichen Bunde reichen und nicht durch

bloß menschliches Zureden, oder um unlauteren Gott mißfälligen Absichten, um äußerer zeitlicher Vorteile willen sich dazu haben bewegen lassen.

(Nachdem der Prediger den zu Verlobenden dirse Punkte ernstlich ans Herz gelegt hat, kann er auch noch einiges mit ihnen über den Zweck und die Pflichten der Ehe reden und dabei Ephes. 5, 22—33 oder auch eine andere passende Stelle zu Grunde legen.

Darnach spricht er zu den beiden zu verlobenden Personen:)

Seid ihr nun bereit und entschlossen, euch gegenseitig das Versprechen zur Ehe zu geben, so antwortet beide mit: Ja. — Zur Bekräftigung eures Jaworts gebt Euch die rechte Hand.

(Folgt Schlußgebet und Segen.)

(Sollte zwischen der Zeit der Verlobung und der Trauung eins von den beiden Verlobten oder alle beide in schwere Sünden fallen, oder es offenbar werden, daß noch ein ungelöstes Verhältnis mit einer Person besteht, dann darf die Trauung nicht vollzogen werden, sondern der fehlende Teil ist unter Gemeindezucht zu stellen und darnach zu behandeln, auch wenn die bürgerliche Eheschließung vollzogen wird.)

B. Bekanntmachung der Verlobung in der Gemeinde.

(Am darauffolgenden Sonntag ist die Verlobung in der Gemeinde nach der Predigt, vor dem Schlußgebet, bekannt zu machen. Sind die beiden Verlobten bisher in zwei verschiedenen Gemeinden wohnhaft gewesen, so ist die Verlobung in beiden derselben bekannt zu geben. Die Bekanntmachung geschieht mit folgenden Worten:)

An verflossenen Sonntag (Montag 2c.) wurden Bruder N. N., Sohn des Bruder N. N. in N. N. mit Schwester N. N., Tochter des Br. N. N. in N. N. durch mich (oder Bruder N. N.) mit einander verlobt.

Wir wollen nun in unserem Gebet auch der beiden Verlobten gedenken, daß der Herr Jesus ihr Vorhaben so segnen wolle, daß ihnen dasselbe zu ihrem zeitlichen und ewigen Heil und Frieden und zur Ehre Gottes gereiche. Lasset uns beten:

(Folgt dann ein gewöhnliches Schlußgebet nach dem Gottesdienst, in das die beiden Verlobten eingeschlossen werden.)

C. Trauungshandlung.

(Eine der wichtigsten Verbindungen im menschlichen Leben ist der Ehestand, da dieselbe nicht allein für das zeitliche und irdische, sondern auch hauptsächlich für das geistliche Wohlergehen der Gemeindeglieder von so großem Einflusse ist. Besonders um dieser Wichtigkeit willen und gegenüber der gesetzlich eingeführten Civilehe, ist auch die Notwendigkeit an unsere Gemeinden herangetreten, derselben gegenüber Stellung zu nehmen.

Die Frage ist die: Wie haben wir die Civilehe anzusehen und wie haben wir uns bei Trauungen in unseren Gemeinden derselben gegenüber zu verhalten?

Wir antworten darauf, daß wir die Civilehe als eine menschliche Ordnung ansehen, die bei dem gegenwärtigen Zustand der Christenheit zur staatlichen Notwendigkeit geworden ist. Die Ehe ist zwar im allgemeinen ein menschliches Recht, unabhängig von Glauben und Unglauben, allein durch die Erscheinung Christi und sein großes Versöhnungs- und Erlösungswerk, durch Gründung seiner Gemeinde ist die Ehe geheiligt und zum Abbild von Christo und seiner Gemeinde geworden. Sie hat also in der Christenheit eine ganz andere Stellung als bei dem alten Bundesvolk und den heidnischen Völkern, einen weit höheren Zweck als bloß menschliches Bedürfnis und Vermehrung des Menschengeschlechts, die allein die Bestimmungsgründe zur Schließung der staatlichen Ehen sind. In der Gemeinde Christi soll und muß die Ehe im Geist Christi, als von Gott geschlossen und geheiligt, im Blick auf den hohen End-

zweck und Ziel derselben angesehen und behandelt werden. Die geistliche Verbindung der Gläubigen oder die Gemeinde Christi ist das Mittel, durch den in ihr waltenden Geist Christi als Haupt der Gemeinde, durch die innige Vereinigung der Glieder mit dem Haupt und die von demselben auf die Glieder überfließenden geistlichen Segensströme und Lebenskräfte, den Zweck der Ehe, ein Abbild von Christo und seiner Gemeinde zu sein, zu erreichen.

Da nun aber die staatliche obligatorische Civilehe im Namen des Gesetzes geschlossen wird und nur dem irdischen, menschlich bürgerlichen Zweck, nicht aber der Absicht Christi entspricht, so können wir die Civilehe nicht als eine christliche anerkennen und sehen sie nur als einen vom Staat bestätigten Vertrag an. Indes, da der Staat nicht in die innere Organisation und Verwaltung unserer Gemeinde in Bezug der Civilehe eingreift und dieselbe nicht zwingt, die staatlich Zusammengesprochenen auch kirchlich zu trauen, sondern denselben hierinnen volle Freiheit läßt, die Civilehe kirchlich anzuerkennen oder nicht, so können wir uns mit gutem Gewissen, so lange diese Freiheit besteht, den ehegesetzlichen Bestimmungen des Staats willig unterziehen und unsere Glieder zum Gehorsam gegen dieselben anhalten; die Gemeinde aber wahrt ihr volles Recht, ihre Freiheit und ihre Zucht, solche Glieder, die sich mit der Civiltrauung begnügen und die Trauung in der Gemeinde verschmähen und verachten, als unwürdige Glieder von sich und ihrem geistlichen Verbande auszuschließen.

Die Trauung ist daher folgenderweise zu vollziehen:

Alle Trauungen sind womöglich Sonntag Vormittag vor versammelter Gemeinde im gewöhnlichen gottesdienstlichen Lokal vorzunehmen, wenn seit der Bekanntmachung gegen das Vorhaben der Verlobten kein begründeter Einwand gemacht worden ist.

Am Tage der Trauung haben die Verlobten zuerst dem Prediger die Bescheinigung vorzulegen, daß sie den ehegesetzlichen Verordnungen der Obrigkeit nachgekommen sind.

Der Trauung geht ein Gottesdienst in üblicher Weise voran, nur daß Lied, Text und Inhalt der Predigt sich auf die Ehe zu beziehen haben.

Nach der Predigt werden die Verlobten vorgerufen und ihnen

in Gegenwart der Gemeinde die ehelichen Pflichten vorgelesen und ans Herz gelegt, wie folgt:)

Vorhaltung der ehelichen Pflichten.

Da nun der wichtige Augenblick eingetreten ist, wo ihr nach christlicher Ordnung euren Ehebund schließen wollt, so vernehmet zuvor noch die wichtigsten Aussprüche der heil. Schrift über den ehelichen Stand, besonders wie ihr in gegenseitiger Liebe und Treue miteinander verbunden sein sollt.

Gott der Herr sprach bei der ursprünglichen Stiftung der Ehe: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei: ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei ein Fleisch sein; so sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden, sagt Christus der Herr. Der Ehestand ist also von Gott selbst eingesetzt und geheiligt zur Ehre seines Namens und zum Wohl der Menschen, so daß je nur ein Mann und ein Weib zur ehelichen Gemeinschaft des Herzens und Lebens miteinander verbunden sein sollen. Der Ehestand ist also ein Gott wohlgefälliger heiliger und bis zum Tode unauflöslicher Stand. Er soll darum auch im Herrn geschehen.

Vernehmet zum andern auch, wie ihr euch nach Gottes Gebot gegen einander verhalten sollt: Der Apostel Paulus schreibt Ephes. 5: „Ihr Männer liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte. Und: Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst,

denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeinde. — Die Weiber seien untertan ihren Männern in dem Herrn; denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeinde ist Christo untertan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen." Ferner schreibt Paulus und auch Petrus: Die Männer sollen bei ihren Weibern wohnen mit Vernunft und sollen nicht bitter sein gegen sie, sondern ihnen als dem schwächeren Werkzeug die Ehre geben, als die auch Miterben sind der Gnade des Lebens. — Die Weiber sollen züchtig sein, ihre Männer lieben, Kinder lieben, sittig, keusch, häuslich und gütig sein. Sie sollen mit Scham und Zucht sich schmücken, wie sichs ziemet den Weibern, die Gottseligkeit beweisen durch gute Werke. Die Ehe soll ehrlich, d. i. heilig gehalten werden; und die Kinder, welche Gott den Eheleuten schenkt, sollen sie erziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

Höret zum dritten auch den Segen, den Gott der Herr auf den ehelichen Stand gelegt hat; denn also stehet geschrieben: Gott schuf sie einen Mann und ein Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan.

Vernehmet endlich, daß auch Trübsale und besondere Prüfungen mit dem ehelichen Stande verbunden sind; denn also stehet geschrieben: Die da ehelich werden, die werden leibliche Trübsal haben. Wenn

aber auch fromme Ehegatten des Leidens viel haben, so werden sie auch reichlich getröstet durch Christum, und durch sein Kreuz ist alles Kreuz und Leiden geheiligt an denen, die ihn lieben und mit ihm in die Ehe treten. und alles in seinem Namen tun und ausrichten. Denn alle Dinge müssen ihnen zum Besten dienen, und so geben auch die Prüfungen des Ehestandes eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

Ihr habt nun die göttliche Stiftung, den göttlichen Zweck, die heil. Pflichten und die hohen Segnungen, sowie auch die Trübsale und Tröstungen des ehelichen Standes aus Gottes Wort vernommen, so ist jetzt im allgemeinen die Frage an euch beide zu richten: Seid ihr nun unter gegenseitigem Vertrauen von einem Sinn und Willen belebt, durch Gottes Beistand und Gnade ein frommes christliches Leben miteinander zu führen, Freuden und Leiden des Lebens miteinander zu teilen, und euch gegenseitig Hilfe und Beistand zu leisten, überhaupt alle ehelichen Pflichten gegeneinander zu erfüllen und euch dazu nach göttlicher Ordnung einsegnen zu lassen? so antwortet beide mit: Ja.

So erhebet denn eure Herzen zum Herrn und die ganze Gemeinde wolle aufstehen und gemeinschaftlich mit uns Gottes Gnade und Segen über die Brautleute von Ihm erflehen.

Gebet.

Allweiser und alliebender Gott und Vater im Himmel, du hast nach deiner Weisheit und Liebe für gut gefunden, dem Menschen eine Gehilfin zur innigsten Vereinigung

mit ihm und zur Erleichterung des oft mühevollen irdischen Lebens an die Seite zu geben, und den Ehestand als eine wohltätige Ordnung unter dem Menschengeschlechte zu heiligen und zu segnen. Um in diesen Stand der Ehe einzutreten, stehen nun diese beiden Verlobten hier vor dir, o Gott, und flehen mit uns um deinen göttlichen Segen dazu, woran ja alles gelegen ist. Siehe doch jetzt von deiner heiligen Höhe in Gnaden und voller Barmherzigkeit auf sie hernieder, vereinige und verbinde ihre Herzen vor allem mit dir und in dir, dann auch miteinander in reiner und heiliger Liebe, daß sie seien ein Herz und eine Seele zu deinem Wohlgefallen. Und wenn sie sich jetzt die Hände reichen und einander heilige Liebe und Treue geloben, so breite deine segnenden Vaterhände aus über sie und segne sie mit deinem reichen Vatersegen zu ihrem ehelichen Bunde, damit alles wohl gelinge zu deines Namens Preis und Ruhm und ihnen zum zeitlichen und ewigen Heil und Glück.

Und du, unser ewiger Hohepriester und Haupt deines Leibes, Jesus Christus, weihe und salbe sie durch deinen heiligen Geist zu einem wahrhaft priesterlichen Paar, damit sie als dein erlöstes Eigentum ein würdiges Bild seien vor dir und der Gemeinde nach deinem Willen. Tue ihnen dieses Geheimnis kund durch deinen Geist und heilige sie in deiner Wahrheit, lehre sie tun nach deinem Wohlgefallen. Sei ihr Helfer in jeder Not, und zeige ihnen deine Güte und dein Heil, und sättige sie mit langem Leben. Bewahre sie stets vor allem Bösen, stärke sie zu allem Guten, und erhalte sie treu bis in den Tod, damit sie einst wahrhaftig priesterlich geschmückt, ein-

gehen können zur himmlischen Hochzeitsfreude und Wonne, die kein Ende nimmt, sondern währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Herr erhöre unsere Bitte um deiner Liebe willen! Amen.

Nun ist noch folgende Frage an euch zu richten:

(Zum Bräutigam:)

Bruder N. N.: Willst du diese deine Braut N. N. zu deiner Ehefrau nehmen und gibst du ihr deine Liebe und Treue? Versprichst du vor dem Herrn und der versammelten Gemeinde, dich gegen sie so zu benehmen, wie ein christlicher Ehemann gegen seine Ehefrau nach Gottes Wort schuldig und verbunden ist; sie zu achten und zu lieben, für sie zu sorgen, friedlich und schonend mit ihr zu leben; überhaupt ihr geistliches und leibliches Wohl nach Kräften zu fördern und ihr unverbrüchlich treu zu bleiben, sie nie zu verlassen, weder in Freud noch Leid, bis einst der Tod euch scheidet? so antworte mit: Ja.

(Zur Braut:)

Dieselbe Frage geht auch an dich Schwester N. N.: Willst du diesen deinen Bräutigam zu deinem Ehemann nehmen und gibst du ihm deine Liebe und Treue? Versprichst du vor dem Herrn und der versammelten Gemeinde, dich gegen ihn so zu benehmen, wie eine christliche Ehefrau gegen ihren Ehemann nach Gottes Wort schuldig und verbunden ist; ihn zu achten und zu lieben, für ihn zu sorgen und ihm untertänig zu sein, friedlich und verträglich mit ihm zu leben, sein geistliches und leibliches Wohl nach Kräften zu fördern und ihm unverbrüchlich treu zu bleiben, ihn nie zu verlassen, weder in Freud noch Leid, bis einst der Tod euch scheidet? so antworte mit: Ja.

So gebet nun auf dieses euer feierliches Versprechen einander die rechte Hand.

(Der Prediger nimmt nun beide in einander gelegte Hände in seine rechte Hand, oder legt sie blos auf dieselben und spricht:)

Als Diener am Worte Gottes bestätige ich euer eheliches Bündnis und erkläre euch von nun an unzertrennlich verbunden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Der ewig treue Gott und Vater aller Gnaden und alles Segens verbinde euch durch seinen Geist in einem Glauben zu einer Liebe, zu einer Hoffnung und schenke euch seinen reichen himmlischen Segen, Ihm zum Preis und Ruhm und euch zum Heil und Frieden. Amen. Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Der Segen des Herrn sei über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn: Der Herr segne euch und behüte euch! Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Friede! Amen.

So gehet nun hin im Namen des Herrn. Er sei mit euch.

(Nach der Trauung geht der Prediger wieder an seinen Platz und spricht noch einige ermahnende Worte zu dem Brautpaar und der ganzen Gemeinde; alsdann Schlußgebet.)

Schlußgebet.

Dank, Lob und Preis sei dir gesagt, gütiger Gott und Vater, für die unschätzbare Wohltat, daß wir dein göttliches Wort hören und in demselben Licht und Ruhe für unsere Seelen und Kraft zu allem Guten finden

können. Mache uns immer begieriger nach deiner Gnade, immer aufmerksamer auf deinen Willen, immer eifriger, unser ganzes Leben nach deinem Worte einzurichten. Verleihe uns Lust und Kraft, die guten Vorsätze auszuführen, welche dein Geist in uns geweckt hat, damit wir nicht vergeßliche Hörer, sondern rechtschaffene Täter deines Wortes seien, und das Ziel des Glaubens, der Seelen Seligkeit, erreichen mögen.

Herr, unser Gott, du unsere Hilfe und unser Trost in Ewigkeit! Wir bitten dich auch für die Neuvermählten, die nach deiner heiligen Ordnung den Bund ehelicher Liebe und Treue miteinander geschlossen haben und bitten dich, du wollest in Gnaden auf sie herabsehen. Segne ihren Eingang und Ausgang, und leite sie durch deinen heiligen Geist also, daß ein guter und gnädiger Wille in allen Stücken an ihnen geschehen möge. Gib, daß ihre Seelen vereinigt werden in Christo Jesu zu einem Sinn durch die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Erwecke sie durch deinen Geist, daß sie das Wort Christi reichlich unter ihnen wohnen lassen, und in allen Dingen ihr Anliegen im Gebet und Flehen mit Danksagung vor dich bringen. Wehre dem bösen Geiste der Uneinigkeit und Zwietracht, und schenke ihnen von oben Weisheit und Milde, einander in Geduld zu vertragen. Fördere das Werk ihrer Hände und segne bei treuem Berufsfleiß ihre Nahrung. Hilf, daß auch ihr Kreuz und ihre Trübsal durch Buße, Glauben und Geduld zu einem bleibenden Segen für sie ausschlagen möge. Mache ihr Haus und Herz zu deiner Wohnung und gib, daß beide darauf bedacht sein mögen, wie eines das andere

mit sich in den Himmel bringe. Und, wann sie ihr Tagewerk vollbracht und Glauben gehalten haben bis ans Ende, so führe du sie einst aus dieser Pilgerschaft in dein himmlisches Vaterhaus zur ewigen Seligkeit ein, um Jesu Christi willen. Amen.

Unser Vater usw.



VIII. Einsegnung neugeborener Kinder.

Diese Handlung ist in unseren Gemeinden nicht feststehendes Gesetz, wohl aber den Eltern aufs angelegentlichste zu empfehlen. Im übrigen bleibt es denselben freigestellt, ob sie ihre neugeborenen Kinder unter Gebet und Handauflegung dem Herrn darbringen und in seinem Namen einsegnen wollen oder nicht. Es sind schon von manchen Brüdern darüber Bedenken geäußert worden, weil sie befürchten, es könnte mit der Zeit zur Kindertaufe führen oder zur leeren Form werden. Dies gibt uns jedoch keinen Grund, die Einsegnung neugeborener Kinder zu unterlassen, sonst müßten wir auch das Gebet, das Lesen und Hören des Wortes Gottes, das Predigen desselben und so manche andere heilige und christliche Uebungen unterlassen; denn wie viel und häufig wird all dieses mißbraucht, mechanisch und gedankenlos geübt. Zur Kindertaufe kann die Einsegnung nie führen, wenn wir einfach beim Worte Gottes, dem Vorbild und Beispiel unseres Herrn und seiner Apostel bleiben. Die Gründe zu dieser Handlung sind folgende:

Die Geburt eines Kindes, das eine unsterbliche Seele hat und bestimmt ist für das Himmelreich und die ewige Herrlichkeit, das aber auch um der Sünde willen, in der es empfangen und geboren wurde, ewig verloren gehen und unselig werden kann; das ist doch gewiß eines der wichtigsten Ereignisse in einer Familie. Darum sollten es christliche Eltern nie unterlassen, wenn der Herr ihnen ein Kind schenkt, dieses als jungen Weltbürger Ihm zu übergeben und der Gnadenleitung seines heil. Geistes anzubefehlen, damit es einst auch ein seliger Himmelsbürger werde. Fühlt sich doch jeder gläubige Haus- oder Familienvater und jede gläubige Mutter gedrungen,

alle wichtigen Angelegenheiten im häuslichen und Familienleben dem himmlischen Vater im Gebete vorzutragen, ihm zu danken, ihn um seine Leitung und Führung, um seinen Segen, um seine Hilfe und Beistand usw. zu bitten, warum nicht auch das neugeborene Kindlein dem Herrn darbringen und für dasselbe um den göttlichen Segen bitten. Wir können unsern Kindern das nicht selbst geben, was sie zum Himmelreich fähig und geschickt macht, wohl aber können und sollen wir Werkzeuge in der Hand Gottes sein, indem wir sie auf betendem Herzen tragen und sie durch Zucht und Vermahnung zum Herrn für ihn und sein Reich erziehen.

Der zweite Grund ist der, daß der Heiland es gern gesehen hat, daß man Kinder zu ihm brachte, damit er sie anrühre oder die Hände auf sie lege und sie segne, und den abwehrenden Jüngern sagte: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Der Herr will es also so haben, es ist sein Wille, daß Eltern ihre Kinder ihm darbringen, damit er sie segne. Aber nicht durch die Taufe sollen wir sie ihm darbringen, sondern im Gebet. Jesus hat keine Kinder getauft und auch nicht befohlen, sie zu taufen.

Der Vater kann sein neugeborenes Kind selbst einsegnen; will er es durch einen Prediger tun lassen, so kann dies etwa in folgender Weise geschehen:

In einem Zimmer, wo die Eltern mit ihrem Kinde sich befinden, liest der Prediger eine für diese Gelegenheit passende Bibelstelle vor, z. B. Matth. 19, 13—15., Marc. 10, 13—16, Luc. 18, 15, 16, spricht einiges darüber, was ihm gerade gegeben ist, kniet dann mit den anwesenden Personen nieder, und dankt dem lieben Gott, daß er diese Eltern mit einem Kinde beschenkt und erfreut hat, übergibt es im Namen Jesu und im Namen der Eltern seiner Obhut und Fürsorge, Bewahrung und Führung und bittet den Heiland, er möge nun auch jetzt auf dieses Kind unsichtbar seine segnenden Jesushände legen, wie er sie einst sichtbar auf die Kinder gelegt habe, die zu ihm gebracht wurden. Er wolle es segnen nach Leib. Seele und Geist, und durch die Gnadeneinflüsse seines heil. Geistes sein Herz frühe zu sich ziehen und erneuern, daß es ein Kind Gottes und Erbe des ewigen Lebens werde, ihn fürchte und liebe, zur Ehre

Gottes und zum Heil seiner Seele ein Jünger (oder Jüngerin) und Nachfolger Jesu werde. Er wolle es bewahren vor dem Argen, vor Leibes- und Seelengefahren und Schaden. Er bittet dann den Herrn auch noch für die Eltern, daß er ihnen Gnade und Weisheit schenken wolle, daß sie dieses, so wie alle ihre Kinder (wenn sie noch mehr haben) in der Zucht und Vermahnung zum Herrn erziehen können.

Nachdem man von dem Gebet aufgestanden, leg' der Prediger seine Hände leise auf das Haupt des Kindes, nennt seinen Namen und spricht den Segen über dasselbe.

Der Herr segne dich, und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Frieden. Amen.

Der Prediger kann bei dieser Gelegenheit auch davon reden, wie notwendig es ist, um die Kinder in der Zucht und Vermahnung zum Herrn erziehen zu können, daß im Hause täglich das Wort Gottes gemeinschaftlich gelesen werde, damit die Kinder mit demselben bekannt werden und den Willen Gottes zu ihrer Seligkeit kennen lernen. Ebenso auch was Sünde ist und was der Heiland getan hat, die Sünder selig zu machen, um so recht an die Liebe Jesu zu erinnern, aber auch daran, was einst solche Menschen zu erwarten haben, die Jesus nicht als ihren Heiland annehmen und sich ihm nicht übergeben wollen. Wie aber auch wir Eltern selbst im Glauben an den Herrn Jesum stehen, Liebe und Gehorsam gegen sein Wort haben und unsern Wandel in der Furcht Gottes führen sollen.



IX. Das Begräbnis nebst Leichengebeten.

A. Das Begräbnis.

Da unsere Gemeinde wie jede andere Gemeinschaft oder Kirche selbständig ist, hat sie das Recht und die Pflicht, ihre Toten selbst zu beerdigen. Darum ist es eine Mißachtung der Gemeinde, ohne Not von dieser Regel abzuweichen. In folgendem wird eine Anweisung gegeben, wie etwa die Beerdigungsfeierlichkeiten gehalten werden können oder sollen. Obgleich man sich im allgemeinen nach dem Ortsgebrauch zu richten hat, so ist doch auch nötig, daß wir eine bestimmte Ordnung angeben, wonach sich der Prediger in solchen Fällen richten kann.

Wenn der Sarg vor dem Trauerhaus aufgestellt ist und einige Verse gesungen sind (wenn gesungen werden kann), so spricht der Prediger ein kurzes Gebet oder fordert zu einem stillen Gebete auf. Die Lieder, welche gesungen werden sollen, gibt der Prediger dem Schullehrer oder Vorsänger vorher an, oder kann ihn auch selbst wählen lassen. Nachdem der Leichenzug, bei dem der Prediger mit den nächsten Angehörigen des Verstorbenen unmittelbar hinter dem Sarg geht, auf dem Gottesacker angekommen und ins Grab gesenkt ist, so stellt sich der Prediger an dasselbe und spricht:)

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Geliebte Trauerversammlung! Vernehmet am Grabe unseres (unserer) dahingeschiedenen Mitbruders (Mit=

schwester) folgende Worte Gottes, die im ..... geschrieben stehen:

(Nachdem er seinen Text verlesen hat, hält er eine kürzere oder längere Rede darüber. Er kann auch statt einer freien Rede folgendes am Grabe lesen:)

Geliebte Trauerversammlung!

Wir haben uns im Namen des Herrn versammelt, um unserem verstorbenen Mitbruder (unserer verstorbenen Mitschwester) den letzten Liebesdienst zu erweisen, seinen (ihren) Leib zur Ruhe zu bestatten und ihn (sie) mit unserem herzlichen Gebete der Gnade Gottes zu einer seligen Auferstehung zu befehlen. Zu unserer gemeinsamen Erbauung aber lasset uns ein Wort der heil. Schrift vernehmen, das uns hinweist auf die zukünftige Herrlichkeit, die Gott offenbaren will an seinen Gläubigen, damit wir hierdurch göttlichen Trost empfangen in unserer Betrübnis, zu einem frommen Leben kräftig ermuntert, und durch einen lebendigen Glauben auf die Stunde unseres Abscheidens wohl vorbereitet werden. Der Apostel Paulus schreibt im zweiten Brief an die Korinther (4, 17 — 5, 10.):

„Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. Und darüber sehnen wir uns auch nach unsrer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit

überkleidet werden; so doch wo wir bekleidet und nicht bloß erfunden werden. Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns und sind beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. Der uns aber dazu bereitet, das ist Gott, der uns das Pfand, den Geist, gegeben hat. So sind wir denn getrost allezeit und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir ferne vom Herrn; denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust außer dem Leibe zu wallen und daheim zu sein bei dem Herrn. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse."

Aus diesen trostreichen Worten sehen wir, daß Gott uns nicht gesetzt hat zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum, und daß die Gabe Gottes das ewige Leben ist. Aber wie auch der Apostel weiter schreibt: „Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist." (2. Kor. 5, 15). Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels getan haben, zur Auferstehung des Gerichts." (Joh. 5, 28—29). Dann wird er geben einem jeglichen

nach seinen Werken, nämlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken getrachtet haben nach dem ewigen Leben; Trübsal aber und Angst über alle Seelen der Menschen, die Böses getan haben, und in ihren Sünden gestorben sind.

So helfe uns Gott in Gnaden und gebe unseren Herzen tiefe Eindrücke von seiner Liebe und von seinem Ernste. Er erwecke uns durch seinen heiligen Geist, daß wir aufrichtige Buße tun, und unsere Bekehrung nicht verschieben von einer Zeit zur anderen, sondern vielmehr eilen, unsere Seelen zu erretten, und uns alle Stunden und Augenblicke auf unseren Tod gefaßt halten. Er versetze uns einst nach seiner Barmherzigkeit in die selige Himmelsruhe, und lasse uns da genießen Freude die Fülle und liebliches Wesen zu seiner Rechten immer und ewiglich. Amen.

(Nun folgt eines der Leichengebete, oder der Prediger betet aus dem Herzen; dann kann, wo es gewünscht wird, der Lebenslauf vorgelesen werden. Hierauf spricht der Prediger folgende Worte:)

Nachdem es dem allmächtigen Gott gefallen hat, die Seele unseres lieben Mitbruders (unserer lieben Mitschwester) zu sich zu nehmen, übergeben wir seinen (ihren) Leib in Gottes Acker:

Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube, doch wissen wir, daß der Herr ihn auferwecken wird an seinem großen Tage. Den Geist aber befehlen wir in die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, um seines Sohnes, unseres einigen Heilandes und Fürsprechers willen. Amen.

Uns allen aber wolle der Herr Gnade geben in Buße und Glauben ihm uns anzuvertrauen, damit er uns hei-

ligen kann durch und durch und unser Geist ganz, samt Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi. Amen.

(Alsdann werden ein oder zwei Verse aus einem Grablied gesungen und zum Schluß der Segen gesprochen:)

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns, und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über uns, und gebe uns Friede! Amen.

(Hält der Prediger, statt am Grabe, in irgend einem Lokal des Orts die Leichenrede, so ladet er nach dem Gebet am Grabe die Trauerversammlung ein, sich zur Betrachtung des Wortes Gottes dahin zu begeben. Auch ist es üblich, an dem nach der Beerdigung folgenden Versammlungssonntage für das entschlafene Gemeindeglied eine Gedächtnisrede zu halten, oder seiner wenigstens in der Predigt zu gedenken.)

B. Leichengebete.

a) Allgemeinen Inhalts.

1. Vor oder nach einer Leichenrede.

Allmächtiger Gott, Herr über Leben und Tod! Wir haben den entseelten Leib unseres Mitbruders (unserer Mitschwester) seiner letzten Ruhestätte übergeben, und empfehlen seine (ihre) unsterbliche Seele in die Hände deiner Barmherzigkeit. Auch heute hast du uns ein Bild der Vergänglichkeit vor Augen gestellt. Laß uns beim Gedenken an den Tod nicht erschrecken, sondern allezeit aufsehen auf unsern Herrn Jesum Christum, durch welchen du allen, die an ihn glauben, den Sieg über Tod und Hölle gegeben hast. Erhalte uns aber durch deinen heiligen Geist im Glauben und bei gutem Gewissen, daß wir nicht

säen auf das Fleisch, von welchem wir das Verderben ernten, sondern säen auf den Geist, zu ernten das ewige Leben.

Behalte uns fest in deiner Gnade und gib, daß unsere letzte Stunde uns nicht unvorbereitet übereile, sondern uns wachend finde. Laß das Gedenken an die große Rechenschaft, die unser wartet, uns mächtig antreiben, die vergängliche Lust der Welt zu verleugnen, und deinem Sohne, unserem Erlöser und künftigen Richter, treu zu bleiben bis ans Ende, damit wir seine Zukunft mit Freuden erwarten mögen.

Laß uns, o getreuer Gott und Vater, leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade, dahinfahren in deinem Frieden, im Grabe ruhen unter deinem Schutze und am jüngsten Tage auferstehen zum ewigen Leben durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

2. Vor oder nach.

Allmächtiger Gott, Herr über Leben und Tod! Du hast wieder einen unserer Mitbrüder (eine unserer Mitschwestern) für den (die) dein Sohn unser Herr Jesus Christus, sein Leben gelassen hat, durch den Tod in die Ewigkeit versetzt. Lehre uns doch bedenken, daß auch wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Niemand von uns weiß, wann seine letzte Stunde kommt; darum hilf uns über unsere Seelen wachen, allen bösen Lüsten widerstehen, und uns im Glauben und in der Gottseligkeit auf unser Ende immer bereit halten, damit wir vor dem Anblick des Todes und des Grabes nicht erschrecken müssen.

Treuer Herr Jesus! Du hast dem Tode die Macht genommen, und Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. Zu dir blicken wir auf der du gesagt hast: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben." O mache diese trostvolle und selige Hoffnung lebendig in unsern Herzen. Stehe uns bei mit deiner Kraft, wenn auch wir einst den letzten Kampf kämpfen müssen. Wir übergeben jetzt schon unseren Geist in deine treue Vaterhände. Du hast uns das Leben verliehen; hilf, daß wir es zu deiner Ehre gebrauchen. Du wirst es uns nach deinem weisen Rate einst wieder nehmen; dein heiliger Name sei gelobet! Leben wir: so laß uns dir leben; sterben wir: so laß uns dir sterben, damit wir im Leben und im Sterben die Deinen seien. Amen.

---

b) Leichengebete besonderen Inhalts.

1. Bei Kindesleichen.

Getreuer Gott und Vater, du Gott alles Trostes! Wir bitten dich, erquicke mit deinem kräftigen Troste die betrübten Eltern, denen in dieser Stunde ein liebes Kind zur Erde bestattet worden ist. Richte ihre gebeugten Herzen auf durch den lebendigen Glauben, daß dein Wille allezeit gut und heilig, dein Gang lauter Licht und dein Tun lauter Segen ist. Lehre sie sich demütigen unter deine gewaltige Hand, du Herr über Leben und Tod, in dessen Macht es stehet, die Kinder, die du uns anvertraut hast, wiederum zu dir zu nehmen, wann und wie es dir ge=

fällig ist. Laß sie wohl bedenken, wie gut du es mit ihrem Kinde gemeint, daß du dasselbe so frühzeitig den Versuchungen dieser argen Welt, und den Widerwärtigkeiten dieses Lebens entzogen und zu dir in die himmlische Freude versetzt hast. Erhebe ihre Herzen zu der frohen und gewissen Hoffnung des ewigen Lebens, wo fromme Eltern ihre in Unschuld verstorbenen Kinder wieder finden und nimmermehr verlieren werden. Bewahre die trauernden Eltern, wenn es dein heiliger Wille ist, vor fernerem Leide, und laß ihnen die gegenwärtige Trübsal zu einem kräftigen Antriebe dienen, mehr und mehr zu trachten nach dem, das droben ist.

Wirke du selbst, o Gott, in ihnen und in uns allen eine solche Ergebung in deinen väterlichen Willen, daß wir, du magst geben oder nehmen, allezeit freudig sprechen können: Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen; der Name des Herrn sei gelobet! Amen.

---

2. Bei der Beerdigung eines Jünglings oder einer Jungfrau.

Herr, unser Gott! Mit trauerndem Herzen haben wir den entseelten Leib eines Jünglings (einer Jungfrau) dem Grabe übergeben. Mitten in seinem (ihrem) Laufe hast du ihn (sie) abgerufen, und durch seinen (ihren) frühen Hingang so manche Freuden und Hoffnungen seiner (ihrer) Angehörigen und Freunde für diese Welt zu nichte gemacht. Herr, wer kann deinen Ratschluß ergründen, wer darf dich fragen: warum machst du es also? Fürwahr du bist ein verborgener Gott; aber du

bist ja die Liebe und hast Gedanken des Friedens und nicht des Leides über uns. Drum geschehe uns, wie du willst. Wir beten dich an, auch wenn deine Wege unerforschlich sind.

Du hast, o getreuer Gott, den Entschlafenen (die Entschlafene) von Kindheit auf mit väterlicher Liebe geleitet, und ihm (ihr) auch in seinem (ihrem) kurzen Laufe an Leib und Seele viel Gutes getan. Du hast ihn (sie) von Jugend auf gelehret und deine Vaterhand nach ihm (ihr) ausgestreckt, um ihn (sie) zu dir zu ziehen aus lauter Güte. Verherrliche nun auch deine erbarmende Gnade in Christo Jesu an ihm (ihr) in alle Ewigkeit. Uns alle aber, und besonders die Jüngeren unter uns, laß durch den frühen Hingang des (der) Entschlafenen kräftig geweckt werden, bei Zeiten zu bedenken, was zu unserem Frieden dienet, die vergängliche Lust der Welt zu verleugnen, deinem Sohne Jesu Christo uns im Glauben zu übergeben und bis ans Ende treu zu bleiben, damit wann er nun offenbaret wird, wir Freudigkeit haben und nicht zu schanden werden vor ihm in seiner Zukunft. Von dir, du Gott alles Trostes, erflehen wir Trost und Kraft für die Angehörigen und Freunde des (der) Entschlafenen, die durch seinen (ihren) Tod tief betrübt worden sind. Stärke sie in dem Glauben, daß du, ihr treuer Vater durch Christum, sie auch durch Leiden segnest und deine Kinder züchtigest zu ihrem Nutzen, damit sie deine Heiligung erlangen.

Gib, daß wir alle deinem heiligen Willen immer demütiger uns unterwerfen, damit wir unter den Züchtigungen deiner Vaterhand immer weiser und besser, ge-

schickter für die Erde und tüchtiger für den Himmel werden. Amen.

---

3. Bei der Beerdigung eines Hausvaters oder Hausmutter, welche unversorgte Kinder hinterlassen.

Ewiger Gott, barmherziger Vater, blicke gnädig auf uns, die wir in tiefer Trauer einen verstorbenen Mitbruder (eine verstorbene Mitschwester) zu seinem (ihrem) Grabe begleitet haben. Deine Gedanken sind nicht unsere Gedanken, und unsere Wege sind nicht deine Wege; sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, sind auch deine Wege höher, denn unsere Wege und deine Gedanken, denn unsere Gedanken. Hilf uns, daß wir auch jetzt deinem unerforschlichen Ratschluß mit kindlicher Ergebung uns unterwerfen, und bei allem Schmerz, der uns ergriffen hat, uns fest an das Wort des Trostes halten: Was Gott tut, das ist wohlgetan! Stehe mit deiner göttlichen Gnade dem verwaisten Hause mächtig bei, und erwecke der vaterlosen (mutterlosen) Familie treue Freunde, teilnehmende Beschützer und willige Helfer. Heile die Wunden der trauernden Gattin (des trauernden Gatten) und gib, daß sie (er) ihr (sein) Vertrauen nicht wegwerfe, welches eine große Belohnung hat. Nimm in deine gnädige Obhut die Waisen, welche an dem Grabe ihres Vaters (ihrer Mutter) trauern, und sei du ihr Vater, Versorger und Führer. Erwecke sie zum Glauben an dich und erhalte sie darin, und laß ihnen diese schmerzliche Prüfung ewig zum Besten dienen.

Herr Gott! du schauest allen Jammer und alles

Elend; die Verlassenen befehlen dir ihre Sache; du bist der Vater der Waisen und der Richter der Witwen. Erscheine mit deinem kräftigen Troste allen Betrübten und Angefochtenen, und laß sie samt den Toten, um welche sie trauern, mit Freuden einst gestellt werden vor dein heiliges Angesicht. Erbarme dich aller Kranken und Sterbenden und mache ihren Leiden ein seliges Ende. Und wenn auch unsere Zeit und Stunde kommt, so stehe uns bei mit deiner Kraft in unserer letzten Not, daß wir gläubig aufsehen zu dem Heiland unserer Seelen, Jesus Christus, und, gereinigt durch sein Blut, ergreifen die selige Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

---

4. Bei einem plötzlichen Todesfall.

Ewiger Gott! Unsere Tage sind einer Hand breit bei dir, und unser Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Du hast durch einen plötzlichen Tod unseren Mitbruder (Mitschwester) den (die) wir soeben zur Erde bestattet haben, aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen, und durch sein (ihr) unvermutetes Abscheiden seine (ihre) Angehörigen in tiefes Leid versetzt. Tröste, o Gott, mit deinem reichen Troste die Herzen derer, die um den (die) Hingegangene(n) trauern; nimm in deine väterliche Obhut die Seinigen (Ihrigen), die ihn (sie) schmerzlich vermissen. Gib ihnen Kraft, diese schwere Schickung mit stiller Ergebung in deinen heiligen Willen zu tragen, und laß sie Ruhe und Frieden finden in dem Glauben, daß denen, die dich lieben, alle Dinge zum Besten dienen müssen. Nimm, o barmher=

ziger Vater, den abgeschiedenen Geist unseres Mitbruders (unserer Mitschwester) in die Wohnungen der Seligen auf, und laß deine Gnade in Christo Jesu über ihm (ihr) walten in Ewigkeit.

Uns alle aber lehre mit neuem Ernst bedenken, daß auch unser Leben ist wie eine Blume auf dem Felde, die eine kleine Zeit blühet, bald aber verwelket. Stehe uns bei mit deiner Gnade, daß wir auf die ungewisse Stunde unseres Todes mit täglicher Buße uns vorbereiten. Richte unsern ganzen Sinn himmelan, und laß uns wachend und betend erfunden werden, wenn dein Sohn kommt und sein Lohn mit ihm. Hilf uns, o getreuer Gott, so leben, daß wir einst im Frieden und mit der seligen Hoffnung des ewigen Lebens sterben können. Amen.

---

5. Bei der Beerdigung eines christlichen Dulders.

Barmherziger Gott und Vater! Du hast das langwierige Leiden unseres verstorbenen Mitbruders (unserer verstorbenen Mitschwester) durch den Tod geendet, und ihn (sie) aus großer Trübsal zur ewigen Ruhe eingehen lassen. Wir danken dir von Herzen, daß du ihn (sie) in der Schule der Leiden geläutert, im Glauben und in der Geduld geübt, und sein (ihr) Gebet um Erlösung von allem Uebel väterlich erhöret hast. Erquicke ihn (sie) nach überstandenen Leiden mit Freude und Wonne vor deinem Angesichte, und laß seine (ihre) Hinterbliebenen einst nach wohlvollbrachtem Laufe mit ihm (ihr) wiederum vereinigt werden vor deinem Throne. Laß auch an seinem

Staube die Lebenskraft Christi offenbar werden am Tage der Auferstehung.

Hilf uns allen, getreuer Gott, in steter Buße, in wahrem Glauben und beständiger Hoffnung uns auf die Stunde unseres Todes bereit halten. Und willst du auch uns vor unserem Abschied noch mit schweren Leiden heimsuchen; Herr, dein Wille geschehe! Auf dich trauen wir; du wirst uns nicht verlassen, noch versäumen; du wirst uns mit deiner Macht und Gnade nahe sein, uns zur rechten Zeit von allem Uebel erlösen, und uns, wenn wir treu erfunden werden um Christi willen aushelfen zu deinem himmlischen Reiche.

Dir, unserem Gott, befehlen wir unser Leben und unser Ende. Es sei uns Freude oder Leid beschieden; so bleibst du doch, o Gott, allezeit unseres Herzens Trost und unser Teil. Amen.

---

6. Bei der Beerdigung einer alten Person.

Gütiger Gott und Vater! Du hast Großes getan an dem hochbetagten Pilgrim (der hochbetagten Pilgerin), dessen (deren) entseelte Hülle wir soeben zur Grabesruhe begleitet haben. Du hast an ihm (ihr) wahr gemacht das teure Wort deiner Verheißung: Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet; ich will es tun; ich will heben und tragen und erretten. Lob und Dank sei dir gesagt, für alle die weisen, väterlichen Führungen, wodurch du dich in einer so langen Reihe von Jahren an dem (der) Verstorbenen verherrlicht, für alles Gute, das du ihm (ihr) nach Leib und Seele erwiesen hast. Ins-

besondere preisen wir dich, daß du ihm (ihr) zur Vorbereitung auf die Ewigkeit eine so lange Gnadenzeit geschenkt, und durch Freuden und Leiden kräftig zu seinem (ihrem) Herzen gesprochen hast. In deine Hände übergeben wir ihn (sie) mit der gläubigen Bitte, daß du dich an ihm (ihr), wie in den Tagen seines (ihres) langen Pilgerlaufes, so in alle Ewigkeit, als den Gott der Liebe und Erbarmung beweisen mögest.

Herr, unser Gott! Wann uns deine Stimme von dieser Welt abrufen wird, wissen wir nicht; ob wir eine so hohe Stufe des Alters, wie der (die) Verstorbene, erreichen werden, stehet in deiner Hand. Aber wie nahe oder wie ferne auch unser Abschied von dieser Erde sein mag, wir bitten dich herzlich, stelle uns die Wichtigkeit unserer Vorbereitung auf die letzte Stunde täglich vor Augen. Laß uns nicht betört und gefangen werden von den Eitelkeiten dieser Zeit. Richte unsern ganzen Sinn himmelan. Stehe uns bei mit deinem heiligen Geiste, daß wir im Glauben an Jesum Christum, deinen Sohn, unsere Lebenszeit vollenden. Gib, daß wir einst sprechen können: Herr, nun lässeſt du deinen Diener im Frieden fahren, und mich dahin kommen, wo mein auferstandener Heiland lebt. Amen.



Anhang.*)

Die an Eidesstatt gegenwärtig für das Gelübde der Mennoniten gesetzlich geltenden Formeln in Baden, Württemberg, Bayern, Hessen, Preußen u. a.

Nach der Lehre Jesu Christi und seiner Apostel und unserm darauf gegründeten Bekenntnisse ist nicht nur der falsche, sondern überhaupt jeglicher Eidschwur, so=wie auch jede Art von Beteuerungen und Verpfändungen durchaus verboten. Hierauf Rücksicht nehmend haben die einzelnen Regierungen folgende Verordnungen erlassen:

a) In **Baden: Gesetz die Beteuerung der Mennoniten an Eides Statt betreffend.**

Friedrich von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zustimmung unserer getreuen Stände haben wir hinsichtlich der Beteuerung der Mennoniten an Eides statt beschlossen und verordnen wie folgt:

§ 1. Der § 3 des Gesetzes vom 30. Dez. 1848, Re=gierungsblatt Nr. 81, wird in Betreff der Mennoniten abgeändert, wie folgt:

Die dem Eide gleichgeltende Bekräftigung der Menno=

*) Aus „Der Eid" von Phil. Kieferndorf.

niten geschieht mittelst Handschlags und in der Formel: **Mit diesem Handschlag versichere ich nach Gottes Wort in dem Evangelium des Matthäus Cap. 5, 33—37, daß** rc. oder wenn eine schriftliche Bekräftigung gestattet ist, mit der Formel: Ich versichere nach Gottes Wort rc. (wie oben).

Diese Bekräftigung vertritt auch die Stelle des Handgelübdes in den Fällen, wo statt des Eides ein Handgelübde nach den Gesetzen zu leisten ist.

§ 2. Die Behörde kann wegen besonderer Umstände einen unbeteiligten Aeltesten der Mennoniten-Gemeinde zu der Handlung beiziehen.

Es muß das geschehen, wenn die Gegenpartei es verlangt. Die Berufenen sind wie Zeugen zur Anwohnung verpflichtet.

§ 3. Die §§ 4, 6 und 7 Absatz 1 und 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 1848, Regierungsblatt Nr. 81, über das Verfahren bei Eideserhebungen, finden auch bei Mennoniten Anwendung. (Diese §§ beziehen sich auf das bei Ableistung des Handgelübdes zu beobachtende äußere Verhalten).

§ 4. In den Fällen, wo die Bekräftigung des § 1 die Stelle des Handgelübdes vertritt, wird sie in Beziehung auf die in den §§ 502—508 des Strafgesetzbuches vom 6. März 1845 enthaltenen Vorschriften dem Handgelübde gleichgeachtet. (In diesen §§ ist gesagt, daß ein falsches Handgelübde an Eidesstatt eben so schwer bestraft wird. als ein falscher Eidschwur.)

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staats-Ministerium, den 5. Juni 1860. (Regierungsblatt Nr. 30).

Friedrich.

b) Im **Königreich Württemberg** soll nach dem Gesetz vom 9. April 1872 betreffend die religiösen Dissidentenvereine Art. 2, fernerhin durch Königliche Verordnung bestimmt werden, ob und unter welchen Voraussetzungen den Dissidentenvereinen der Gebrauch anderer Beteuerungsformeln gestattet sein soll.

Die Befreiung der Mennoniten von der Eidesleistung im Sinne des § 446 ist in Rückbezug auf den Reichs-Vis.-Schluß vom 13. Febr. 1768 und den Reichs-Vis.-Schluß vom 13. Oktober 1786 in dem württembergischen Spezialrescript vom 25. Oktober 1801 und dem Rescript vom 30. Juni 1807 ausgesprochen. Nach dem Justiz-Ministerial-Erlaß vom 30. April 1845 soll die heute noch übliche Beteuerungsformel lauten: **„Unter Berufung auf Matth. 5 Vers 37 gebe ich vor der von Gott eingesetzten Obrigkeit die Versicherung ab, — daß etc. mit „Ja"**, welche Worte mit einem Handschlag des Schwurpflichtigen zu bekräftigen sind. Doch kann sich der Richter auch mit einfachen **„Ja"** und **Handschlag** zufrieden geben.

c) In **Bayern** ist die Formel freigegeben. Art. 22 des bayerischen Ausführungsgesetzes zur Reichs-Civilprozeßordnung bestimmt:

„Mitgliedern von Religionsgesellschaften, deren Bekenntnis die Eidesleistung untersagt, ist an Stelle des Eides die dem Bekenntnis entsprechende Beteuerung gestattet."

In der **Pfalz** ist als Beteuerungsformel üblich: **„Ich gelobe, die Wahrheit zu sagen."** Dabei reicht man dem Richter die rechte Hand.

d) Im **Großherzogtum Hessen** besteht keine bestimmte

Vorschrift über die den Mennoniten gestattete Beteuerungsformel, sie ist jeweilen der eigenen Fassung anheimgegeben.

In der Strafprozeßordnung für Starkenburg und Oberhessen vom 13. Sept. 1865 lautet dann der Art. 145:

Gehört der Zeuge einer im Großherzogtum bestehenden christlichen Secte an, deren Angehörigen die Staatsregierung gestattet hat, einen ihnen obliegenden Eid in der ihren religiösen Vorschriften entsprechenden Beteuerungsformel zu leisten, so hat er nach dieser besonderen Formel seine Aussage zu bekräftigen. Meist ist dieselbe Formel in Uebung wie in der Pfalz: **„Ich gelobe die Wahrheit zu sagen.“**

e) **Für die alten Landesteile des Königreichs Preußen** — also die Provinzen Ost- und Westpreußen nebst Rheinprovinz — ist die Verordnung vom 11. März 1827, maßgebend. Es heißt dort:

§ 1. Wenn ein Mennonit als Partei einen Eid schwören, oder als Zeuge abgehört werden soll, oder zu einem Amt berufen wird, zu dessen Uebernahme die Eidesleistung erforderlich ist, so muß er durch ein Zeugnis des Aeltesten, Lehrers oder Vorstehers seiner Gemeinde nachweisen, daß er in der mennonitischen Secte (!) geboren worden oder sich doch schon wenigstens seit einem Jahr vor dem Anfang des Prozesses oder vor der Berufung zum Amte zu dieser Religionsgesellschaft bekannt und bisher einen untadelhaften Wandel geführt habe.

§ 2. In diesem Attest muß zugleich die bei den Mennoniten übliche Bekräftigungsformel vermerkt sein.

§ 3. Die nach dieser Bekräftigungsformel mittelst

Handschlags abzugebende Versicherung hat mit der wirklichen Eidesleistung gleiche Kraft.

§ 4. Wer solche zur Bestätigung einer Unwahrheit mißbraucht, den trifft die Strafe des falschen Eides.

Die **Gemeinde Danzig** gibt darauf als Bekräftigungsformel an:

„**Ich versichere** (bezeuge, bestätige, gelobe) **durch mein Ja, welches Ja ist,** (Nein, welches nein ist) **nebst Handschlag, daß** etc.

Die gesetzlich vorgeschriebene Bescheinigung der **preußischen Landgemeinden** erfolgt in gleichlautender Form. Der auf Bestimmung des § 2 bezügliche Satz lautet:

„Demnach würde N. N. nach § 2 jedes von ihm verlangte Zeugnis mit „Ja“, wenn es in Wahrheit Ja ist, mit „Nein“, wenn es in Wahrheit Nein ist, mittelst Handschlag bekräftigen können.“

Der Gebrauch in der Rheinprovinz weicht nur wenig davon ab. Wir finden in der Bescheinigung der Gemeinde Crefeld Folgendes:

„Der in Pflicht nehmende Beamte spricht: Ich frage Sie auf Ihr Gewissen, ob Sie den Grundsätzen Ihrer Kirche gemäß, durch Wort und Handschlag sich eben der heiligen Wahrhaftigkeit verbunden erklären, welche das Gesetz durch die gewöhnliche Eidesformel in Anspruch nimmt?

Der Gelobende antwortet:

„Ich erkläre es, mein Ja ist Ja, mein Nein ist Nein, und gebe darauf meine rechte Hand.“

Diesen Gebrauch befolgt auch Neuwied und in Berlin ist schon ebenso verfahren worden.

f) Im ehemaligen **Königreich Hannover,** also mit Bezug auf die ostfriesischen Gemeinden, besteht eine Verordnung vom 16. Oktober 1856, wonach das Gesetz über die Eidesleistungen vom 25. April 1850 dahin abgeändert auf die Mennoniten Anwendung findet, daß nach der vorgeschriebenen Belehrung und Verwarnung die Beteuerung durch feierliches **„Ja"!** erfolgt.

Der die Beteurung Abnehmende hat dies nebst dem Handschlag des Beteuernden in Worten zu erfordern, wie:

„Wollen Sie dies beteuern (geloben), so geben Sie mir Ihre rechte Hand und sprechen Sie dabei ein feierliches **„Ja."**

g) Für **Schleswig-Holstein** (welches bei Erlaß des Privilegs in Besitz der Linie Holstein-Gottorf war) heißt es im Privileg vom 13. Februar 1623: Und nachdem die Mennonisten insgemein sich darüber ein Gewissen machen, daß sie Eide leisten, officia publica verwalten, oder Wehr und Waffen gebrauchen sollen, so wollen wir ihnen allen und sämtlich, also nicht allein denen, welche sich in unsere Friedrichstadt begeben werden, sondern auch den andern so in unserem Lande Eyderstadt bereits sich häuslich niedergesetzt, mit Ackerbau und Viehzucht umgehen — — diese Gnade, inmaßen darum bei uns gleichfalls untertänige Ansuchung geschehen, bezeiget haben, daß sie zur Eidesleistung nicht gezwungen noch auch mit einigem munere publico oder gemeinen Amt belegt, weniger zur Wacht und Defension, die mit Wehr und Waffen geschiehet, aufgeboten oder genötigt, sondern, wenn von Anderen, deren Religion die Eide schwören nicht

zuwider, purgationis, judicialia malitiae, calumniae oder apellationis juramenta geleistet werden müssen, sie **mit ihrem aufrechten Ja und Nein gehöret und darüber nicht beschweret werden sollen.**



